

# POLYTEC

GESCHÄFTSBERICHT 2012

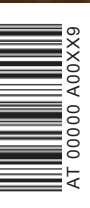
**MAG 12**



*Wir  
bleiben in  
**Bewegung***

**Kunststoff  
und Leichtbau-  
komponenten**  
auf dem  
Vormarsch

S.38



AT 00000 A00XX9

**22,8% ROCE**

**482  
EUR Mio.**

**Hochwertige  
Kunststoffteile**

**51,4%  
Eigenkapitalquote**



Die POLYTEC GROUP ist als Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen weltweit erfolgreich. Sie bietet ihren Kunden seit mehr als zwei Jahrzehnten Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe, als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff sowie als maßgeblicher Entwickler individualisierter Industrie-Lösungen aus Polyurethan. Innovative

Anwendungen und die Ausschöpfung der umfangreichen In-House-F&E-Kapazitäten und -Kompetenzen stehen bei POLYTEC im Fokus. POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobilindustrie zu ihren Kunden, beliefert daneben zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen neueste Technologien, perfekte Qualität, absolute Liefertreue und wettbewerbsfähige Kosten.



**21**

**Werke**

**in 9 Ländern**

**Umsatz**

**3.500**

**Mitarbeiter**

**Innovation und  
höchste Qualität**



**POLYTEC GROUP**

# KENNZAHLEN

# 2012

<b>ERGEBNIS</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Umsatz	EUR Mio.	481,6	657,4	770,1
davon Pkw	EUR Mio.	291,1	451,5	–
davon Nutzfahrzeuge	EUR Mio.	138,2	170,2	–
davon Non-Automotive	EUR Mio.	52,3	35,6	–
EBITDA <sup>1)</sup>	EUR Mio.	41,3	54,1	54,3
EBIT <sup>1)</sup>	EUR Mio.	27,4	35,4	27,2
Ergebnis je Aktie	EUR	0,97	1,54	1,12
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	8,6	8,2	7,1
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	5,7	5,4	3,5

<b>BILANZ</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Bilanzsumme	EUR Mio.	259,8	263,9	308,5
Eigenkapitalquote	%	51,4	44,8	28,3
Nettoumlaufvermögen	EUR Mio.	47,7	26,9	16,5
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz	%	9,9	4,1	2,1
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	120,3	119,8	137,1
ROCE vor Steuern <sup>1)</sup>	%	22,8	29,6	19,9
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen(-)	EUR Mio.	-14,5	-17,9	26,6
Nettofinanzschulden zu EBITDA	–	-0,35	-0,29	0,49
Gearing	–	-0,11	-0,15	0,31

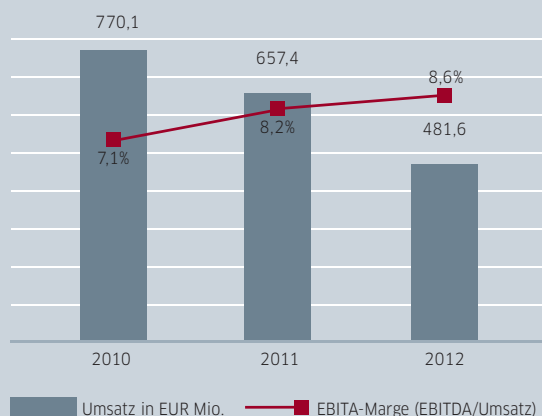
<b>CASH-FLOW UND INVESTITIONEN</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Cash-Flow aus dem Ergebnis	EUR Mio.	34,8	49,0	44,5
Free Cash-Flow	EUR Mio.	7,7	37,8	44,2
Investitionen in Sachanlagen	EUR Mio.	16,0	17,5	16,7

<sup>1)</sup> Die Ertragskennzahlen des Geschäftsjahres 2011 sind um den Einmalertrag von EUR 7,2 Mio. aus der Entkonsolidierung des Bereichs Interior Systems zum Ende des ersten Halbjahres 2011 bereinigt dargestellt. Die Ertragskennzahlen des Geschäftsjahres 2012 sind um den Einmalertrag von EUR 0,3 Mio. aus der Entkonsolidierung der POLYTEC Interior Zaragoza zum Ende des Geschäftsjahres 2011 bereinigt dargestellt.

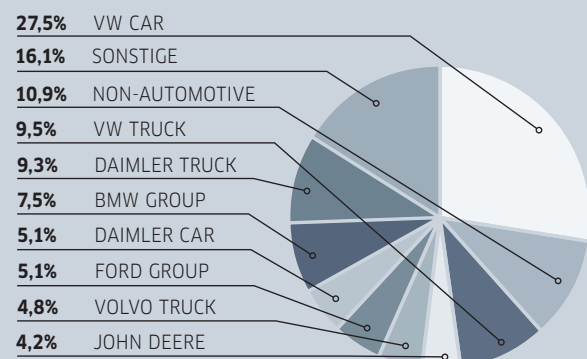
<b>MITARBEITER</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Beschäftigte im Periodendurchschnitt	FTE	3.563	4.663	5.881
Beschäftigte per 31.12.	FTE	3.481	3.715	6.201
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	135	141	131

<b>AKTIE</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Höchstkurs	EUR	7,46	8,59	5,27
Tiefstkurs	EUR	5,12	4,27	2,2
Kurs per 31.12	EUR	5,87	5,42	4,58
Ergebnis je Aktie	EUR	0,97	1,54	1,12
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	70.606	133.921	60.879
Marktkapitalisierung per 31.12.	EUR Mio.	131,1	121,03	102,3
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,35	0,35	–
Dividendenrendite	%	6,0	6,5	–

## UMSATZ & EBITDA MARGE



## KONZERNUMSATZ NACH KUNDEN





## » SIND WEITERHIN FÜR JEDE SITUATION GERÜSTET «

Interview mit dem Vorstand

### **Rückblick & Ausblick**

- 3 Editorial
- 4 Interview

### **Unternehmen**

- 12 Gut aufgestellt:  
Geschäftsfelder und Produkte
- 14 High-Tech und höchste  
Standards in allen Werken
- 24 News 2012

### **Strategie**

- 30 Auf solidem Fundament:  
Qualitatives Wachstum
- 34 Business Development:  
Im Gespräch mit  
Markus Huemer

### **Innovation & High-Tech**

- 38 „Schwarze“ Technologie-  
Innovation bei POLYTEC
- 42 Car Styling in Grün
- 44 Von der Vision zur  
Wirklichkeit

42

## **CAR STYLING IN GRÜN**

Innovative Verfahren zur  
Gewichtsreduktion



### **Ressourcenschonung**

- 60 Ressourcenschonende  
Produktion: Aus Achtung  
vor der Umwelt
- 62 Die Ökoeffizienz von  
POLYTEC: Im Gespräch mit  
Christian Schobesberger

# 25

## **LEICHTIGKEIT À LA POLYTEC**

Erfolgreiche Zusammenarbeit  
mit Jaguar





# 14

## HIGH-TECH UND HÖCHSTE STANDARDS IN ALLEN WERKEN

Höchste Qualität  
dank Spitzentechnologie

### **Aktie & Corporate Governance**

- 63 Aktie & Investor Relations
- 69 Corporate Governance
- 72 Bericht des Aufsichtsrates

### **Financials 2012**

- 74 Konzernlagebericht
- 84 Konzernabschluss
- 88 Konzernanhang
- 114 Erklärung der gesetzlichen  
Vertreter
- 115 Bestätigungsvermerk

- 117 **Service**

# Wir bleiben in **Bewegung**



Nur wer immer in Bewegung ist und sich flexibel anpassen kann, bleibt auf Dauer erfolgreich. Für jede Situation gerüstet sein, lautet die Formel. Das haben wir bei POLYTEC auch im vergangenen Jahr bewiesen. Obwohl der Markt denkbar volatil war, haben wir wieder ein solides Ergebnis erzielt. Zwar mussten wir unsere ursprünglichen Umsatz- und Ergebniserwartungen angesichts der Marktentwicklung etwas nach unten revidieren, haben uns mit den erzielten Resultaten aber im Branchenvergleich gut gehalten. Anpassungsfähigkeit und Umsicht haben wir aber auch in der Umsetzung unserer Strategie bewiesen. Anders als ursprünglich geplant haben wir 2012 keine größeren Akquisitionen vorgenommen. Wir haben aber laufend interessante Ziele auf unserem Radar und warten auf den richtigen Augenblick – denn wir kaufen nicht um jeden Preis. In der Zwischenzeit haben wir unsere Ertragskraft und unsere Bilanzstruktur weiter gestärkt, unsere Aufbau- und Ablauforganisation optimiert und intensiv an der Entwicklung innovativer neuer Lösungen im Leichtbau gearbeitet.



Alfred Kollros



# »SIND WEITERHIN FÜR JEDE SITUATION GERÜSTET«

Im Gespräch mit den Mitgliedern des Vorstandes der POLYTEC Holding AG, Friedrich Huemer, Alfred Kollros und Peter Haidenek, sowie Alice Godderidge, Vice President Sales & Engineering und Markus Huemer, Vice President Business Development





**Herr Huemer, bitte vorweg um Ihre Gesamtschau auf das Jahr 2012. Sie sind zwar etwas unter den zu Beginn des Jahres publizierten Zielen geblieben, das ist angesichts des volatilen Umfelds aber wohl durchaus als Erfolg zu werten ...**

\_\_\_\_\_ Friedrich Huemer: Bei all den negativen Begleiterscheinungen, mit denen wir in unserem Umfeld im vergangenen Jahr konfrontiert waren, bin ich mit den erreichten Zahlen in Umsatz und Ergebnis trotzdem durchaus zufrieden. Aus meiner persönlichen Sicht ist die Beurteilung des Jahres allerdings etwas gespalten, denn ich selbst war weniger gefordert, als ursprünglich erwartet, weil die angepeilte strategische Weiterentwicklung noch nicht stattfand.

**Sie meinen damit, dass 2012 keine Akquisitionen erfolgt sind – das hatten Sie im letzten Geschäftsbericht allerdings in Aussicht gestellt. Warum konnte man hier nicht punkten?**

\_\_\_\_\_ Friedrich Huemer: Näher geht darauf mein Sohn Markus in einem eigenen Abschnitt dieses Geschäftsberichts ein (s. Seite 35), hier nur so viel: Wir haben natürlich einiges in diese Richtung unternommen und uns eine Reihe von Targets angesehen. Die Preisvorstellungen der derzeitigen Eigentümer haben aber einfach nicht gepasst, die Erwartungshaltungen waren angesichts der Entwicklung der letzten Jahre

zu hoch und deckten sich nicht mit unserer Einschätzung der Zukunft. Andererseits wurden uns vor allem im Spritzgussbereich einige Unternehmen vorgestellt, deren Technologie-, Produkt- bzw. Kundenportfolio mit unserer Strategie nicht vereinbar ist. Wir konzentrieren uns bekanntlich auf den Motorraum oder technisch anspruchsvolle Teile. Für uns muss eine Akquisition entweder einen besseren Kundenzugang, neue Technologien oder eine geografische Erweiterung in Richtung BRIC und eventuell auch noch Non-Automotive-Potenzial bringen. Und da war eben 2012 trotz intensiver Suche nichts dabei. Wir sind aber weiterhin für jede Situation gerüstet – geht der Markt nach oben, wachsen wir organisch, geht er zurück, können wir von Akquisitionschancen profitieren.

**» bin angesichts der äußeren Umstände mit den Finanzzahlen durchaus zufrieden «**

**Es wird eingangs von negativen Umfeldbedingungen gesprochen – wie hat sich der Markt insgesamt entwickelt?**

\_\_\_\_\_ Alice Godderidge: Die Marktentwicklung war 2012 ziemlich durchmisch. Zwar haben die deutschen OEM Rekordergebnisse erzielt – was sich naturgemäß auch auf unser Geschäft positiv ausgewirkt hat. Dieser



Markus Huemer

Trend war aber durch die Entwicklung in den BRIC-Staaten provoziert, während die Nachfrage in West- und Südeuropa ausgesprochen schlecht war; hier ist auch der Ausblick für 2013 sehr gedämpft. Praktisch eingebrochen ist 2012 die Nutzfahrzeugindustrie. Das war für uns sicher die größte Enttäuschung, weil unsere Erwartungen hier deutlich unterschritten wurden. In Summe lag die Entwicklung damit von Beginn des Jahres an spürbar unter Plan.

**»die Marktentwicklung  
war 2012 ziemlich durchmischt«**

\_\_\_\_\_ Markus Huemer: Hier sieht man einerseits, dass sich unsere Konzentration auf das Premium-Segment bewährt, weil uns im Pkw-Bereich der Rückgang bei den Volumen-Herstellern weniger getroffen hat. Andererseits schlägt sich aber auch unser starker Euro-pabezug nieder. Die Entwicklung in Amerika war 2012 zwar besser als hierzulande – dies hat sich auf unser Gesamtergebnis aber kaum ausgewirkt, obwohl unsere Motorraumteile zum Teil auch nach Übersee gehen.

**Wie sieht es mit dem Wettbewerb aus?**

\_\_\_\_\_ Alice Godderidge: Grundsätzlich nimmt der Wettbewerb sicher zu. So versuchen im Bereich

COMPOSITES immer wieder neue Unternehmen, in den Markt einzusteigen, im Geschäftsfeld CAR STYLING sind es hingegen eher Mitbewerber aus der Großserienproduktion, die in unseren Markt einzugreifen versuchen. Im Bereich PLASTICS wiederum bekommen wir zu spüren, dass andere Anbieter global aufgestellt sind und wir noch nicht. Wir haben zwar in Deutschland zuletzt überdurchschnittlich viele neue Aufträge erhalten und können auch unser Produktprogramm für den Motorraum laufend erweitern. Aufgrund unserer Marktposition sollten wir aber global aufgestellt sein, deshalb auch unsere Bestrebungen in Richtung einer internationalen Erweiterung.

**Wie haben sich nun die einzelnen Geschäftsbereiche 2012 entwickelt?**

\_\_\_\_\_ Alice Godderidge: In unserem größten Geschäftsbereich PLASTICS konnten wir 2012 überdurchschnittlich erfolgreich akquirieren – wir haben hier vor allem eine Vielzahl an Neuaufträgen im Bereich des Motorraums gewonnen. Insbesondere für VW, einen bewährten langjährigen Kunden, fertigen wir in Zukunft Motorraumteile, die früher anderweitig produziert wurden. Damit haben wir unsere Marktposition noch weiter gestärkt und sind mittlerweile ein bedeutender Lieferant von Zylinderkopfhäuben und Ölwanne. Wir konnten aber auch BMW, wo wir in der Vergangenheit



primär im Interior-Bereich tätig waren, als Kunden für Motorraumteile gewinnen und sind hier nun neben Composites-Teilen auch im Bereich PowerTrain ein wichtiger Lieferant.

**» im Geschäftsbereich PLASTICS konnten wir 2012 überdurchschnittlich erfolgreich akquirieren «**

\_\_\_\_\_ Peter Haidenek: Im Non-Automotive-Geschäft läuft unser erster Großauftrag – die Fertigung von Waschmaschinenblenden für einen renommierten Premium-Hersteller – wie geplant. Dafür haben wir wesentliche Teile des Werks Lohne umstrukturiert, was für den Standort neben den zahlreichen laufenden Entwicklungsprojekten für Motorraumteile eine ziemliche Herausforderung war. Die erfolgreiche Realisierung dieses Projekts stellt nun eine gute Basis für weitere Aufträge in diesem Geschäftsfeld dar.

\_\_\_\_\_ Alfred Kollros: Im Bereich COMPOSITES war die Entwicklung angesichts des Konjunkturmehrs 2012 in Summe eher verhalten, weil die Abnahmekonten unserer Kunden im Nutzfahrzeugbereich sehr volatil waren und zum Teil deutlich eingebrochen sind. Vor allem gegen Ende des Jahres gab es enorme Schwankungen, und das hat unsere Produktion vor große Herausforderungen gestellt. Denn die erforderliche Flexibilität

war angesichts der arbeitsrechtlichen Gegebenheiten leider nur zum Teil vorhanden – Schließtage setzen in Deutschland und Österreich ja eine Vereinbarung mit dem Betriebsrat voraus, und die ist nicht immer schnell genug zu erreichen. Um in Zukunft erfolgreich zu bleiben, brauchen wir daher dringend eine deutlich stärkere Arbeitszeitflexibilisierung – darauf kann man nicht oft genug hinweisen.

\_\_\_\_\_ Alice Godderidge: Es gab im Geschäftsfeld COMPOSITES aber auch durchaus positive Erfolge: Im Vertrieb haben wir uns weiterhin vor allem dem Thema Leichtbau mit Carbonfaser verschrieben und neue, zukunftssträchtige Aufträge hereingebracht. Weiters konnten wir z. B. mit AGCO einen wichtigen neuen Kunden gewinnen und damit den Bereich Landmaschinen weiter erschließen. Gerade im Leichtbau sind wir aber wie schon erwähnt mit verstärktem Wettbewerb konfrontiert, da dieses attraktive Thema immer wieder neue Player anlockt – darunter auch globale Zulieferer, die für diese Nische in der Vergangenheit kein Interesse zeigten.

\_\_\_\_\_ Alfred Kollros: Im Geschäftsbereich CAR STYLING war das Gesamtbild 2012 uneinheitlich. Die Entwicklung in England verlief durchaus zufriedenstellend, während das Geschäft in Österreich aufgrund von schwachen Abrufen der beiden größten Kunden ziemlich enttäuschend war. In der Akquisition neuer Produk-



te waren wir aber mit zahlreichen Projekten durchaus erfolgreich. Das Geschäft ist dabei von immer mehr Individualisierung geprägt, besteht also aus zahlreicheren kleineren Projekten. Sehr erfreulich dabei: nach langer intensiver Bearbeitung konnten wir Porsche und AMG als neue Kunden gewinnen. Das Thema Leichtbau spielt dabei auch hier eine wichtige Rolle.

**» wollen die Kunden, die wir heute in Europa bedienen, auch weltweit servizieren «**

\_\_\_\_\_ Peter Haidenek: Sehr erfolgreich gelebt wird bei alldem übrigens unsere Matrixorganisation: Wir erschließen Technologiesynergien innerhalb der Gruppe aktiv, indem wir bestehende Technologien und Kapazitäten gezielt für alle Geschäftsbereiche nutzen, für die sie benötigt werden. So erledigt z. B. der Bereich PLASTICS den Spritzguss für CAR STYLING, die Decklackierung der Teile wiederum erfolgt auch bei POLYTEC Industrielackierungen, die sonst primär für den Bereich COMPOSITES tätig ist. Jüngster Beleg für diese starke Vernetzung ist ein Projekt für ein Motorraumteil: Der Auftrag wurde zwar von PLASTICS akquiriert, da das Teil jedoch aus Polyurethan gefertigt wird, findet die Entwicklung und Produktion bei CAR STYLING in Hörsching statt. Es handelt sich dabei übrigens um ein

Produkt, das von der Technologie her in dieser Form erstmals im Motorraum eingesetzt wird.

#### **À propos Innovation – wo liegt hier derzeit das Hauptaugenmerk?**

\_\_\_\_\_ Alice Godderidge: Leichtbau ist nach wie vor das Thema Nummer eins und wird es auch weiterhin bleiben. Die Gewichtsreduktion der Fahrzeuge – und damit die Reduktion von Treibstoffverbrauch und Emissionen – ist nach wie vor eine der wesentlichen Anforderungen an die Automobilbranche und damit auch an uns. Vereinfacht ausgedrückt besteht hier die Entwicklungskette aus vier Schritten: Zunächst hat man Stahl durch Aluminium ersetzt, das ist weitgehend abgeschlossen. Als zweiter Schritt folgte der Ersatz von Aluminium durch Kunststoff – einer der wesentlichen Faktoren für unser erfolgreiches Unternehmenswachstum über die Jahre.

Der nächste Schritt ist nun der Einsatz leichter und steiferer Kunststoffe anstelle von konventionellem Kunststoff, in dieser Phase befinden wir uns gerade. Erreicht wird die größere Steifigkeit bzw. Gewichtsreduktion durch den Einsatz von Carbonfaser bzw. sonstigen Verstärkungsstoffen sowie durch neue Herstellungsverfahren. Der vierte Schritt – für POLYTEC ebenfalls hoch relevant – ist die Integration zusätzlicher Funktionen in die Teile, wofür früher eigene Fertigungsschritte bzw.



Peter Haidenek

eigene Materialien notwendig waren. Wir können hier in mehrfacher Weise Beiträge leisten und befassen uns im Bereich Forschung & Entwicklung intensiv damit. Ein zentrales Thema sind dabei Carbonfaser-SMC und dichterreduzierte Glasfaser-SMC-Typen – diese Materialien sind um 30% leichter als Aluminium, weisen aber dieselben mechanischen Eigenschaften auf. Denn das ist die oberste Voraussetzung dafür, dass die Substitution konventioneller Materialien auch tatsächlich gelingt.

**All das klingt sehr komplex – wie sieht es da mit den nötigen Fachkräften aus?**

————— Friedrich Huemer: Qualifizierte Mitarbeiter sind in bestimmten Bereichen Mangelware, und wir spüren durchaus einen Fachkräftemangel. Damit gewinnt Personalentwicklung in unserer Branche und auch bei uns im Unternehmen immer mehr an Bedeutung. Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource für unser Unternehmen – angesichts der Knappheit müssen wir hier aktiv steuern.

**Auch für die strategische Weiterentwicklung der POLYTEC GROUP haben Sie mit der neuen Stabstelle Business Development eine wichtige Weichenstellung vorgenommen. Wohin geht der Weg?**

————— Friedrich Huemer: Die neue Stabstelle soll die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie vom Tagesgeschäft entkoppeln und damit eine gezielte, konzentrierte Befassung sicherstellen. Die Aufgaben wurden bei meinem Sohn Markus gebündelt, der als Assistent des Vorstands auch schon zuvor damit befasst gewesen war.

Unser oberstes strategisches Ziel ist es, die Kunden, die wir heute in Europa bedienen, auch weltweit servicieren zu können. Unser Interesse an einem geografischen Ausbau liegt somit weniger in der Akquisition lokaler Kunden z. B. in China oder Indien; es geht uns vielmehr um unsere bestehenden Kunden, die wir global bedienen möchten. In unserem Heimmarkt – also vor allem Europa – wollen wir parallel dazu unsere Wertschöpfungstiefe ausbauen und auch dadurch unsere Marktposition stärken. Das bedeutet, dass wir entweder für bestehende Kunden zusätzliche Leistungen erbringen oder mit unseren Produkten bzw. Technologien auch andere Kunden beliefern wollen. Dabei setzen wir generell auf Produkte mit höherer Wertschöpfung, also z. B. komplexe Bauteile, bei denen sowohl an die Entwicklung als auch an die Fertigungstechnik hohe Ansprüche gestellt werden – hier ist der Wettbewerb einfach geringer. In finanzieller Hinsicht lautet bei alledem das Ziel: Umsatzwachstum bei gleichzeitig verbesserter Ergebnisqualität.



Markus Huemer: Bei der angestrebten geografischen Expansion konzentrieren wir uns primär auf China, Brasilien, Mexiko sowie Indien, haben also vor allem Asien und Mittel- bzw. Südamerika im Blick. Das sind auch die wichtigsten Regionen für unsere Kunden, vor allem was die Motorenproduktion betrifft. Das Thema Motoren ist übrigens auch der Grund dafür, dass wir bisher nicht in diese Regionen gegangen sind. Denn zunächst ist ja der Fahrzeugbau nach Asien und Südamerika gewandert, erst danach folgte schrittweise auch die Motorenproduktion, für die wir ja immer mehr Teile beisteuern. Südamerika ist aber auch für den Bereich Nutzfahrzeuge interessant für uns. Generell orientiert sich unsere Expansionsstrategie an den Fertigungsstrategien der OEM – und wird sich mit diesen auch laufend ändern, wir müssen hier sehr flexibel reagieren. Der Geschäftsbereich PLASTICS folgt dabei eher dem Motorenbau, COMPOSITES folgt vorrangig dem Fahrzeugbau und den Anforderungen des Local Content der OEM.

**Wie bewertet eigentlich der Kapitalmarkt Ihre Entwicklung – wie hat sich die POLYTEC Aktie entwickelt?**

Friedrich Huemer: Ich bin wie gesagt angesichts der äußeren Umstände mit den Finanzzahlen des Unternehmens durchaus zufrieden, und das gilt auch für die Aktie. Allerdings sind wir als Vorstand vorrangig

für die Unternehmensführung verantwortlich, den Aktienkurs können wir ja nur bedingt beeinflussen. Aber der Kurs hat sich weiter nach oben bewegt, obwohl das Ergebnis 2012 zurückgegangen ist, und das sehe ich positiv. Für mich passen Kurs und Ergebnissituation jetzt besser zusammen als vor einem Jahr.

**» Ziel: Umsatzwachstum bei gleichzeitig verbesserter Ergebnisqualität «**

Peter Haidenek: Die positive Entwicklung ist wohl auch Ergebnis unserer aktiven Bemühungen um den Kapitalmarkt, die wir im vergangenen Jahr weiter intensiviert haben. Wir legen großen Wert auf Transparenz und betreiben die Kommunikation mit der Financial Community mit Leidenschaft. Wir sehen uns stets nach neuen Investoren um und waren dazu 2012 z. B. erstmals im Osten unterwegs, konkret in Warschau. Bemerkenswert ist auch, dass die Analysten uns jetzt schon über einen langen Zeitraum durchwegs positiv sehen und in der POLYTEC Aktie Wachstums- und Ergebnispotenzial orten. Dazu trägt sicher auch bei, dass wir eine nachhaltige Dividendenpolitik betreiben – so haben wir den Dividendenvorschlag für 2012 trotz des rückläufigen Ergebnisses angesichts unserer starken Cash-Position unverändert gelassen. Die Ausschüttungs-



quote hat sich damit erhöht, und unser Dividend Yield liegt einmal mehr im österreichischen Spitzenfeld.

\_\_\_\_\_ Friedrich Huemer: Durchwegs positives Feedback haben wir übrigens auch zu unserem Rückkaufprogramm bekommen. Da es unser erklärtes Ziel ist, nur zu Kursen zu kaufen, die für uns interessant sind – wenn die Aktie also aus unserer Sicht deutlich unterbewertet ist –, haben wir angesichts steigender Kurse seit Dezember aber de facto keine Rückkäufe mehr getätigt.

**» unser Dividend Yield liegt einmal mehr im österreichischen Spitzenfeld «**

Für diese Zurückhaltung beim Preis stehe schon ich persönlich als langfristiger Aktionär, zudem wollen wir unsere finanziellen Ressourcen nicht unnötig einschränken. Wir haben durch thesaurierte Gewinne übrigens auch unser Eigenkapital im Vorjahr weiter gestärkt.

**Sind auf Sicht irgendwelche Kapitalmaßnahmen geplant – in den vergangenen Jahren stand das immer wieder im Raum ...**

\_\_\_\_\_ Peter Haidenek: Unmittelbar geplant ist hier nichts, wir haben uns aber zumindest mit den technischen Möglichkeiten beschäftigt, ohne dass konkreter

Bedarf gegeben war. Wir würden aber selbst für eine Akquisition den breiten Kapitalmarkt kaum brauchen – eine öffentliche Kapitalerhöhung oder Bond-Emission schließe ich daher im Moment eher aus. Wahrscheinlicher ist, dass wir in Verbindung mit einem etwaigen Merger junge Aktien brauchen, die wir als Gegenleistung für eine Sacheinlage einsetzen können.

**Bevor wir zum Schluss kommen – wie sieht Ihr Ausblick für das Jahr 2013 aus?**

\_\_\_\_\_ Friedrich Huemer: Wenn man sich die Entwicklung der letzten Wochen und Monate ansieht, ist in diesem Jahr insgesamt wohl keine Verbesserung zu erwarten. Aus meiner Sicht besteht weder Anlass zu Euphorie noch zu übermäßigem Pessimismus. In Summe werden wir aber zufrieden sein müssen, wenn wir die Zahlen von 2012 wiederholen können. Strategisch wird die geplante geografische Expansion weiterhin unseren wichtigsten Schwerpunkt bilden.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

# GUT AUFGESTELLT

Geschäftsfelder und Produkte



## PLASTICS

Kleine Dinge  
mit großer Wirkung



## COMPOSITES

Mit jeder  
Faser innovativ



## CAR STYLING

Individuell  
und flexibel

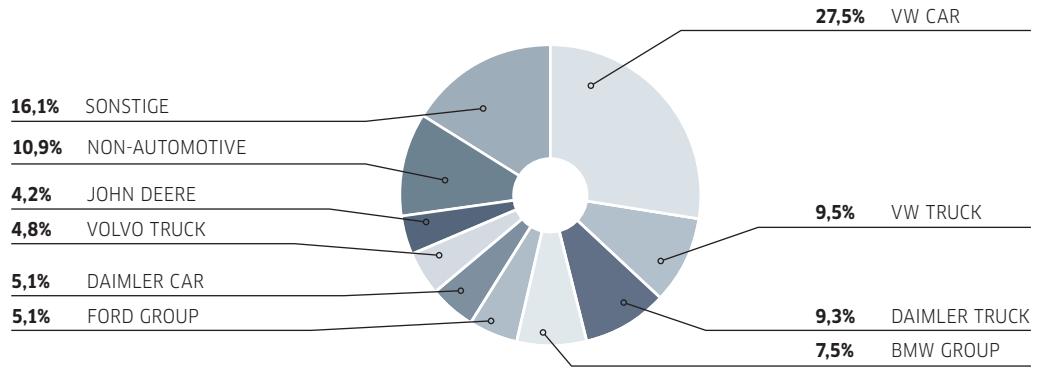


## INDUSTRIAL

PURe Leidenschaft



# KONZERN- UMSATZ NACH KUNDEN



## Automotive +

## Non-Automotive

### PRODUKTE

- > Spritzgussteile für den Motorraum und den Innenbereich, Exterieurteile für Pkw und Lkw
- > Non-Automotive-Anwendungen

### BEISPIELE

- > Zylinderkopfhäuben
- > Ölwannen
- > Ölabscheidesysteme
- > Motorraumabdeckungen
- > Ansaugkrümmer
- > Expansionsdruckanlagen
- > Stoßfänger und -anbauteile
- > Heckklappenverkleidungen
- > Wasserkastenabdeckung

### BEISPIELE

- > Waschmaschinenblenden
- > Logistikbehälter
- > Drainagesysteme
- > Freizeitmöbel

### PRODUKTE

- > Faserverstärkte Kunststoffe
- > Motorraum-, Funktions- und Exterieurteile für Pkw und Lkw sowie Exterieurteile für Landmaschinen
- > Non-Automotive-Anwendungen

### BEISPIELE

- > Lkw-Fahrerhausteile
- > Pkw-Heckdeckel
- > Traktormotorhauben und -dächer
- > Zylinderkopfhäuben
- > Carbonfaser-Bauteile
- > Heck- und Verdeckkastendeckel
- > Gelenkwellenschutzabschirmungen
- > Öl- und Batteriewannen
- > Unterbodenverkleidungen

### BEISPIELE

- > Solarwannen
- > Elektronikboxen
- > SMC-Halbzeug
- > Stromschienträger
- > Beleuchtungstechnik

### PRODUKTE

- > Offroadteile
- > Exterieurteile
- > Interieurteile
- > Metallteile
- > Motorradteile

### BEISPIELE

- > Spoiler
- > Front-/Heckstoßfänger
- > Front-/Heckstoßfängeranbauteile
- > Kotflügelverbreiterungen
- > Frontschutzbügel
- > Frontgrills
- > Armstützen
- > Nebellampengehäuse
- > Unterfahrschutz
- > Hunde- und Transportgitter

### PRODUKTE

- > Formteile aus kompakt gegossenem Polyurethan für reaktive Flüssigkunststoffe
- > Mehrkomponentige Misch- und Dosieranlagen

### BEISPIELE

- > Antriebsräder
- > Finisher
- > Abstreifer und Stützringe
- > Schnecken und Pumpenmembranen
- > Fender und Schwimmer
- > Räder und Rollen

# HIGH-TECH UND HÖCHSTE STANDARDS IN ALLEN WERKEN





# PLASTICS



**Werk LOHNE, Deutschland**  
**POLYTEC PLASTICS Germany**  
**GmbH & Co KG**

**Anzahl der Mitarbeiter**

> ~630

**Hauptprodukte**

- > Zylinderkopfhauben
- > Designabdeckungen
- > Zahnriemenschutze
- > Behälter
- > Saugrohre
- > Ölwannen
- > Weiße Ware

**Kernkompetenzen/Technologie**

- > Entwicklungskompetenz
- > Konstruktionskompetenz
- > Werkzeugbau
- > Spritzguss
- > Zwei-Komponenten-Spritzguss
- > Mehr-Komponenten-Spritzguss
- > WIT - Wasserinjektionstechnik
- > GIT - Gasinnendruckanwendung
- > Thermonieten
- > Ultraschallschweißen
- > Vibrationsschweißen
- > Heißgasschweißen
- > Infrarotschweißen
- > Montage und Just-in-Sequence Lieferung
- > Siebdruck
- > Tampondruck

**Kunden**

VW-Gruppe, BMW, Daimler Car,  
GM, Ford, Volvo, Fiat, Ferrari



**Werk IDSTEIN, Deutschland**  
**POLYTEC PLASTICS Idstein**  
**GmbH & Co KG**

**Anzahl der Mitarbeiter**

> ~220

**Hauptprodukte**

- > Zylinderkopfhauben
- > Zahnriemenschutze
- > Handschuhkasten
- > Kupplungspedale
- > Säulenverkleidungen

**Kernkompetenzen/Technologie**

- > Prototypenbau
- > Werkzeugbau
- > Spritzguss
- > Zwei-Komponenten-Spritzguss
- > Mehr-Komponenten-Spritzguss
- > GIT-Gasinnendruckanwendung
- > Ultraschallschweißen
- > Spiegelschweißen
- > Vibrationsschweißen
- > Montage
- > Bedrucken

**Kunden**

VW-Gruppe, BMW,  
Opel, Daimler Car



**Werk WOLMIRSTEDT, Deutschland**  
**POLYTEC PLASTICS Germany**  
**GmbH & Co KG**

**Anzahl der Mitarbeiter**

> ~130

**Hauptprodukte**

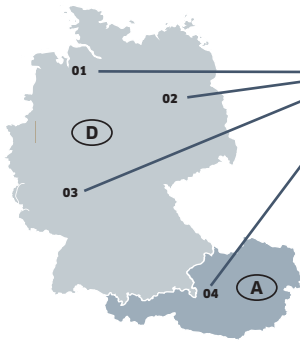
- > Heckklappenverkleidungen
- > Fensterrahmen
- > Zahnriemenschutze
- > Wasserkastenabdeckungen

**Kernkompetenzen/Technologie**

- > Werkzeugbau
- > Spritzguss
- > Zwei-Komponenten-Spritzguss
- > Mehr-Komponenten-Spritzguss
- > GIT-Gasinnendruckanwendung
- > Ultraschallschweißen
- > Tampondruck

**Kunden**

VW-Gruppe



# 4x PLASTICS



**Werk EBENSEE, Österreich**  
**POLYTEC PLASTICS**  
**Ebensee GmbH**

**Anzahl der Mitarbeiter**  
> ~150

**Hauptprodukte**

- > Heckklappenverkleidungen
- > Motorraumabdeckungen
- > Fensterrahmen
- > Schlossträger
- > Logistikboxen
- > Freizeitmöbel
- > Entwässerungssysteme

**Kernkompetenzen/Technologie**

- > Spritzguss
- > Zwei-Komponenten-Spritzguss
- > Folien-Hinterspritzung
- > GIT-Gasinnendruckanwendung
- > Ultraschallschweißen

**Kunden**

VW-Gruppe, BMW, IFCO,  
Hauraton, Praktiker



# COMPOSITES



**Werk GOCHSHEIM, Deutschland**  
**POLYTEC COMPOUNDS**  
**GmbH & Co KG**

**Anzahl der Mitarbeiter**  
> ~60

**Hauptprodukte**  
> Glasfaser-SMC  
> LD-SMC  
> SMC-Formulierungen für strukturelle Anwendungen (Automotive, Non-Automotive)

**Kernkompetenzen/Technologie**  
> Produktion von Halbzeugen  
> Anwendungstechnik zur Prozessunterstützung bei der Pressverarbeitung  
> 2 SMC-Linien für Großserien (Gesamtkapazität: 35.000 t/Jahr)  
> 1 Carbon-SMC Linie für Kleinserien

**Kunden**  
Inapal Plasticos, POLYTEC GROUP, C.F. Meier, Ljungby Komposites AB



**Werk GOCHSHEIM, Deutschland**  
**POLYTEC COMPOSITES GERMANY**  
**GmbH & Co KG**

**Anzahl der Mitarbeiter**  
> ~440

**Hauptprodukte**  
> Stoßfänger  
> Seitendeflektoren  
> Verdeckkastendeckel  
> Traktordächer und -hauben

**Kernkompetenzen/Technologie**  
> Entwicklung  
> Konstruktion  
> Prototypenbau  
> SMC-Pressen  
> IMC-Anwendungen  
> Lackierung und Montage

**Kunden**  
John Deere, MAN, Volvo Truck, Daimler Truck



**Werk RASTATT, Deutschland**  
**POLYTEC INDUSTRIELACKIERUNGEN**  
**GmbH & Co KG**

**Anzahl der Mitarbeiter**  
> ~200

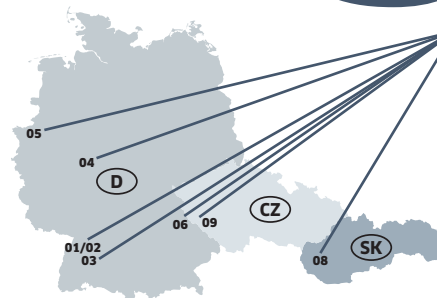
**Hauptprodukte**  
> Lackierung  
> Montage  
> Just-in-Sequence/Just-in-Time-Lieferung von Karosserieaußenteilen für Lkw und Pkw in SMC, Thermoplast, Polyurethan, RRIM und Stahl

**Kernkompetenzen/Technologie**  
> Lackiererei/Montage  
> Grundierungsbeschichtung  
> Wagenfarbenlackierung  
> Strukturlackierung

**Kunden**  
Daimler, John Deere, Ford, VW-Gruppe



9 ×  
COMPOSITES





**Werk CORNBERG, Deutschland**  
**POLYTEC COMPOSITES Germany**  
**GmbH & Co KG**

**Anzahl der Mitarbeiter**

> ~50

**Hauptprodukte**

- > Elektronikboxen
- > Stromschienenträger
- > Parabolspiegel
- > Leuchtengehäuse

**Kernkompetenzen/Technologie**

- > SMC-Pressen

**Kunden**

Cooper Crouse Hinds,  
Balfour Beatty, Siteco



**Werk VOERDE, Deutschland**  
**POLYTEC COMPOSITES Germany**  
**GmbH & Co KG**

**Anzahl der Mitarbeiter**

> ~120

**Hauptprodukte**

- > Winddeflektoren
- > Unterbodenverkleidungen
- > Ölwannen
- > Ventildeckel
- > Batteriekastendeckel
- > Solarwannen

**Kernkompetenzen/Technologie**

- > SMC-Pressen
- > D-LFT-Pressen

**Kunden**

Volvo Trucks, VW-Gruppe, Bosch



**Werk WEIDEN, Deutschland**  
**POLYTEC COMPOSITES**  
**WEIDEN GmbH**

**Anzahl der Mitarbeiter**

> ~240

**Hauptprodukte**

- > Heckdeckel
- > Verdeckkastendeckel
- > Ölwannen
- > Lkw-Frontklappe
- > Heckspoiler
- > Winddeflektoren
- > Motorabdeckungen

**Kernkompetenzen/Technologie**

- > SMC-Pressen
- > GMT-Pressen
- > Carbon-SMC-Pressen
- > SMC/IMC-Veredelung

**Kunden**

MAN, BMW, VW-Gruppe



**Werk AKSARAY, Türkei**  
**POLYTEC PLASTIK**  
**ÜRünleri Sanayi ve Ticaret A.S.**

**Anzahl der Mitarbeiter**

> ~130

**Hauptprodukte**

- > Stoßfänger
- > Seitendeflektoren
- > Einstiege
- > Motorhauben
- > Kotflügel

**Kernkompetenzen/Technologie**

- > SMC-Pressen
- > Grundierung und Montage

**Kunden**

Daimler Truck, Ford,  
Temsä, Siemens



**Werk SLADKOVICOVO, Slowakei**  
**POLYTEC COMPOSITES**  
**Slovakia s.r.o.**

**Anzahl der Mitarbeiter**

> ~120

**Hauptprodukte**

- > Stoßfänger
- > Unterbodenverkleidungen
- > Einstiege
- > Kotflügel

**Kernkompetenzen/Technologie**

- > SMC-Pressen
- > LFT-Pressen

**Kunden**

VW-Gruppe



**Werk CHODOVA PLANA,**  
**Tschechische Republik**  
**POLYTEC COMPOSITES BOHEMIA s.r.o.**

**Anzahl der Mitarbeiter**

> ~140

**Hauptprodukte**

- > Unterbodenverkleidungen
- > Gelenkwellenabschirmung
- > Einstiege
- > Verdeckkastendeckel
- > Motorabdeckungen für  
Rasenmäher
- > Traktordächer

**Kernkompetenzen/Technologie**

- > GMT-Pressen
- > SMC-Pressen
- > LFT-Pressen

**Kunden**

Daimler Truck, MAN,  
Fendt, Volvo Truck



# CAR STYLING



**Werk HÖRSCHING, Österreich**  
**POLYTEC CAR STYLING**  
**Hörsching GmbH**

**Anzahl der Mitarbeiter**  
> ~270

**Hauptprodukte**  
> Exterieur-Anbauteile für Kleinserien- und Originalzubehör, u. a. Dach- und Heckspoiler, Stoßfänger, Schwellerleisten, Front- und Heckschürzenanbauteile

**Kernkompetenzen/Technologie**  
> Entwicklung  
> Design  
> PUR-RRIM  
> PUR-RIGID  
> Lackierung  
> Modell-, Formen- und Werkzeugbau

**Kunden**  
Ford, Volvo, Suzuki, VW-Gruppe



**Werk BROMYARD, Großbritannien**  
**POLYTEC CAR STYLING**  
**Bromyard Ltd.**

**Anzahl der Mitarbeiter**  
> ~320

**Hauptprodukte**  
> Exterieur-Anbauteile für Kleinserien und Originalzubehör, u. a. Dach- und Heckspoiler, Stoßfänger, Schwellerleisten, Front- und Heckschürzenanbauteile

**Kernkompetenzen/Technologie**  
> Entwicklung  
> PUR-RRIM  
> Blasformtechnik  
> Lackierung

**Kunden**  
Jaguar Land Rover, Ford, Aston Martin



**Werk WARREN, USA/KANADA**  
**POLYTEC FOHA INC.**

**Anzahl der Mitarbeiter**  
> 22 im Werk Warren (5 im Design- und Engineering-Center Kanada)

**Hauptprodukte**  
> Exterieur-Anbauteile für Kleinserien und Originalzubehör, u. a. Dach- und Heckspoiler, Stoßfänger, Schwellerleisten, Front- und Heckschürzenanbauteile

**Kernkompetenzen/Technologie**  
> Produktdesign  
> CAD-Entwicklung  
> Projektmanagement  
> Montage

**Kunden**  
Ford, Nissan, Subaru



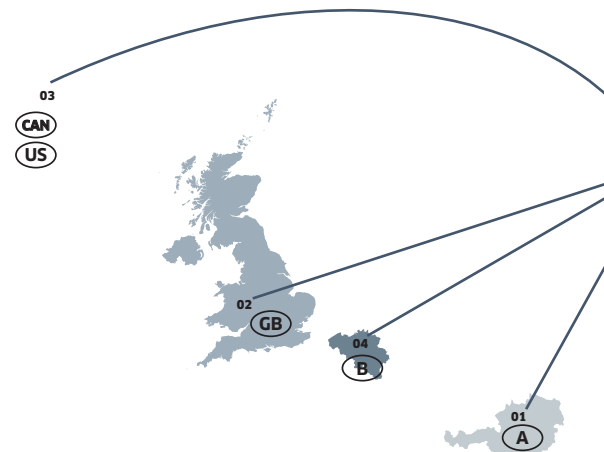
**Werk SCHOTEN, Belgien**  
**POLYTEC CAR STYLING**  
**Schoten NV**

**Anzahl der Mitarbeiter**  
> ~40

**Hauptprodukte**  
> Einstiegsleisten  
> Ladekantenschutz  
> Hunde- und Trenngitter  
> Transportbehälter

**Kernkompetenzen/Technologie**  
> Laserschneiden  
> Biegen  
> Stanzen  
> Schweißen

**Kunden**  
Ford, Honda, Toyota





# INDUSTRIAL



**Werk EMC, Österreich**  
**POLYTEC EMC Engineering GmbH**

**Anzahl der Mitarbeiter**

> ~20

**Hauptprodukte**

- > Misch- und Dosieranlagen für Flüssigkunststoffe
- > Mehrkomponenten-Dosieranlagen für Kleber, Harze und Polyurethane

**Kernkompetenzen/Technologie**

- > Maschinenbau für Sprüh-, Gieß- und Klebeanlagen
- > Engineering
- > Steuerungsbau
- > Automatisierung



**Werk THELEN, Deutschland**  
**POLYTEC Thelen GmbH**

**Anzahl der Mitarbeiter**

> ~50

**Hauptprodukte**

- > Polyurethan-Formteile für industrielle Anwendungen
- > Betonmischverteiler
- > Raupenplatten
- > Sprühbeschichtungen gegen Lärm, Verschleiß und Korrosion
- > Coil-Ablagesysteme
- > Reparaturen von Gleitschleifbehältern

**Kernkompetenzen/Technologie**

- > Heißguss
- > Sprühen
- > Rotationsguss



**Werk ELASTOFORM, Österreich**  
**POLYTEC Elastoform GmbH**

**Anzahl der Mitarbeiter**

> ~40

**Hauptprodukte**

- > Kunststoff-Formteile aus PU-Elastomeren für die industrielle Anwendung
- > Teile für landwirtschaftliche Geräte und Kommunalfahrzeuge
- > Formteile zum Dosieren, Mischen und Pumpen
- > Verschleißteile für den allgemeinen Maschinen- und Anlagenbau

**Kernkompetenzen/Technologie**

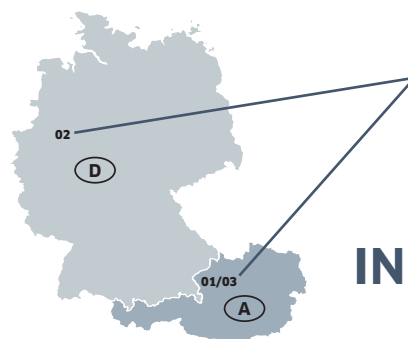
- > PU-Heißgießen
- > Schleudern
- > Formenbau
- > Montage

**Belieferte Märkte**

- > Stahl- und Blechverarbeitung
- > Förder- und Antriebstechnik
- > Allgemeiner Maschinen- und Anlagenbau
- > Sonderfahrzeugbau
- > Bau- und Aufbereitungstechnik

4x

CAR STYLING



3x

INDUSTRIAL







# NEWS

## LEICHTIGKEIT À LA **POLYTEC**

Auch 2012 hat POLYTEC ihre  
Zusammenarbeit mit Jaguar  
erfolgreich fortgesetzt.



Nachdem das Unternehmen bereits die Heckspoiler für den JAGUAR XKR-S erfolgreich gefertigt hatte, veredelt der Bereich CAR STYLING nun auch die Sonderedition des preisgekrönten Jaguar XFR-S mit Anbauteilen aus Carbonfaser. Die vorderen Stoßfänger, die Heckschürze, die Seitenschweller sowie der Heckspoiler des neuen Modells bestehen nicht nur durch ihre Leichtigkeit, sondern auch durch ihre farbliche Brillanz – sie werden bei POLYTEC in unterschiedlichen Ausführungen lackiert.

# JOB RALLYE SALZKAMMERGUT, DIE 5.

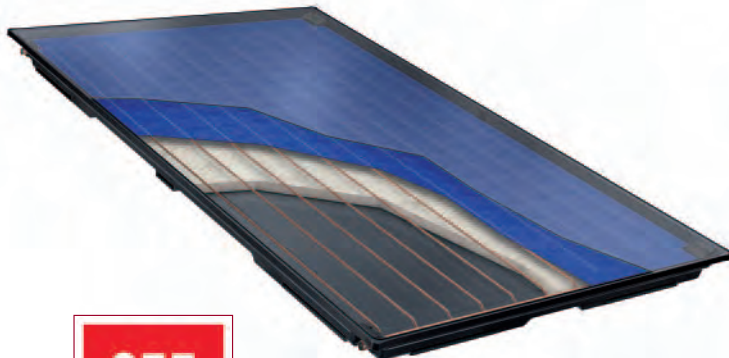


Als einer der größten Arbeitgeber in der Region nahm der Standort Ebensee der POLYTEC GROUP auch heuer wieder an der „Job Rallye“ der Wirtschaftskammer Bad Ischl teil. Im Rahmen dieser Initiative haben Schulabgänger die Möglichkeit, sich zeitgerecht über Berufsbilder und potenzielle Lehrbetriebe ein direktes Bild zu machen. POLYTEC bietet jährlich rund 100 Lehrlingen attraktive Ausbildungsmöglichkeiten und möchte mit der Teilnahme an der Job Rallye die besten Nachwuchstalente für sich gewinnen. Rund 75 interessierte SchülerInnen nahmen 2012 daran teil und konnten sich von Werksleiter Markus Litwin die Produktion im Werk näher vorstellen lassen. Mit Erfolg: Einige der SchülerInnen zeigten unmittelbar Interesse, ihre berufliche Laufbahn bei POLYTEC zu beginnen.



## STYLING KITS FÜR DEN U.S.-MARKT

Vom wirtschaftlichen Aufschwung des nordamerikanischen Automobilmarktes profitierte 2012 auch POLYTEC. Denn nicht nur die Ford Motor Company, sondern auch VW Nordamerika setzt auf die hochwertigen Teile des Unternehmens. Sowohl der Ford Edge als auch der speziell für den amerikanischen Markt konzipierte VW Passat ist mit einem Styling Kit von POLYTEC ausgestattet. Und auch weitere Aufträge für den U.S.-Markt hat POLYTEC bereits in ihren Büchern – für die „8 Mile Edition“ des Chrysler 200 und den Ford Focus Sport.



## POLYTEC ERNEUT PRÄMIERT: AUTOMOTIVE AWARD 2012

Bei der Automotive-Award-Night im Juni 2012 wurden im Swissôtel in Düsseldorf/Neuss zum 14. Mal die innovativsten und kreativsten Leistungen der Automobilbranche ausgezeichnet. POLYTEC war – gemeinsam mit der Firma Schweiger – einmal mehr unter den Gewinnern und konnte mit dem PIT-Verfahren für die Herstellung von Hohlkörpern den dritten Platz für Anwendungen unter der Motorhaube in der Kategorie „Power Train“ belegen.

Das innovative Verfahren ermöglicht nicht nur enorme Einsparungen beim Rohstoff, sondern auch eine Verkürzung der Zykluszeit in der Produktion. Für die Herstellung von Kühlrohren hat POLYTEC die „Projektil-Injektionstechnik“ (PIT) zudem mit dem Massedruckverfahren gekoppelt.

Bei dieser Methode wird das im Fertigungsprozess verdrängte Material nicht mehr wie bisher in einen Überlauf, sondern über das Heißkanalsystem direkt zurück in das Maschinenaggregat befördert. Das erhöht nochmals die Effizienz des Produktionsvorganges.



## PREISWÜRDIGES DESIGN: IF PRODUCT DESIGN AWARD

Auch mit Non-Automotive-Produkten punktet POLYTEC bei renommierten Awards: Im Februar 2012 erhielt der neue Solarkollektor Logasol SKN 4.0 von Buderus, einer Marke von Bosch Thermotechnik, den „iF product design award“ 2012. Der Logasol SKN 4.0 repräsentiert die neueste Generation von Solarthermie-Kollektoren für die umweltfreundliche Heizungsunterstützung und Warmwasseraufbereitung. Erstmals wird dafür ein gemeinsam mit der POLYTEC COMPOSITES Germany entwickeltes und von ihr hergestelltes SMC-Kunststoffgehäuse eingesetzt. Das aus glasfaserverstärktem Kunststoff gefertigte Kollektorgehäuse ersetzt ein bisher aus elf Einzelteilen zusammengesetztes Bauteil und zeichnet sich durch deutlich reduziertes Gewicht, einfachere Montage und geringeren Logistikaufwand aus. Durch das einschalige SMC-Bauteil konnte auch eine deutliche optische Aufwertung des gesamten Kollektors erreicht werden.





## GÄSTE AUS ALLER WELT BEI POLYTEC IN LOHNE

Welche Innovationen helfen können, den Erfolg der POLYTEC GROUP in den kommenden fünf Jahren zu sichern, und wie das Produktportfolio deshalb weiterentwickelt werden soll – das waren am 11. und 12. September 2012 die Themen einer Vertriebs- und Strategietagung in der Niederlassung Lohne von POLYTEC PLASTICS. 42 Teilnehmer aus Vertrieb und Entwicklung der POLYTEC GROUP, angereist aus den Vereinigten Staaten, England, Belgien, Österreich, Italien und Deutschland, nahmen daran teil. In dieser Form war das Treffen in Lohne eine Premiere und diente neben der Entwicklung einer einheitlichen Strategie auch dem Erfahrungsaustausch der einzelnen Teilnehmer. Alle Geschäftsbereiche sollten sich mit den Themen befassen, um so den weltweiten „Fußabdruck“ der Gruppe in den kommenden Jahren zu planen und neue Technologien für sich zu erschließen.

## THE CERTAIN TOUCH

Unverwechselbares Aussehen ist nicht nur bei Pkws sehr gefragt – auch bei Nutzfahrzeugen ist seit Jahren ein Trend zur Individualisierung zu bemerken. Traditionell unter den ersten Anwendern neuer Entwicklungen zu finden, hat



auch POLYTEC bereits einzelne Car-Styling-Produkte für Nutzfahrzeuge erfolgreich umgesetzt, so etwa die Frontschürze für den VW Transporter T5. 2012 entwickelte POLYTEC nun erstmals ein komplettes Styling Kit für ein Nutzfahrzeug. Der Ford Transit wird ab 2013 mit Frontschürze, Nebelscheinwerferblende, Seitenschwellern, Kotflügelverbreiterungen, Schmutzfängern und Heckschürzenanbauteilen von POLYTEC ausgestattet. Für weitere derartige Projekte ortet POLYTEC erhebliches Potenzial und wird dieses wachsende Marktsegment daher auch in Zukunft verstärkt bearbeiten.





## ERSTER AZUBI-TAG IN LOHNE

Zum ersten Azubi-Tag lud der Standort Lohne der POLYTEC PLASTICS GERMANY GmbH & Co KG im Oktober 2012 seine 40 Auszubildenden ein. Der Tag stand ganz im Zeichen des Kennenlernens, der Teambildung, der Kommunikation und des richtigen Verhaltens. In lehrreichen und unterhaltsamen Gruppenspielen wurden den Teilnehmern wichtige Grundlagen für ihre Ausbildung und ihren beruflichen Werdegang vermittelt. Gleichzeitig wurde das Vertrauen in die Fähigkeiten jedes Einzelnen gestärkt. Dadurch konnte den Teilnehmern spielerisch gezeigt werden, dass sie gemeinsam allen Herausforderungen gewachsen sind und welches Potenzial in einem gut funktionierenden und aufeinander abgestimmten Team steckt. Damit erfüllte dieser Tag nicht zuletzt eine wichtige motivatorische Funktion.

## IN DER PRAXIS LERNEN

Bereits zum achten Mal führt POLYTEC im Schuljahr 2012/13 am Standort Hörsching ein gemeinsames Projekt mit Höheren Technischen Lehranstalten (HTL) aus Oberösterreich durch. Einmal mehr können sich dadurch Schüler der HTL Steyr und der HTL Wels in ihrer Abschlussarbeit mit realen Aufgabenstellungen von Kunden und Lieferanten der Automobilindustrie auseinandersetzen. Damit profitieren nicht nur die Kunden der entwickelten Zubehörkonzepte – darunter Mittelarmstützen, LED-Tagfahrlichter oder Heckspoiler – vom Know-how und der Innovationskraft von POLYTEC, sondern auch die teilnehmenden Schüler und Lehrer. Vor allem Erfahrung in der angewandten Forschung und Entwicklung in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie können sie dabei sammeln. Und auch im nächsten Schuljahr wird die Aktion fortgesetzt. Denn bei POLYTEC befinden sich bereits weitere spannende Projekte für die jungen Ingenieure von morgen in der Pipeline.



## HONDA AWARD: AUSZEICHNUNG HOCH ZEHN

Bereits mehrmals konnte POLYTEC einen der in der Automobilbranche begehrten Honda Awards gewinnen – und jetzt die bisherigen Auszeichnungen sogar noch übertrumpfen. Während POLYTEC bereits in den unterschiedlichen Teilbereichen wie Liefertreue, Qualität oder Entwicklungskompetenz zahlreiche Awards gewinnen konnte, wurden im Berichtsjahr die Werke POLYTEC CAR STYLING Schoten und Maisching für die Gesamtleistung mit „Excellence Performance“ prämiert.

Diese Auszeichnung unterstreicht die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Honda, für deren Fahrzeuge POLYTEC zahlreiche Zubehörteile liefert, so etwa den Dachspoiler für den Honda Civic, den Heckspoiler für das Sport-Coupé CR-Z und eine Pelikan-II-Armstütze für den Kompaktwagen Jazz.



# **AUF SOLIDEM FUNDAMENT: QUALITATIVES WACHSTUM**

Die klare Positionierung der POLYTEC GROUP als verlässlicher Partner der europäischen Automobilindustrie und die in den letzten Jahren erfolgten Weichenstellungen in Richtung einer Konzentration auf die Kernkompetenzen der einzelnen Geschäftsbereiche der Gruppe bilden die Basis für das Wachstum der Zukunft.

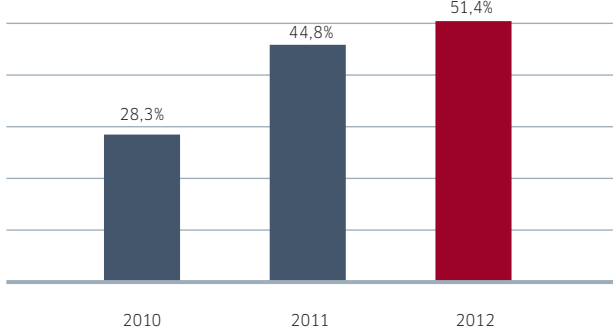


Klar definierte Handlungswege, flache Hierarchien und damit schnelle Entscheidungen sowie motivierte Mitarbeiter kombiniert mit Innovationskraft und hohem fertigungstechnologischem Know-how sind die Basis für das angestrebte Wachstum und verbessern nachhaltig die Ergebnisqualität. Neben der organischen Weiterentwicklung der vorhandenen Geschäftsfelder steht Wachstum durch Zukäufe zur Stärkung der Marktstellung des Konzerns weiterhin im Fokus.

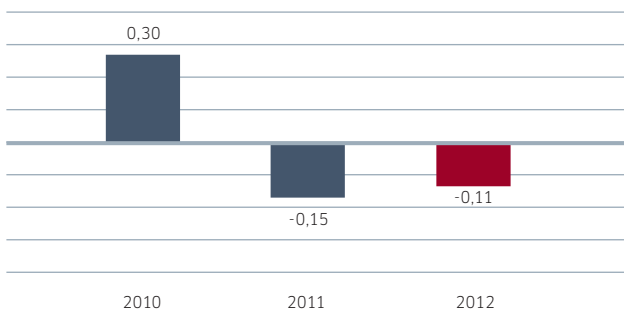
Drei strategische Säulen zur Zielerreichung des geplanten Wachstums in den definierten Geschäftsbereichen wurden durch das Management der POLYTEC GROUP definiert:



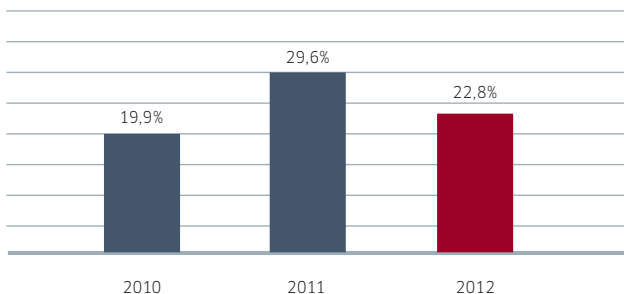
### Equity Ratio



### Gearing



### ROCE



#### 1 Festigung der Marktstellung in Europa

Eine starke europäische Marktstellung verbunden mit einer hohen Fertigungskompetenz in allen Geschäftsbereichen bildet die Basis für nachhaltig profitables Wachstum der POLYTEC GROUP. Zur Festigung ihrer Position in der europäischen Automobilindustrie entwickelt die POLYTEC GROUP stetig neue Produkte und Technologien und strebt immer nach Qualitäts- und Kostenführerschaft sowie absoluter Liefertreue. Dabei behält sie die Anforderungen und Wünsche ihrer Kunden immer im Blickfeld. Zudem hat die POLYTEC GROUP bereits im Geschäftsjahr 2011 den Grundstein zur langfristigen Auslastung ihrer Produktionskapazitäten im Heimatmarkt Europa gelegt, indem sie den Auf- und Ausbau ihrer Geschäftsbeziehungen im Bereich Non-Automotive forcierte.

#### 2 Entwicklung neuer Produkte und Technologien

Mit dem Geschäftsbereich PLASTICS, der die Spritzgussaktivitäten des Konzerns bündelt, zählt die POLYTEC GROUP zu den innovativsten Playern auf dem europäischen Markt. Die Entwicklung anspruchsvoller Produktlösungen, aber auch deren Umsetzung mittels kreativer Fertigungstechnologien zur Kostenminimierung stehen hier im Fokus. Leichtbau durch Metallsubstitution bei gleichzeitiger Integration von notwendigen

Bauteilfunktionen sowie optimale Bauraumnutzung stehen in der Produktgruppe Motorraum im Vordergrund. Aber auch großflächige Innenraumteile, gefertigt auf Großmaschinen mit komplexen Fertigungsstrategien, sowie Exterieur-Anwendungen für Nutzfahrzeuge und Pkw-Nischenfahrzeuge zählen zum Portfolio dieses Geschäftsbereichs.

Um diese Position mittel- bis langfristig auszubauen, zielt die Strategie der POLYTEC GROUP sowohl auf die Gewinnung neuer Kunden in der Automobilindustrie und die Ausweitung des Produktportfolios für den Motorraum als auch auf den Ausbau der Non-Automotive-Anwendungen ab.

Im Geschäftsbereich COMPOSITES liegt der Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung auf der Stärkung und dem Ausbau der Marktführerschaft bei SMC-Anwendungen und anderen Faserverbund-Technologien sowohl für Automotive- als auch für Non-Automotive-Produkte. Die wesentlichen Säulen dieser Geschäftseinheit sind Exterieurteile im Nutzfahrzeug- und im Pkw-Segment, Strukturbauteile im Bereich Unterboden, Motorraum und Karosserie sowie diverse Non-Automotive-Projekte. Das Thema Leichtbau ist insbesondere im Geschäftsbereich COMPOSITES die Triebfeder vieler Produktideen und deren maßgeschneiderter Umsetzung für die Kunden. Auch der Einsatz von Carbonfaser und gewichtsreduzierten Matrixwerkstoffen unterstützt diesen Trend. Die hausinterne Entwicklung und Fertigung von SMC-Halbzeugen sowie industrielle Lackieranlagen bieten dazu eine optimale Wertschöpfungskette aus einer Hand.

**» Individualisierung  
macht den  
Unterschied «**

Das Business-Motto des Geschäftsbereichs CAR STYLING lautet „Individualisierung macht den Unterschied“. Denn größtmögliche Flexibilität, schnelle Umsetzungszeiträume unter Berücksichtigung automotiver Standards sowie die Verfügbarkeit unterschiedlichster Produktionstechnologien – wie RRIM, Blasformen, Metallverarbeitung, Spritzguss, Lackierung – geben den Kunden von POLYTEC die Möglichkeit, ihre Fahrzeuge bestmöglich zu vermarkten. Die laufende Verbesserung des Materials PUR-RRIM und seiner diversen Anwendungsoptionen ist einer der Schwerpunkte des verantwortlichen Entwick-

lungsteams. So wird etwa der Einsatz von Carbonfasern und Glashohlkugeln als Verstärkungstoff für Polyurethan (PUR) evaluiert, um dem Trend zum automobilen Leichtbau bei gleichbleibenden Eigenschaften gerecht zu werden. Auch neue Möglichkeiten der Oberflächengestaltung von PUR-Bauteilen sollen die führende Marktstellung der POLYTEC GROUP bei der Fertigung von „Genuine Accessories“ und Kleinserienanwendungen in Europa und USA festigen.

Der Geschäftsbereich INDUSTRIAL beschäftigt sich mit maßgeschneiderten Polyurethanformulierungen und deren Verarbeitung im Gieß- und Sprühverfahren für industrielle Anwendungen. Auch die Entwicklung und Fertigung der dazu notwendigen Anlagen für Mehrkomponentenverarbeitung von PUR und anderen Harzformulierungen ist eines der Standbeine dieses Geschäftsbereichs.

**3 Aufbau von Fertigungskapazitäten  
in Wachstumsregionen**

Die automotiven Wachstumsmärkte verlagern sich seit einigen Jahren weg von Europa in Richtung der globalen Wachstumsregionen, insbesondere der BRIC-Staaten. Wichtiges strategisches Ziel der POLYTEC GROUP ist es daher, den Bedürfnissen ihrer Hauptkunden gerecht zu werden und eigene Produktionskapazitäten in diesen Regionen zu erwerben oder aufzubauen. Vorrangig plant das Unternehmen hier einen eigenen Standort in China. Über die konkrete Umsetzung soll 2013 entschieden werden. In der Folge können weitere Standorte in Asien, Süd- und Mittelamerika hinzukommen.

# SCHWERE KLASSE LEICHT GEMACHT

## Zweite Air-Deflector-Generation für Volvo Trucks

Mit einer Oberfläche von bis zu 3,2 m<sup>2</sup> bei einem Gewicht von 24,3 kg zählen die Dachspoiler zu den größten SMC-Bauteilen in ganz Europa.



Mit dem Launch des neuen Volvo FH ging auch bei POLYTEC bereits die zweite Generation von SMC-Windabweisern im Werk Voerde in Serienproduktion. Sie deckt das komplette Spektrum der schweren Fahrzeugklasse von Volvo ab – von den Zugmaschinen bis zu den Aufsatzfahrzeugen – und wurde spezifisch dafür deutlich optimiert, sowohl in Bezug auf das Design als auch auf den Verbrauch.

Die neuen Windabweiser bestehen dank spezieller Rippenverstärkung nicht nur bei jedem Wind und Wetter und halten jeglicher Schwingungsbelastung stand, sie reduzieren auch noch den durchschnittlichen Kraft-

stoffverbrauch deutlich – und die damit verbundenen Kosten natürlich ebenso. Verantwortlich dafür: die extreme Leichtigkeit des Designs.

Auch in Zukunft sind hier weitere Verbesserungen geplant: Ein weiterer Entwicklungsauftrag wird bereits ab 2016 in der Gewichts- und Designoptimierung neue Maßstäbe setzen.

**» Wir treiben die Positionierung  
in China entschlossen, aber mit  
dem nötigen Respekt voran. «**

**MARKUS HUEMER**



# AUF EXPANSIONS- KURS: GEOGRAFISCHE ERWEITERUNG IM FOKUS

Im Gespräch mit Markus Huemer,  
seit Februar 2012 Vice President Business  
Development der POLYTEC GROUP

## **Herr Huemer, Sie sind seit Februar 2012 in Ihrer neuen Funktion als Vice President Business Development aktiv – worin bestehen Ihre Aufgaben?**

\_\_\_\_\_ Huemer: Unter Business Development verstehen wir die strategische Weiterentwicklung des Konzerns, also die Umsetzung der übergeordneten Strategie, die mein Vater als CEO vorgibt. Diese Weiterentwicklung umfasst die gesamte Koordination unserer M&A-Aktivitäten bis hin zur Post Merger Integration, aber auch die Umsetzung von strategischen und administrativen Projekten in allen Bereichen des Konzerns. Im Berichtsjahr haben wir zwar zahlreiche Akquisitionsmöglichkeiten genau analysiert und bewertet, konnten jedoch keinen passenden „Strategic Fit“ finden. Daher ist es auch zu keiner Erweiterung durch Akquisitionen gekommen. Denn wir kaufen nicht um jeden Preis zu, nur um zu wachsen. Das entspricht nicht unserer Unternehmensphilosophie.

## **Wo liegt aktuell der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit?**

\_\_\_\_\_ Huemer: Nach den leidvollen Erfahrungen des Jahres 2008 und der schon 2011 erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierung konzentrieren wir uns heute mehr denn je auf unser Kerngeschäft und die Stärken der POLYTEC GROUP. Dieses Kerngeschäft wollen wir im Sinn einer wertorientierten Strategie vorrangig durch Akquisitionen weiter ausbauen. Unser primärer Fokus ist derzeit die Expansion in die BRIC-Staaten, insbesondere China. Wir sind in diesen Märkten zwar mit technischen Kooperationen vertreten, möchten aber – dem Wunsch unserer Kunden folgend – in ausgewählten Märkten auch über eigene Standorte verfügen. Obwohl das Hauptaugenmerk unserer Expansionsstrategie derzeit auf den BRIC-Staaten liegt, schließen wir aber auch Zukäufe in Europa keinesfalls aus – sofern diese bestehende Produkte bzw. Technologien ergänzen, uns Zugang zu neuen Kunden eröffnen oder unsere Nähe zu bestehenden

# » China ist das Thema **Nr. 1** auf meiner Agenda «



Abnehmern erhöhen, unsere Wertschöpfung und unsere Services vertiefen oder aber unsere Marktposition durch eine weitere Konsolidierung festigen.

### **Ihre Mitbewerber sind bereits mit eigenen Werken in den BRIC-Staaten vertreten. Wie sehen Ihre nächsten Schritte konkret aus?**

\_\_\_\_\_ Huemer: Die Restrukturierungsphase hat hier sicherlich notwendige Ressourcen gebunden und uns etwas zurückgeworfen, was eigene Standorte betrifft. POLYTEC hat zwar seit mehr als fünf Jahren in den wichtigsten Wachstumsmärkten Partnerunternehmen, die in begrenztem Umfang lokal produzieren können, wir möchten aber wie erwähnt nun eigene Kapazitäten aufbauen. Wir sind dazu mit bestehenden Partnern über eine Mehrheitsbeteiligung im Gespräch, sehen uns parallel dazu aber auch andere Unternehmen vor Ort an bzw. prüfen die Errichtung eigener Standorte. Dies betrifft primär China, in weiterer Folge aber auch Mexiko, Brasilien

und Indien. Ich komme gerade von einer umfangreichen China-Reise zurück, wo wir ausführlich Gelegenheit hatten, unsere Optionen zu erweitern sowie Möglichkeiten und Risiken zu analysieren.

Wir sind dabei sehr darauf bedacht, nicht überstürzt im Vertrauen auf den allgemeinen China-Boom Investitionen zu starten und Managementkapazitäten zu binden. Gerade die Zulieferindustrie ist auch in China enormem und stetig steigendem Wettbewerb ausgesetzt und alles andere als ein Selbstläufer. Wir treiben die Positionierung in China entschlossen, aber mit dem nötigen Respekt voran. Im Moment lassen wir uns dabei bewusst die genannten Optionen offen, um unsere Verhandlungsposition zu stärken bzw. auch die Alternativen besser bewerten zu können. Wir wollen uns aber bis Ende des Jahres auf eine der genannten Varianten festlegen, um unsere Pläne möglichst effektiv und ressourcenschonend umsetzen zu können. □



# Q&A

**MARKUS HUEMER** ist seit 2005 bei der POLYTEC GROUP beschäftigt. In seiner derzeitigen Funktion als Vice President Business Development ist er für die Bereiche M&A und Business Integration sowie organisatorische und strukturelle Projekte verantwortlich.

## **FUNKTIONEN BEI POLYTEC**

- > Seit 2012 Vice President Business Development
- > 2005–2012 Assistent des Vorstands

### ***Wollten Sie schon immer in der***

***Automobilbranche tätig sein?*** Ja, denn ich denke, dass eine Leidenschaft für das Produkt und das Umfeld vorhanden sein sollte. Trotz aller Herausforderungen und Härte in der Branche ist mir diese Leidenschaft als Motivationsfaktor bis heute geblieben.

### ***Warum haben Sie sich entschieden, diesen Berufsweg einzuschlagen?***

Meine derzeitige Funktion im Unternehmen hatte ich nicht strategisch geplant, obwohl für mich immer schon feststand, dass ich in der POLYTEC mitwirken möchte. Denn anderswo in der Branche hätte man mich aufgrund meiner Zugehörigkeit zur POLYTEC vermutlich wenig gefördert. Und gerade durch den Vertrauensvorschuss des POLYTEC-Vorstands hatte ich schon zu Beginn meiner Laufbahn die seltene Gelegenheit, in vielen Bereichen des Unternehmens mitzuwirken und wesentliche Aufgaben zu übernehmen. So konnte ich mir spezifisches Know-how aneignen, meine Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln und umfassende Erfahrung innerhalb des Unternehmens sammeln. Diese Kombination aus spezifischem Know-how und fundierter Praxis führte mich schlussendlich in den Bereich Business Development.

### ***Welche Erwartungen haben Sie für die***

***Zukunft?*** Die volatile Marktentwicklung in Europa wird den Wettbewerb noch intensivieren. Denn freie Kapazitäten bergen naturgemäß die Gefahr einer Preisschlacht. Es ist daher besonders wichtig, seine Kostenstruktur zu kennen und nicht jeden Preiskampf mitzumachen.

Viele Unternehmen sehen einen Einstieg in China als Möglichkeit, rückläufiges Geschäft in Europa zu kompensieren. Meine Einschätzung ist, dass auch die Zulieferindustrie in China (hier insbesondere ausländische Unternehmen) in den nächsten drei bis fünf Jahren deutlich unter Margendruck kommen wird. Dieser Herausforderung werden wir uns mit einer vernünftigen globalen Positionierung zur Bedienung von globalen Produktprogrammen, technischer Kompetenz und bester Lieferperformance stellen.

### ***Was ist das Besondere an Ihrer Laufbahn bei POLYTEC?***

Ein Vorteil als Unternehmersohn ist, dass der „Chef“ einen sehr gut kennt – und persönliche Potenziale vielleicht sogar besser einschätzen kann als man selbst. Ich wurde daher bereits sehr früh mit schwierigen Aufgaben betraut, die man einem Fremden noch nicht zugetraut hätte. Dadurch war ich auch schneller als üblich mit größeren Managementaufgaben konfrontiert, insbesondere aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds der Jahre 2008 und 2009. Mich haben deshalb nicht die positiven Erfolge des Wachstums geprägt, sondern eher die schwierigen Themen wie Werksschließungen oder Personalabbau. Ich denke, gerade diese Erfahrungen sind sehr wertvoll für jede Wachstumsstrategie, da ich auch die Risiken persönlich erlebt habe und somit besser berücksichtigen kann. Es hat mich auch gelehrt, unangenehme Aufgaben als Erfolg zu werten und mich trotzdem entsprechend zu motivieren.

# » SCHWARZE « TECHNOLOGIE- INNOVATION BEI POLYTEC



Der Einsatz von Carbon als Verstärkungsfasern in verschiedenen Kunststofftechnologien boomt. Dank ihrer hervorragenden Eigenschaften sind Carbonfasern ein idealer Werkstoff für Leichtbau in der Industrie, gerade bei Anwendungen mit hohen mechanischen Anforderungen. Auch hier spielt POLYTEC als führender Entwickler und Hersteller von faserverstärkten Kunststoffen mit ihren innovativen Ideen und Lösungsansätzen eine „gewichtige“ Rolle.

#### **POLYTEC setzt auf wirtschaftliche Serienproduktion**

POLYTEC hat bereits vor mehr als zehn Jahren damit begonnen, SMC-Materialien mit Carbonfaser zu entwickeln und diese Werkstoffe serienmäßig in Bauteilen einzusetzen – z. B. beim so genannten „Scuttle Panel“, einem Bauteil der Karosseriestruktur des McLaren-Mercedes SLR. Obwohl in den Jahren 2004–2007 davon insgesamt ca. 3.000 Stück erfolgreich

gefertigt wurden, war die Nachfrage nach dieser Leichtbau-Technologie jahrelang gedämpft. Verantwortlich dafür: die damals noch schlechte Verfügbarkeit von Carbonfasern und damit verbunden die hohen Beschaffungskosten.

#### **Carbonfasern gewinnen stark an Bedeutung**

Im Zuge der allgegenwärtigen Diskussion über möglichst breite CO<sub>2</sub>-Reduktion und den Einsatz

nachhaltiger, ressourcenschonender Technologien haben sich die Rahmenbedingungen nun auch für die Carbonfaser-Industrie grundlegend geändert. Denn gewichtsreduzierte Bauteile mit Carbonfaserverstärkung können mittlerweile schwere Karosseriestrukturen aus Metall ersetzen.

Sie werden deshalb künftig gerade bei Fahrzeugen mit höheren Bauzahlen eine wichtige Rolle im Leichtbau spielen. Und mit der

# » Geringeres Gewicht = geringerer Kraftstoff- verbrauch «

steigenden Nachfrage werden auch die Kosten für die Herstellung der Carbonfasern sinken.

In Zukunft gilt es daher, vor allem wirtschaftliche Lösungen für die Verarbeitung und Herstellung carbonfaserverstärkter Bauteile in Großserie zu entwickeln. Denn gerade die verfahrensbedingten Vorteile der Carbonfaser-SMC-Technologie – insbesondere kurze Taktzeiten mit umfassender Automation und die Abfallminimierung durch das Fließpressverfahren – eröffnen große Chancen im Wettbewerb mit ähnlichen Verarbeitungstechnologien.

POLYTEC ist für diese Entwicklungen schon heute bestens aufgestellt. Denn die Gruppe besitzt umfangreiches Know-how sowohl in der Material- und Bauteilentwicklung als auch in der Industrialisierung von SMC-Prozessen, auf das sie bei der Weiterentwicklung von Verarbeitungstechnologien mit Carbonfaser bauen kann. POLYTEC setzt dabei auf stabile und kostengünstige Werkstoffformulierungen, preisbewusste Herstellungsprozesse auf Basis von 50-k-Carbonfasern beim

Halbzeug sowie auf robuste Werkzeugkonzepte und automatisierte Verarbeitungsprozesse.

## **Technik mit großem Innovationspotenzial**

Leichtbau mit Carbonfaser-SMC bietet sehr vielfältige neue Anwendungsbereiche und Innovationspotenziale. Dies gilt z. B. für Elektrofahrzeuge, deren Batterien sehr schwer sind und bei denen Gewichtsreduktion daher besonders gefragt ist. Denn die angestrebte Steigerung der Reichweite hängt bei diesen Konzepten nicht nur an der Leistungsfähigkeit der Batterie, sondern gerade auch am Fahrzeuggewicht.

Hier ist der Leichtbau gefordert. Ähnlich verhält es sich bei Fahrzeugen mit herkömmlichen Verbrennungsantrieben, denn auch hier gilt der Grundsatz: geringeres Gewicht = geringerer Kraftstoffverbrauch. Bei Baugruppen wie Fronthauben oder Heckdeckeln und auch Strukturbauteilen der Karosserie lassen sich im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen mit Carbon-SMC-Bautei-

len Gewichtseinsparungen von bis zu 30% erzielen.

Darüber hinaus ist die SMC-Technologie auch für den Einsatz von hochwertiger Carbon-Recyclatware, für Materialhybridlösungen mit Glasfaserwerkstoffen und sogar für Hybridstrukturen mit Metallen gut geeignet. Die „schwarze Faser“ ist somit in der zunehmend gewichtsorientierten Automobilindustrie unaufhaltsam auf dem Vormarsch.



# CAR STYLING IN GRÜN

**» Eigeninitiative und Kundenfokus  
zeichnen unsere Innovationsprojekte aus.  
Mit Leichtbaukompetenz ist es uns im  
vergangenen Jahr gelungen  
neue Kunden zu überzeugen.«**

**CHRISTOPH KNOGLER**



Innovative Projekte mit nachhaltigen Technologien sind in der Automobilbranche weiterhin auf dem Vormarsch und mehr denn je „in demand“. Denn die Forderung nach Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit gewinnt auch im Automobilsektor immer mehr an Bedeutung. POLYTEC kommt diesem gesellschaftlichen Anliegen mit zahlreichen innovativen Verfahren zur Gewichtsreduktion von Bauteilen entgegen. Auch deshalb gilt POLYTEC als einer der führenden Zulieferer der Automobilbranche und konnte hier 2012 wieder zahlreiche Projekte für renommierte Kunden – darunter Audi und Jaguar – umsetzen.

## **Blasform-Technologie – das Wichtigste in Kürze**

- > Breites Anwendungsspektrum
- > Fertigung hohler Bauteile in nur einem Prozessschritt
- > Fertigungsprozess optimiert auf die Produktion von Sonderserien und Zubehör
- > Lackierung der Blasformteile in den Werken Bromyard, Hörsching oder Rastatt – je nach Kundengruppe und Logistik
- > Class-A-Lackierung des speziellen ABS-Materials
- > Teile von POLYTEC: Heck- und Dachspoiler für Jaguar XKR-S und XFR-S, **Audi A1** (3- und 5-türig)

Diese Kunden profitieren von der Leichtbaukompetenz der POLYTEC GROUP, die zuletzt mit der Blasform-Technologie gerade in der Produktion von Sonderserien und Originalzubehör wie insbesondere Heck- und Dachspoilern neue Maßstäbe setzte. Dank dieser innovativen Technologie wird bei Spoilersystemen eine deutliche Reduktion des Gesamtgewichts erzielt. Denn hohle, gewichtssparende Bauteile werden am Standort Bromyard in einem Prozessschritt gefertigt, anschließend lackiert und mit weiteren Komponenten zusammengesetzt.



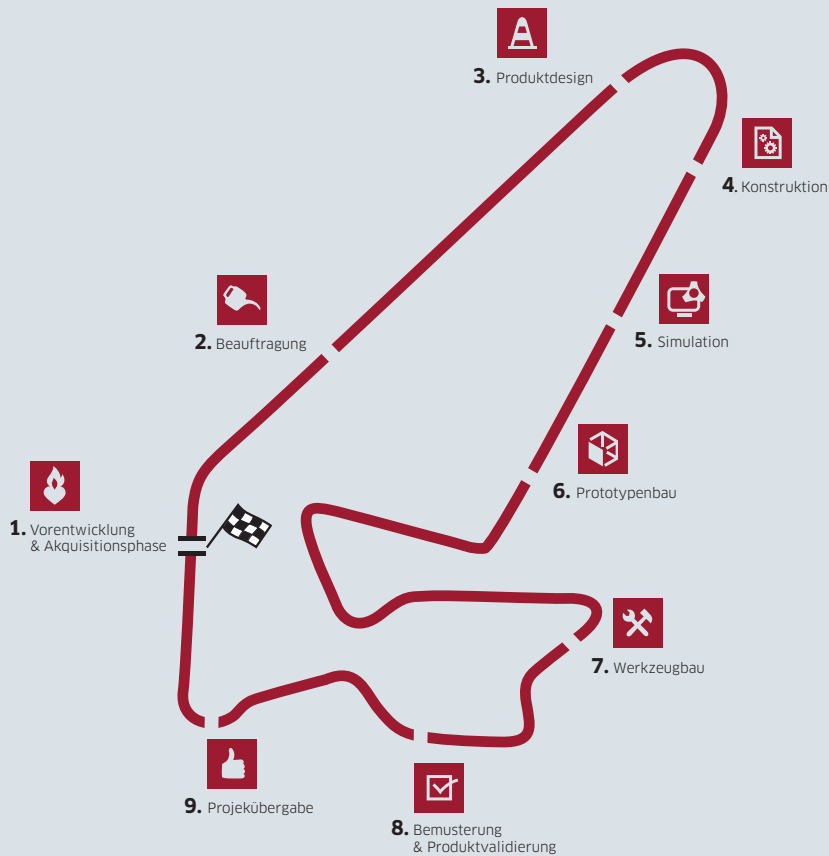
Ein weiteres aktuelles Beispiel für die umweltgerechte Umsetzung von Bauteilen aus Kunststoff ist der Einsatz von Carbonfaser, speziell im gewichtssensitiven Sportwagen- und Elektrofahrzeugbereich. Bauteile wie Stoßfänger und Schwel-lerleisten werden hier heute im Reaktionsspritzgussverfahren (PUR-RRIM) mit Mineral- bzw. Glasfaserverstärkungsstoff erzeugt. Im Vergleich dazu bietet der Einsatz von Carbonfaser und Glashohlkugeln als Verstärkungsstoff einen entscheidenden Vorteil: POLYTEC ist es gelungen, das Gewicht der erzeugten Teile um bis zu 30% zu reduzieren. Dies bringt natürlich entsprechende Kraftstoff- und damit Emissionseinsparungen.

Darüber hinaus beschäftigt sich POLYTEC auch mit weiteren innovativen Projekten, z. B. der Herstellung von PUR-Bauteilen mit Carbonfaser-Optik und der Integration von Elektronik in Kunststoffbauteile. Projekte wie Photovoltaik-Spoiler, Spoiler-systeme mit integrierter XFCD-Technologie (XFCD – Extended Floating Car Data) oder Armstützen mit kabelloser Ladefunktion für mobile Geräte bilden hier nur den Anfang. Doch die Zukunft hat bereits begonnen. Und POLYTEC soll darin eine wichtige Rolle spielen.

**Christoph Knogler**  
Leiter Business Development  
POLYTEC CAR STYLING



# VON DER VISION **ZUR** **WIRKLICHKEIT**



Anfang 2012 fiel im POLYTEC-Werk im deutschen Lohne der Startschuss für die Serienproduktion einer innovativen Kunststoff-Ölwanne für Motoren des VW-Konzerns. Um visionäre Ideen wie diese Wirklichkeit werden zu lassen, arbeitet ein Innovationsteam aus den Bereichen Design, Vorentwicklung, Vertrieb, Serienentwicklung, Projektmanagement, Einkauf und Anwendungstechnik zuvor durchschnittlich zwei Jahre lang an der Entwicklung - von der Akquisition des Projekts bis zur Produktprüfung und -freigabe.

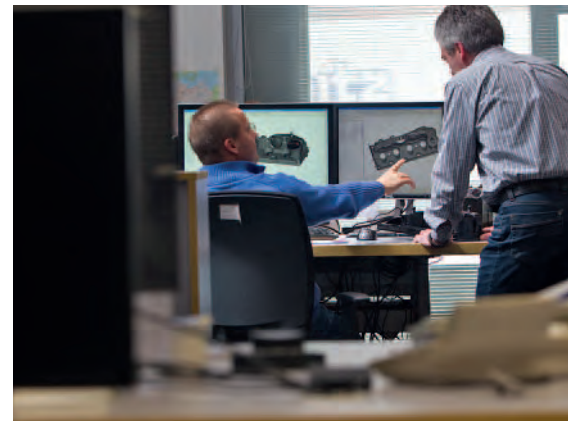


# » Zukunft lebt von Ideen «

**Werner Karl**  
Leiter Entwicklung  
POLYTEC PLASTICS



## 03



## 01 > Vorentwicklung & Akquisitionsphase

Leidenschaft ist der Grundstein aller Innovationen aus dem Hause POLYTEC. Und diese setzt bereits vor Auftragserteilung bei der Vorentwicklung ein. Deswegen kann POLYTEC bereits in der Akquisitionsphase oftmals mit innovativen Konzepten punkten und potenzielle Kunden bei gemeinsamen Vorentwicklungsprojekten im Rahmen der Konzeptfindung und Machbarkeitsuntersuchung von ihren Ideen begeistern. Dafür sorgt nicht zuletzt, dass POLYTEC die Kunden immer aktiv in die Entwicklungsprozesse mit einbindet.



POLYTEC. Und diese setzt bereits vor Auftragserteilung bei der Vorentwicklung ein.

## 02 > Beauftragung

Erweist sich die Vorentwicklung und Akquisition als erfolgreich und soll POLYTEC mit dem Projekt beauftragt werden, erfolgt im Innovationsteam das so genannte Auftragseröffnungsgespräch. Zum Innovationsteam gehören dabei Mitarbeiter aus allen Bereichen – von der Entwicklung über Qualitätssicherung bis hin zu Vertrieb und Produktion. Denn POLYTEC erledigt sämtliche Projektschritte, für die natürlich ein genauer Terminplan definiert wird, nicht nur im Team, sondern zum größten Teil auch in-house. Die Ausschöpfung der gesamten „eigenen“ Entwicklungskette ist überhaupt ein wesentlicher Faktor des Erfolgs von POLYTEC – denn sie garantiert eine optimale Prozesskette und folglich eine – auch für den Kunden – schlanke Kostenstruktur.

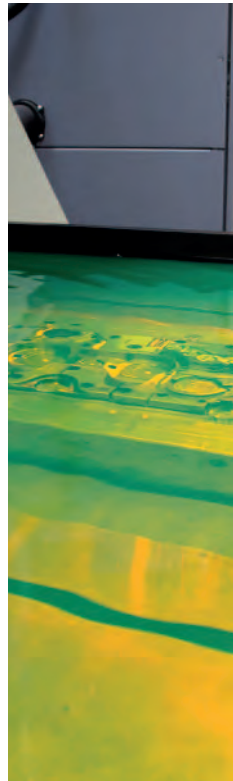
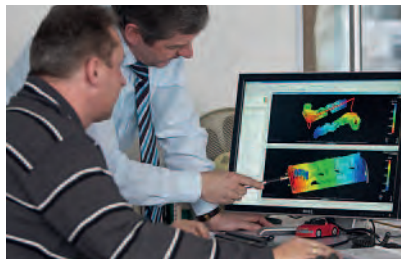


ist überhaupt ein wesentlicher Faktor des Erfolgs von POLYTEC – denn sie garantiert eine optimale Prozesskette und folglich eine – auch für den Kunden – schlanke Kostenstruktur.

## 03 > Produktdesign

Die Produktentwicklung findet in engmaschiger Zusammenarbeit mit den Bereichen Werkzeugbau und Industrialisierung sowie dem Kunden statt – eine weitere Stärke der Entwicklungskette von POLYTEC. Denn nur auf diese Weise können fertigungsrelevante Aspekte wirklich optimal berücksichtigt werden. Bei der Detailentwicklung bilden Konstruktions- und Projektstatusgespräche die Grundlage für die konzeptionelle Verfeinerung des Bauteils sowie der Auswahl von Material und Zukaufteilen. Zur Erhöhung der technischen Zuverlässigkeit findet bereits in dieser Phase eine erste Fehlermöglichkeitsanalyse (Produkt-FMEA) statt, um potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen. Bei der Ölwanne wird dabei z. B. das Thema Bauteilsteifigkeit und Dichtfunktion gezielt betrachtet.

# 05



## 04 > Konstruktion

Mit der Konstruktion geht es dann systematisch an die Realisierung des Bauteils. Dieser Prozess beginnt mit der CAD-Entwicklung von Funktionsprototypen und mündet letztendlich in die so genannte Artikelzeichnung des Serienteils, sozusagen den Detailplan des zu produzierenden Teils. Parallel zur Erstellung des CAD-Modells erfolgen bereits erste Berechnungen.



## 05 > Simulation

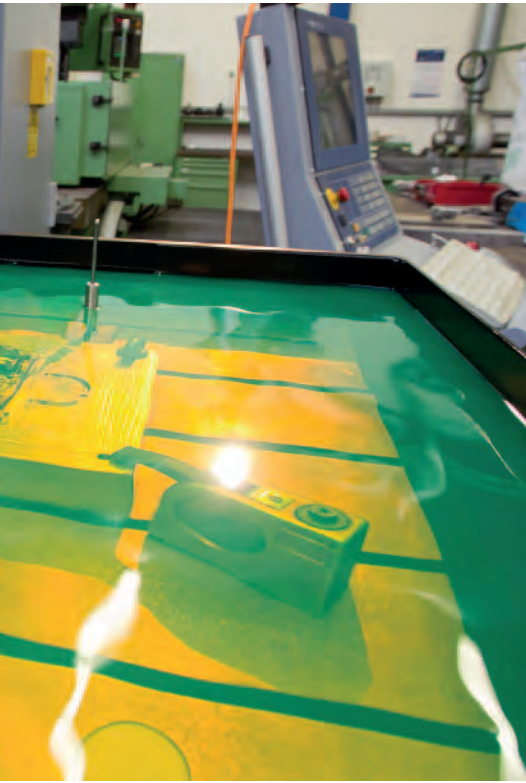
Unter Einsatz der Finite-Element-Methode zur Berechnung der Festigkeit und Strömungsanalysen sowie Füll- und Verzugssimulationen werden zahlreiche Bauteileigenschaften untersucht und in mehreren Schleifen optimiert. Zu nennen sind hier zum einen der Bauteilverzug – also die Veränderung der Form unter Einwirkung des Spritzprozesses – und zum anderen die Reaktion des Teils auf statische Belastungen, etwa das „Verformen“ des Kunststoffes z. B. unter Dichtungsbelastung.



## 06 > Prototypenbau

Im Rahmen des Prototypenbaus werden erste Anschauungsmuster sowie Funktionsprototypen des Bauteils hergestellt. Diese können kurzzeitig zwar zur Probe in das Fahrzeug des Kunden eingesetzt werden, sind jedoch noch nicht vollständig funktionstüchtig. Sie dienen in erster Linie zur ersten Beurteilung der Bauteilfunktion.





09

07



## 07 > Werkzeugbau

Der Werkzeugbau besteht aus zwei Schritten. Im ersten Schritt werden für den Prototyp kostengünstige Werkzeuge aus Aluminium hergestellt. Nach eingehender Prüfung und entsprechender Modifikation



beginnt dann im zweiten Schritt die Herstellung der Stahlwerkzeuge für die

Serienproduktion. Änderungen und Wartung der Werkzeuge können von POLYTEC vor Ort jederzeit eigenständig und ohne Fremdleistung durchgeführt werden. 2012 wurde auch die Entscheidung für die Erweiterung des hauseigenen Werkzeugbaus getroffen – ein weiterer Vorteil der umfassenden In-House-Prozesskette von POLYTEC.

## 08 > Bemusterung & Produktvalidierung

Bei der Produktprüfung wird die Einhaltung der komplexen Anforderungen, die das Lastenheft an das Bauteil stellt, eingehend getestet. Diese Tests werden sowohl intern in der Abteilung Produktvalidierung



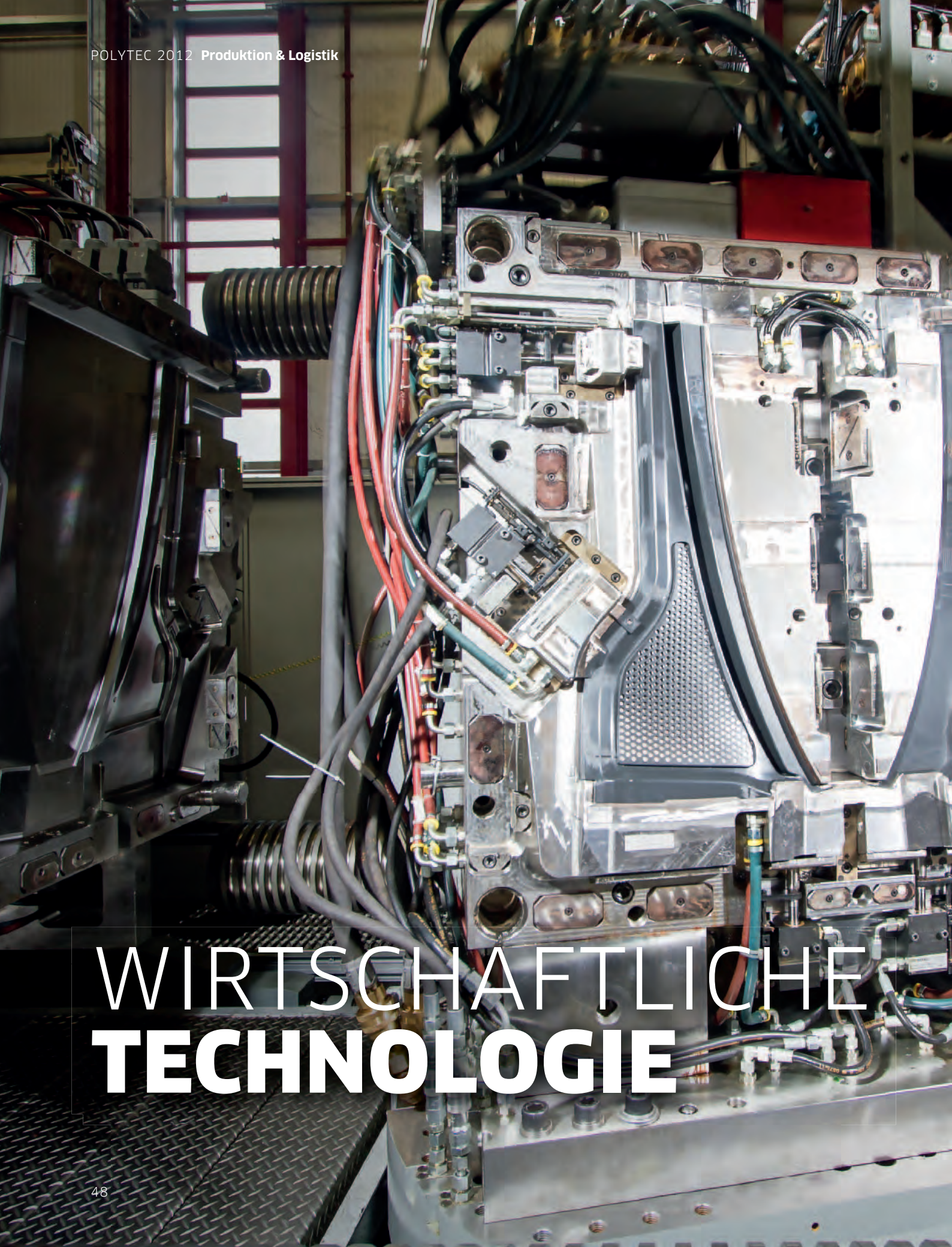
von POLYTEC als auch beim Kunden unter realen Extrembedingungen – z. B. auf einem Motorprüfstand – durchgeführt. Dank der hohen Prognosegenauigkeit moderner Computersimulationen werden dabei die Ergebnisse aus den vorangegangenen Berechnungen am realen Objekt bestätigt.

## 09 > Projektübergabe

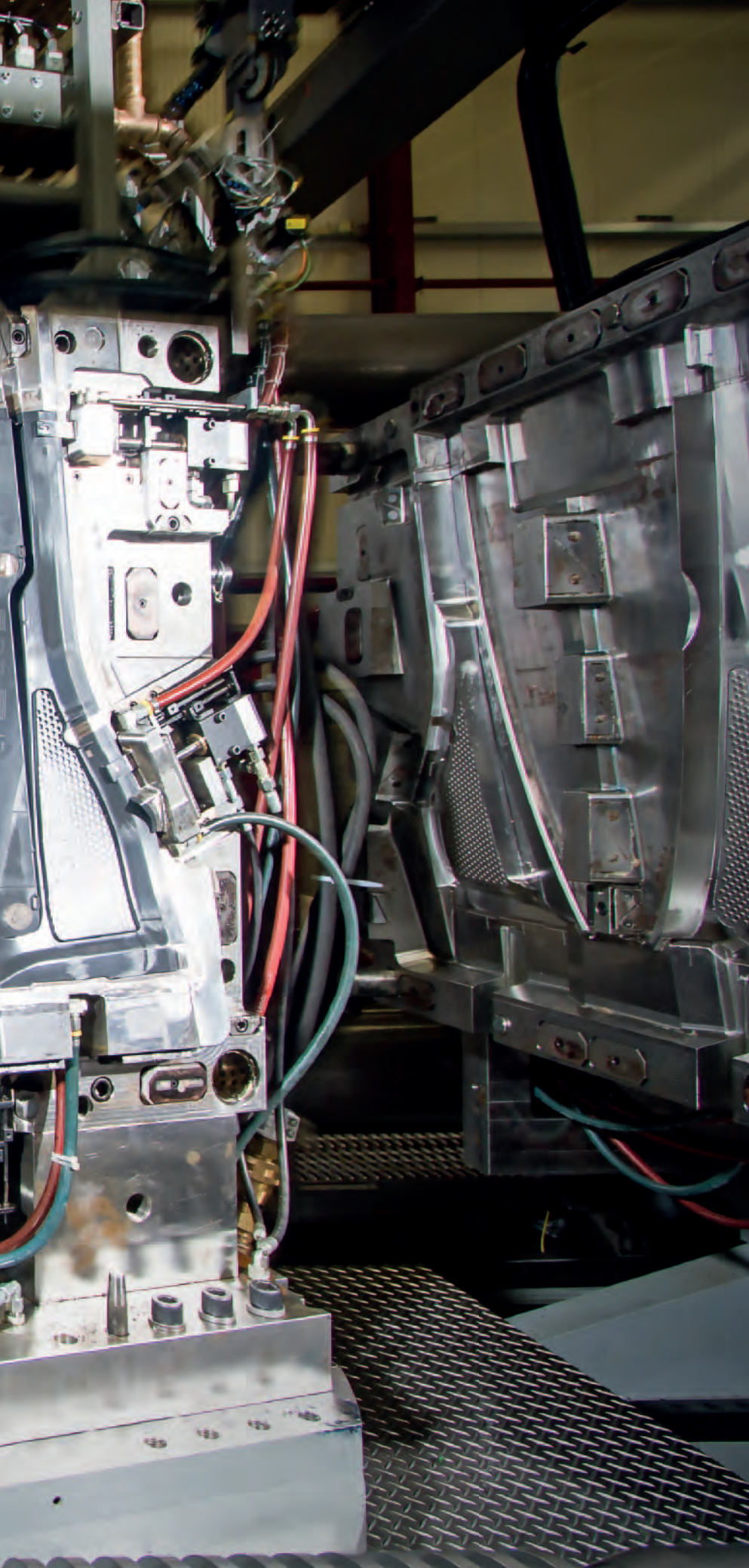
Nach abgeschlossener Validierung erfolgen die Eingliederung in den Serienprozess und der Nachweis der Produktionsfähigkeit. Im sogenannten „Stresstest“ wird der komplette Fertigungsablauf auf gleichbleibende Produktqualität hin überprüft. Nach Freigabe des Kunden



zum Serienstart wird das Projekt an das Produktionswerk übergeben.



# WIRTSCHAFTLICHE TECHNOLOGIE



**D**ie beste technische Lösung für Bauteile in einem möglichst optimalen Verhältnis von Qualität, Effizienz, Kosten und Liefertreue für ihre Kunden zu realisieren, ist zentrales Prinzip der Unternehmensphilosophie von POLYTEC. Die im Werk Wolmirstedt der POLYTEC PLASTICS Germany GmbH & Co KG produzierte Wasserkastenabdeckung für den VW Golf 7 bildet da keine Ausnahme. Mit der so genannten „Wendeplattentechnik“ – einer hochleistungsfähigen Weiterentwicklung des Mehrkomponenten-Spritzgusses – konnte POLYTEC hier noch mehr Wirtschaftlichkeit und Effizienz in der Herstellung erzielen und erwies sich dadurch einmal mehr als zuverlässiger und wettbewerbsfähiger Partner der Automobilindustrie.

# » Qualität bedeutet, das Richtige zu tun, auch wenn keiner zuschaut «

Willy Meurer, 1934

## **Wendetechnik – Konzept mit vielen Vorteilen**

Generell ist POLYTEC bestrebt, bei der Konzeption und Erzeugung ihrer Bauteile durch hohe Funktionsvielfalt und geringen Material- und Produktionsaufwand möglichst viele Vorteile für ihre Kunden zu erschließen. Ein wichtiger Faktor ist dabei die so genannte Mehrkomponententechnik, denn sie erlaubt es, auf effiziente Weise Kunststoffbauteile herzustellen, die verschiedene Materialeigenschaften kombinieren, mehrere Funktionen in einem Teil integrieren und dadurch zusätzliche Montageschritte überflüssig machen.

Mit der Wendep Plattentechnik – sie kombiniert die optimale Nutzung des Mehrkomponenten-Spritzgusses mit einer weiterentwickelten Maschinen- und Werkzeugtechnologie – kann diese Effizienz nochmals gesteigert werden. Bei dieser Technik verfügt das Werkzeug (also die Gussform) über zwei einander gegenüberliegende Schließebenen, in denen gleichzeitig zwei Arbeitsvorgänge stattfinden können: das Spritzen der Hart- und der Weich-

komponente in Zwei-Komponenten-Spritzgusstechnik. Dies macht den Prozessablauf wesentlich effizienter und verkürzt die Zykluszeiten massiv. Denn unmittelbar nachdem die Hartkomponente des Bauteils gespritzt wurde, erfolgt eine horizontale Drehung des Werkzeugs um 180 Grad, um die Hartkomponente sofort mit der Weichkomponente zu umspritzen. Die Umsetzung der Formteile in andere „Formnester“ ist nicht mehr erforderlich.

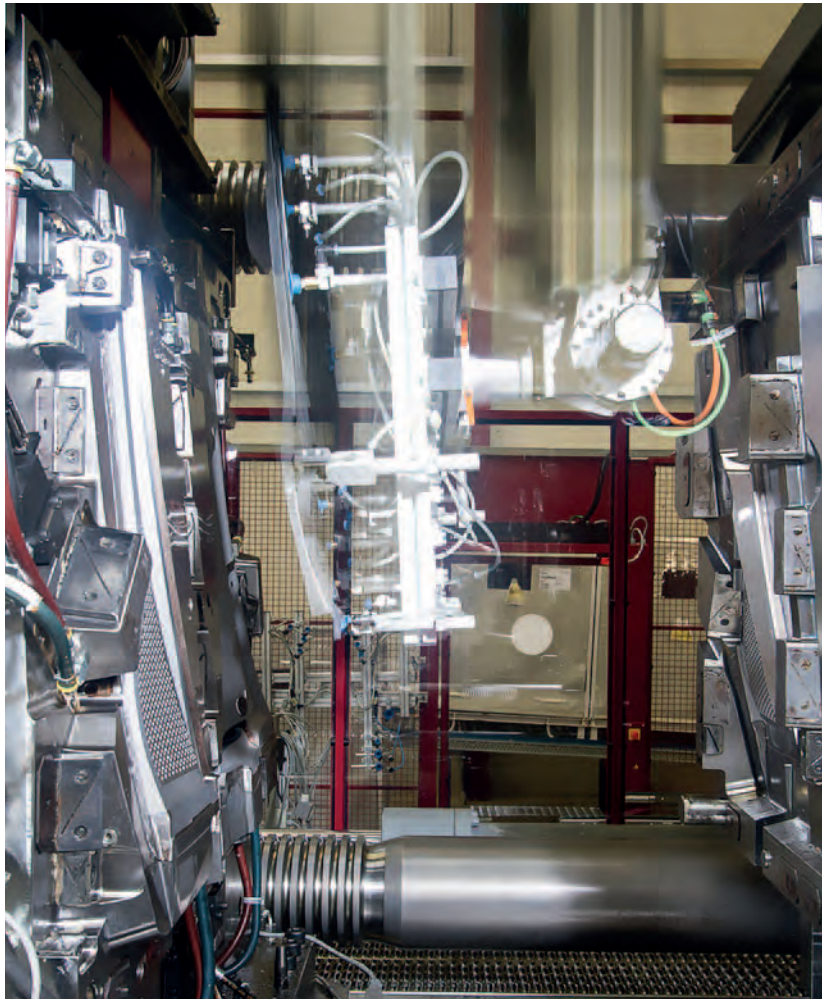
Ein weiterer Vorteil ist die im Vergleich zu anderen Zwei-Komponenten-Spritzgussystemen wesentlich umfangreichere Zuführung von Kühlwasser in den drehbaren Teil des Werkzeugs. Dadurch können alternativ mehrere kleine Kühlkreise betrieben und unterschiedliche Temperaturen im Werkzeug erreicht werden. Dies ist für die meisten Zwei-Komponenten-Anwendungen zwingend erforderlich.

Durch diese Prozessoptimierung bringt die Wendep Plattentechnik eine erhebliche Steigerung der Wirtschaftlichkeit im Mehrkomponentenspritzguss und wirkt dem

steigenden Kostendruck entgegen – ein entscheidender Vorteil in wirtschaftlich angespannten Zeiten.

## **Weitere Maschinen geplant**

Aufgrund der überzeugenden Vorzüge dieser Technologie konnte POLYTEC bereits weitere Aufträge des VW-Konzerns für sich entscheiden. So soll die Wendep Plattentechnik ab 2015 auch für die Produktion von Bauteilen für den VW Touran und den VW Passat eingesetzt werden. Um diesem gesteigerten Produktionsvolumen gerecht zu werden, hat POLYTEC bereits eine weitere Maschine für das Werk Wolmirstedt beauftragt. Eine dritte Maschine könnte folgen – je nach den künftigen Bedürfnissen des Marktes. Und diesen blickt POLYTEC dank ihrer hohen Qualität und ihres innovativen Zugangs auch in der Produktionstechnik optimistisch entgegen.





# KLEIN, ABER OHIO





# DIE POLYTEC EMC

POLYTEC EMC, das zweite Standbein des Bereichs INDUSTRIAL und kleinste Einheit der POLYTEC GROUP, fertigt maßgeschneiderte Misch- und Dosieranlagen für die Verarbeitung reaktiver Mehrkomponenten-Kunststoffe. Von der Planung über die Montage bis hin zum Testlauf und zur

Mitarbeiterschulung übernimmt POLYTEC EMC den gesamten Herstellungs- und Installationsprozess. Und das mit großem internationalem Erfolg: Rund 60 Anlagen im Jahr werden in alle Welt exportiert - von Südkorea über Indien bis nach Australien.



**D**ie Anlagen von POLYTEC EMC dosieren und vermischen flüssige Mehrkomponenten-Kunststoffe im Niederdruckverfahren. Aus einem Arbeits-/Vorratsbehälter fließt das Material dafür zunächst zu einer Zahnradpumpenpumpe, mit deren Hilfe es sodann präzise über einen druckbeständigen Förderschlauch zum Mischkopf geführt wird. Dort werden die Komponenten zusammengeführt, in der Mischkammer vermischt und schließlich ausgetragen.

### **Flexible Anpassung an konkrete Anforderungen**

Dieses weitestgehend standardisierte Verfahren kann an die unterschiedlichsten Anforderungen angepasst werden. Um dabei möglichst unterschiedliche Kunden punktgenau bedienen zu können, hat POLYTEC drei Linien an Gieß- und Dosieranlagen im Programm, die nicht nur ein breites Anwendungsspektrum abdecken, sondern auch ein hohes Maß an Flexibilität bieten.

Zudem bietet POLYTEC das Kernstück aller Anlagen – den Mischkopf – in unterschiedlichen Ausführungen und mit zahlreichen Zusatzfunktionen an. Dadurch können beispielsweise Farben und Additive direkt im Mischkopf dosiert werden, ebenso ist es möglich, handgeführte Mischköpfe in ein Robotersystem zu integrieren. Mit ihrer eigenen Mischkopffertigung bietet POLYTEC

#### **Produkthighlights DG 10**

- > Anwendungsbereiche: Modelgießereien und Entwicklungslabors
- > Hohes Maß an Flexibilität dank handgeführtem Mischkopf
- > Schnell befüllbare 2- oder 5-Liter-Tanks

aber auch Spezialanfertigungen, die ganz spezifisch auf die konkreten Anforderungen komplexer Projekte zugeschnitten sind.

Zahlreiche Zusatz-Features – darunter eine optional durchgängige Temperierung aller Komponenten bis zu 150°C, die Rezirkulation der Materialien, ein auf die Anwendung zugeschnittenes Software-Paket mit optionaler Datenaufzeichnung, automatische Nachfüllsysteme für Flüssigkeiten oder Granulate, Aufschmelzsysteme, CNC-geführte Mischköpfe, die Ausrüstung von Anlagen mit Mass-Flow-Systemen, aber auch die Verarbeitung von gefüllten Systemen – runden das Angebot an Möglichkeiten zur individuellen Konfiguration ab.

#### **Produkthighlights**

##### **DG 103-108**

- > Breites Anwendungsspektrum – von der Zweikomponenten-Klebertechnik für Fertighausteile über die Harzverarbeitung für Composites und Carbonteile im Automobilbau bis hin zum Tischkantenverguss in der Möbelindustrie
- > Zwei- bis Dreikomponentenverarbeitung inklusive Zusatzoption: Dosierung der Farben oder Additive direkt im Mischkopf
- > Handgeführter Mischkopf mit optionaler Einbindung in ein Robotersystem
- > Spezieller Mischkopf für den Sprühauftrag
- > Spezielle Merkmale: verschiedene Flow-Control-Systeme, beheizbare Komponentenlinien, Datenaufzeichnung und Spezialpumpen für gefüllte Systeme

### **International erfolgreich**

Dass das Konzept dank der eigenen Mischkopffertigung und Steuerungstechnik den Anforderungen des Weltmarktes bestens gewachsen ist, zeigen die internationalen Erfolge von POLYTEC EMC. Ein Großteil der rund 60 Anlagen, die pro Jahr in Marchtrenk hergestellt werden, wird über eigene Vertriebsstechniker oder Vertretungen an Kunden in aller Welt verkauft. Kernmärkte sind dabei Südkorea, Australien, Indien, Skandinavien, Deutschland sowie Osteuropa. Und POLYTEC ist gut positioniert, um in diesem Geschäftsbereich auch weiterhin kräftig mitzumischen. Denn namhafte Rohstoffhersteller aus aller Welt, zuletzt etwa DOW Hyperlast, kommen immer wieder mit neuen Anforderungen und Problemstellungen auf POLYTEC zu – eindeutiger Beleg dafür, dass POLYTEC mit ihrer Expertise und ihrem Pioniergeist ihre Kunden weltweit begeistern kann.

#### **Produkthighlights**

##### **DG 130/150 und DG 200**

- > Optimales Anlagenkonzept für die Heißelastomer- und Polyurethanverarbeitung
- > 2 bis 6 Masterkomponenten mit Austragleistungen von 2g bis 100kg je Komponente
- > Direkte Additiv- und Farbdozierung im Mischkopf
- > Spezielle Merkmale: Coriolis Mass-Flow-System, Tankgrößen bis 1.500l, Verarbeitung von gefüllten Systemen möglich
- > Breites Automatisierungsangebot – von Nachfüllsystemen für Flüssigkeiten oder Granulate über Aufschmelzsysteme und CNC-geführte Mischköpfe bis hin zur Einbindung in ein Robotersystem

# MITARBEITER IM FOKUS

*Die Mitarbeiter von POLYTEC tragen mit ihrem Know-how, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement entscheidend zum Erfolg des Unternehmens bei. Umgekehrt bietet POLYTEC ihren Mitarbeitern gute Arbeitsbedingungen, ein positives Betriebsklima und attraktive Karrierechancen innerhalb des Konzerns. So werden leitende Positionen häufig aus den eigenen Reihen besetzt. Christian Mondl und Andreas Kohl sind zwei aussagekräftige Belege dafür.*

## **„Karriere mit Lehre“ bei POLYTEC**

POLYTEC bietet ihren Lehrlingen attraktive Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Konzerns. Das Angebot an Berufsbildern, in denen bei POLYTEC eine Ausbildung absolviert werden kann, reicht dabei von der Bürokaufmann/frau über Mechatroniker, Werkzeugmacher, Kunststoffverarbeiter, Elektrotechniker und Industriemechaniker bis hin zum Verfahrenstechniker. Laufend stehen rund 100 Lehrlinge in der POLYTEC GROUP in Ausbildung. Viele von ihnen nehmen die Entwicklungsperspektiven innerhalb des Konzerns wahr und machen „Karriere mit Lehre“ bei POLYTEC.

**Christian Mondl** – IT-Leiter der POLYTEC GROUP – ist ein Paradebeispiel für diese Karriereoption. Auch er startete vor über 18 Jahren seine berufliche Laufbahn mit einer Lehre zum Industriekaufmann bei POLYTEC in Hörsching, vormals f/o/r Kunststofftechnik. Doch schon bald wurde das Unternehmen auf sein fundiertes Know-how im IT-Bereich aufmerksam und setzte ihn noch während seiner Ausbildung in diesem Bereich ein. Der IT ist er auch seit mehr als 16 Jahren in unterschiedlichen Positionen treu geblieben. Und das äußerst erfolgreich, wie seine Bestellung zum fachlichen Leiter der Konzern-IT mit Anfang 2012 eindrucksvoll belegt.

Trotz seiner langjährigen einschlägigen Tätigkeit hat die IT für ihn auch weiterhin ihren Reiz. Denn die Betrachtung des Themas IT aus übergeordneter Gruppenperspektive bringt neue Herausforderungen mit sich: die Erstellung einer gemeinsamen IT-Strategie zur Effizienzsteigerung bestehender sowie zur Generierung neuer Prozesse. Auch diese Herausforderung wird Herr Mondl erfolgreich meistern.

# Q&A



**CHRISTIAN MONDL**

**ANDREAS KOHL** ist seit 1983 bei der POLYTEC GROUP beschäftigt. In seiner derzeitigen Funktion als Leiter Kalkulation ist Andreas Kohl verantwortlich für den Bereich der Angebotskalkulationen.

#### **FUNKTIONEN BEI POLYTEC**

- > Seit 1997 Leiter Kalkulation
- > 1995-1997 angestellt als Kalkulator
- > 1987-1995 angestellt im Werkzeugbau
- > 1983-1987 Ausbildung als Stahlformenbauer

#### **PROJEKTE (AUSWAHL)**

- > Variabler Ladeboden VW
- > Kofferraumverkleidungen VW/Audi/BMW
- > Zylinderkopfhäuben VW/Audi/BMW/Volvo
- > Diverse Non-Automotive-Teile

#### **KUNDEN (AUSWAHL)**

- > VW/Audi/Seat/Skoda
- > Daimler
- > GM
- > Volvo
- > Diverse Non-Automotive-Kunden



**ANDREAS KOHL**

#### **Herr Kohl, wollten Sie schon immer in der Automobilbranche tätig sein?**

Nein, ich wollte eigentlich eine Ausbildung zum Stahlformenbauer machen. Dass ich diese bei POLYTEC absolvierte, hat sich einfach durch Zufall ergeben.

#### **Warum haben Sie sich entschieden, diesen Berufsweg einzuschlagen?**

Ich stelle mich gern neuen Herausforderungen – wie jener, aus dem mir vertrauten Bereich des Werkzeugbaus in den mir fremden Bereich der Kalkulation zu wechseln.

#### **Was motiviert Sie am meisten bei ihrer Arbeit?**

Trotz hoher Ansprüche unsere Kunden mit einer möglichst schlanken Kostenstruktur zu begeistern. Die Ausschöpfung der gesamten Entwicklungskette macht das möglich.

#### **Welche Erwartungen haben Sie für die Zukunft?**

Ich möchte auch weiterhin jeden Tag gemeinsam mit meinem großartigen Team einen Beitrag zum Erfolg der POLYTEC leisten.

#### **Was ist das Besondere an Ihrer Laufbahn bei POLYTEC?**

Meine konstante Karriere innerhalb der POLYTEC – von meiner Ausbildung bis zu meinem Quereinstieg in den Bereich der Kalkulation.

#### **Welche Karrieremöglichkeiten sehen Sie in Ihrem Bereich bei POLYTEC?**

POLYTEC unterstützt die Nachbesetzung leitender Positionen aus den eigenen Reihen. Es sind mittlerweile schon einige Mitarbeiter aus meinem Bereich in andere Abteilungen gewechselt und nun erfolgreich als Projektleiter, Key Account Manager oder Launch Manager tätig.

# PERSONAL- ENTWICKLUNG GEWINNT AN BEDEUTUNG

Im Gespräch mit Gottfried Uphaus,  
Personalleiter bei POLYTEC PLASTICS

Gerade in einer von Fach- und Führungskrätemangel gekennzeichneten Branche gestaltet sich die Suche nach fachkundigen Mitarbeitern – speziell in Führungspositionen – nicht immer einfach. Zunehmende Spezialisierung des Arbeitsumfelds und hohe Arbeitsbelastung stellen zusätzliche Anforderungen an das Human Resources Management. Gottfried Uphaus, Personalleiter von POLYTEC PLASTICS, über die Maßnahmen, mit denen das Unternehmen diese Herausforderungen erfolgreich bewältigt.

## **Herr Uphaus, ist die demografische Entwicklung auch ein Thema für die POLYTEC PLASTICS?**

\_\_\_\_\_ Uphaus: Die demografische Entwicklung ist ein Thema für alle Bereiche der POLYTEC GROUP, und damit auch für den Geschäftsbereich PLASTICS. Deshalb haben wir 2012 eine Demografie- und Altersstrukturanalyse durchgeführt. Ziel war es, durch den demografischen Wandel bedingte Personalrisiken darzustellen und daraus personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Auf Basis der Analyse haben wir zum Beispiel die Ausbildungsplätze erheblich aufgestockt, die Quote der Auszubildenden liegt nun bei rund 8% der Belegschaft. Und wir haben insbesondere die Zahl der dualen Studienplätze erhöht, um einen Teil unseres Fach- und Führungskräftebedarfs aus den eigenen Reihen nachbesetzen zu können. Mit diesen Maßnahmen kann ein hoher Anteil der altersbedingten Austritte kompensiert werden.

## **Gibt es aufgrund des Fach- und Führungskrätemangels bereits Mitarbeiterengpässe in den Werken?**

\_\_\_\_\_ Uphaus: Im Bereich der Fach- und Führungskräfte können wir derzeit nicht alle Positionen zeitnah besetzen. Dies liegt sowohl an der Spezialisierung unserer Werke, die ein sehr spezifisches Know-how erfordert, als auch an der gesamtwirtschaftlichen Situation. In diesem „Arbeitnehmermarkt“ haben wir mit der Marke POLYTEC aber durchaus ein zugkräftiges Argument, das uns dabei hilft, Fachkräfte zu finden und sie langfristig an uns zu binden. Diese Fachkräfte sind aber nicht auf dem freien Arbeitsmarkt verfügbar, sondern sie müssen abgeworben werden, wodurch sich der Beschaffungsprozess verlängert. In einigen Bereichen setzen wir deshalb auch zum Teil Dienstleistungsfirmen ein, da das Volumen mit den eigenen Mitarbeitern nicht mehr abgearbeitet werden kann.

## **Inwieweit hat sich der Recruiting-Prozess in den letzten Jahren verändert?**

\_\_\_\_\_ Uphaus: Das ist je nach Position unterschiedlich. Grundsätzlich veröffentlichen wir offene Stellen auf unserer Website und per Aushang intern sowie extern bei der Agentur für Arbeit. Da wir bevorzugt Personen aus der Region einstellen möchten, sind daneben auch Print-Anzeigen in Tageszeitungen fixer Bestandteil unserer Recruiting-Maßnahmen – auch in Zeiten des Internets. Online verbreiten wir Stellenausschreibungen



**GOTTFRIED UPHAUS**

jedoch nur dann, wenn die Position eine besondere Qualifikation erfordert, die regional nicht verfügbar ist. Zusätzlich setzen wir in diesem Fall auch auf professionelle Unterstützung durch Personalvermittler. Denn je spezifischer das Qualifikationsprofil ist, desto schwieriger ist es auch, geeignete Mitarbeiter zu finden – zudem stellen wir hohe Ansprüche an uns selbst und dadurch auch an unsere Bewerber. Das macht die Personalsuche in einem begrenzten Pool an Bewerbern nicht gerade einfach. Um das Tempo in den Bewerbungsprozessen dennoch zu erhöhen, werden wir kurzfristig eine Recruiting-Software einsetzen, die sowohl den internen Ablauf als auch die Kommunikation mit den Bewerbern verbessern soll.

**Fehlzeiten stören den Arbeitsablauf und verursachen zudem hohe Kosten. Welche Aktivitäten können hier zur Reduktion beitragen?**

\_\_\_\_\_ Uphaus: Wir haben mit unseren Betriebsräten Betriebsvereinbarungen getroffen, die dabei helfen, das Thema Gesundheit stärker in den Mittelpunkt zu stellen. Derzeit praktizieren wir ein „Betriebliches Eingliederungsmanagement“, in dessen Rahmen Gespräche mit jenen Mitarbeitern geführt werden, die gesundheitliche Probleme haben. Dabei werden Themen wie Arbeitsgestaltung, Arbeitsbewältigungsfähigkeit und alternative Einsatzmöglichkeiten individuell behandelt und abgestimmt. Ebenso bieten wir unseren Mitarbeitern im Zuge der betrieblichen Gesundheitsförderung bei vielen Gesundheitsthemen auch finanzielle Unterstützung.

Der demografische Wandel wird uns aber hinsichtlich der alterskritischen Arbeitsanforderungen noch einiges an Anstrengungen abverlangen, damit die Fehlzeiten zukünftig nicht trotzdem ansteigen.

**Die Belastungen und Anforderungen nehmen im Arbeitsleben stetig zu und haben naturgemäß auch Auswirkungen auf die Mitarbeiter. Wie wird das Thema in der POLYTEC PLASTICS behandelt?**

\_\_\_\_\_ Uphaus: Wir sind hier vor allem einmal gefordert, die wesentlichen Probleme zu ermitteln. Dazu haben wir in Kooperation mit einer Krankenkasse einen Fragebogen entwickelt, der viele Themen des Arbeitslebens erfasst, wie z. B. Arbeitsbelastung, Kommunikation und Führung. Anhand dieser anonymen Befragung wollen wir nun Maßnahmen entwickeln, die zur Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit beitragen. Diese können im Gesundheitsbereich, in der Organisation, in der Arbeitsgestaltung oder in der Kommunikation liegen. Je höher der Zufriedenheitsfaktor des Mitarbeiters ist, desto größer wird auch die Identifikation mit der Marke POLYTEC sein. Dies schafft in weiterer Folge eine langfristige Bindung an das Unternehmen.





# RESSOURCEN- SCHONENDE PRODUKTION

## AUS ACHTUNG VOR DER UMWELT

**N**icht nur bei ihren Produkten setzt POLYTEC auf positive Umwelteffekte. Auch im Bereich der Produktion achtet das Unternehmen gezielt auf Ressourcenschonung. Denn die Bewahrung der natürlichen Umwelt ist ein grundlegendes Unternehmensziel von POLYTEC.

**» Einsatz von Lösemitteln in der Lackierung wurde um rund 70% gesenkt «**

Davon zeugen neben zahlreichen Maßnahmen für nachhaltiges Rohstoffmanagement und Abfallmanagement sowie ressourcenschonende Energieversorgung auch die Umweltzertifizierungen nach der weltweit anerkannten Norm ISO 14001 an allen Standorten.

### **Schonender Umgang mit Materialien**

Die Wiederverwendung von Materialien hat bei POLYTEC Vorrang vor der Entsorgung und ist damit ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz. Wo immer möglich, setzt POLYTEC ihren Produkten so genannte Regranulate bei, ohne dadurch jedoch Qualitätsverluste bei den Bauteilen zu riskieren. So werden z. B. im Werk Lohne die Angussteile beim Spritzguss nicht entsorgt, sondern gemahlen und

dem Produktionsprozess wieder zugeführt. Dies sorgt nicht nur für eine ressourcenschonende Produktion, sondern auch für nachhaltige Produkte.

Lacke sind ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Produkte von POLYTEC. Damit jedoch nicht nur die Produkte glänzen, sondern die Umwelt ebenfalls in sauberem Glanz erstrahlt, ist POLYTEC im Rahmen der ressourcenschonenden Produktion bestrebt, den Einsatz von Lacken so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Ein wichtiges Mittel dazu ist die Umstellung von lösemittelhaltigen Lacken auf Wasserlacke.

**» Optimierung von Isolierungen zur Wärmerückgewinnung «**

Dank intensiver Anstrengungen in diese Richtung konnte der Einsatz von Lösemitteln in der Lackierung bereits um rund 70% gesenkt werden.

### **Energieeffizienz**

Neben der gezielten Verwertung von Materialien setzt POLYTEC auch auf Maßnahmen zur Nutzung von überschüssiger Energie, mit denen der Energieverbrauch kontinuierlich

reduziert werden soll. Die Druckluftkompressoren des Werks Gochsheim z. B. wurden Ende 2011 mit einer Wärmerückgewinnung ausgerüstet. Die Abwärme der Anlagen, die in der Vergangenheit ungenutzt entwichen ist, kann damit nun zur Beheizung des Verwaltungsgebäudes sowie zum Aufheizen des Entfettungsbeckens der Lackieranlage sinnvoll verwertet werden.

Ebenso trägt die Optimierung von Isolierungen zu einer wesentlichen Reduktion der Energieaufwendungen bei, indem sie Wärmeverluste minimiert. Deshalb werden sowohl die Leitungen für die Dampfversorgung als auch die Spritzguss-Werkzeuge bei POLYTEC konsequent thermisch gedämmt. Durch die verbesserte Werkzeugisolierung, die eine Absenkung der Oberflächentemperatur bringt und damit die Wärmeverluste reduziert, konnten die jährlichen Energiekosten für Gas und Heizöl z. B. im Werk Gochsheim spürbar reduziert werden.

Auch die Einführung eines Energiemanagement-Systems, das sowohl in der Verteilung als auch in der Nutzung von Energie ein höheres Effizienzniveau anstrebt, ist bereits im Laufen und wird 2014 in allen Werken in Deutschland flächendeckend umgesetzt.

# » An unseren Standorten wird laufend in die Optimierung der Energieeffizienz investiert. «

Im Gespräch mit Christian Schobesberger, Leiter Material- und Technologieentwicklung CAR STYLING, über die Ökoeffizienz von POLYTEC

## **Herr Schobesberger, welche Rolle spielt der Umweltschutz im Bereich CAR STYLING?**

\_\_\_\_\_ Schobesberger: Alle Standorte des Geschäftsbereichs CAR STYLING sind gemäß ISO 14001 Umwelt-zertifiziert. Ich denke, dass wir damit den hohen Stellenwert, den der ressourcenschonende Umgang mit der Umwelt bei uns genießt, glaubhaft zum Ausdruck bringen. So ist im Bereich CAR STYLING bei POLYTEC etwa der Einsatz wasserverdünnbarer Lacksysteme selbstverständlich, aber noch immer nicht Industriestandard. Daneben setzen wir auf kontinuierliche Programme zur Reduktion des Lösungsmiteinsatzes und zur stetigen Emissionsminimierung.

## **Wie energieeffizient ist der Standort Hörsching?**

\_\_\_\_\_ Schobesberger: Neben dem schonenden Umgang mit Materialressourcen investieren wir an allen Standorten laufend auch in die Optimierung der Energieeffizienz - in Hörsching wurde z. B. in den letzten Jahren die gesamte Energiezentrale erneuert und mit modernsten Brennwertgeräten zur effizienten Energieerzeugung ausgestattet. Darüber hinaus haben wir in die Lüftungstechnik der Lackieranlage sowie in

die Wärmedämmung der Büro- und Betriebsgebäude investiert. Die massive Verstärkung der thermischen Isolation der Büro-Dachflächen und der Vorsatzfassaden an einem großen Teil der Fertigungsgebäude leistet einen entscheidenden Beitrag dazu, dass wir auch mit Energie sparsam und damit nachhaltig umgehen.

## **Leisten Sie auch mit Ihrer Produktion bzw. Ihren Produkten einen Beitrag zur Schadstoffreduktion?**

\_\_\_\_\_ Schobesberger: Die kontinuierliche Optimierung und Erneuerung des Fertigungs-Equipments ermöglicht eine immer effizientere Herstellung unserer Produkte, das bringt natürlich auch entsprechende Verbesserungen. Daneben entwickelt POLYTEC - gemeinsam mit Rohstoffherstellern - gerade eine neue Generation von PUR-RRIM, die eine Gewichtsreduktion unserer Produkte um mehr als 25% ermöglichen wird. Das ist ein weiterer entscheidender Beitrag zur Reduktion der Fahrzeuggewichte und damit zur Senkung von Treibstoffverbrauch und Schadstoffausstoß der Fahrzeuge.

# **AKTIE &** INVESTOR RELATIONS

Dividendenvorschlag von  
EUR 0,35 je Aktie

+++

POLYTEC Aktie schließt 2012 mit  
einer Gesamtperformance (TSR)  
von +14,8% ab

+++

Start eines Aktienrückkauf-  
programms im zweiten  
Halbjahr 2012

+++

# Aktie & Investor Relations

## AKTIENMÄRKTE

Die globalen Aktienmärkte bewegten sich 2012 in drei Wellen nach oben. Auf kräftige Kurszuwächse zu Jahresanfang folgte im Frühjahr ein insbesondere durch die europäische Staatsschuldenkrise induzierter erster Rückschlag. Über den Erwartungen liegende Unternehmensergebnisse bzw. ein angesichts der weltwirtschaftlichen Verfassung insgesamt beeindruckendes Margen- und Gewinnniveau führten viele der bedeutendsten Aktienindizes bis September/Okttober neuerlich auf Jahreshochstände.

Ein weiterer Rückschlag – ausgelöst durch Unsicherheiten rund um den bevorstehenden US-Präsidentschaftswahlkampf und die in den USA zu umschiffende fiskalische Klippe – war dann bis Mitte November zu verzeichnen. Zum Jahresende hin schossen

die Börsen jedoch neuerlich nach oben, wobei die Aktienmärkte Europas und Japans diesmal deutlich stärker zulegen konnten als jener der USA.

In der Gesamtjahresperformance liegen unter den etablierten Indizes der DAX und der Nasdaq Composite mit einem Plus von jeweils rund 20% voran. S&P 500, ATX und SMI liegen im guten Mittelfeld, Euro Stoxx 50, FTSE 100 und Nikkei 225 schlossen immerhin positiv ab. Einzig der spanische IBEX 35 verlor wirklich kräftig. Trotz der großteils deutlichen Indexanstiege liefen die Bewertungen an den Aktienmärkten nicht aus dem Ruder, und die Dividendenrenditen stechen per Jahresende sogar die Renditen spekulativer Unternehmensanleihen aus.

## KURSENTWICKLUNG DER POLYTEC AKTIE

Die POLYTEC Aktie folgte im Geschäftsjahr 2012 dem Trend an den europäischen Kapitalmärkten und erreichte am 2. März 2012 mit einem Kurs von EUR 7,46 ihr Jahreshoch. Ausgehend von einem Kurs von EUR 5,42 zu Jahresbeginn bedeutete dies einen beachtlichen Zuwachs um rund 37%. Danach war die Kursentwicklung geprägt von der Unsicherheit hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Schuldenkrise und der überwiegend negativen Nachrichtenlage der europäischen Automobilindustrie. Die Aktie gab dadurch bis zum Jahresende wieder um rund 20% auf einen Kurs von EUR 5,87 nach. Per Saldo entspricht das einer Kursperformance von +8,3%.

Solide stellte sich 2012 der Handelsumsatz dar. Das durchschnittliche Handelsvolumen (Doppelzählung ohne Over-the-Counter-Umsätze) in POLYTEC Aktien betrug 70.606 Stück pro Tag.

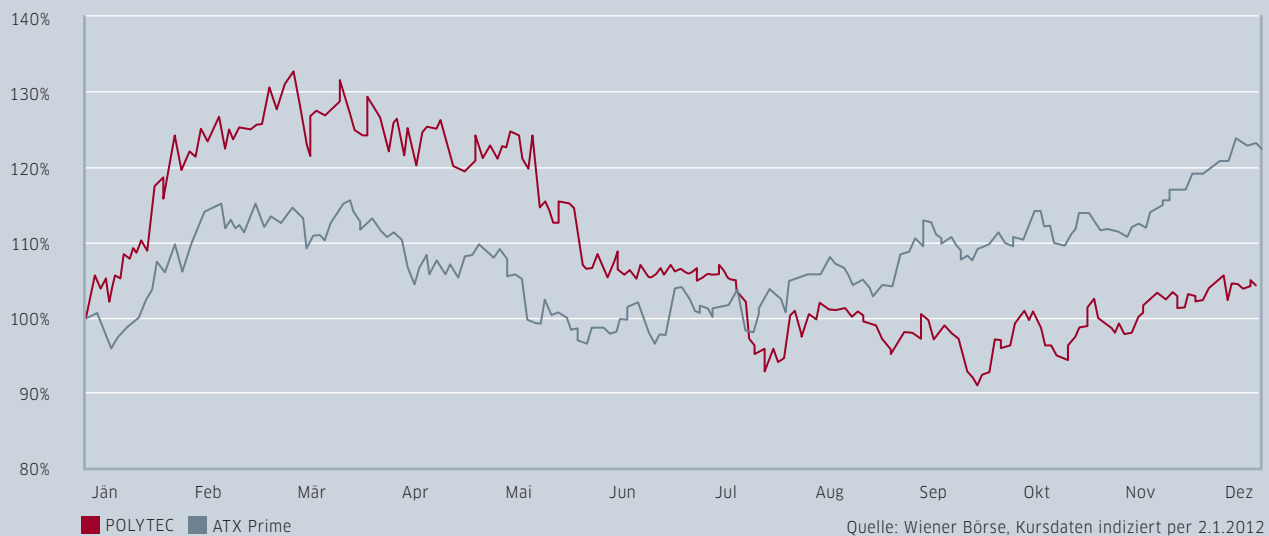
Ein Vergleich dieser Zahl mit den Umsätzen in der Vergleichsperiode 2011 ist bedingt durch die Platzierung eines 20%-Aktienpakets zum Ende des ersten Halbjahres 2011, durch die sich der Streubesitz unterjährig deutlich erhöhte, nur eingeschränkt zulässig. Die Marktkapitalisierung der POLYTEC GROUP betrug zum Jahresresultimo 2012 EUR 131,1 Mio.

Positiv auf die Entwicklung der Aktie wirkte auch die Wiederaufnahme der Dividendenausschüttungen im Geschäftsjahr 2012 mit einer Auszahlung von EUR 0,35 je bezugsberechtigter Aktie. Bezogen auf den Schlusskurs des Jahres 2011 ergab sich daraus eine Dividendenrendite von 6,5%. In Summe erreichte die POLYTEC Aktie im Geschäftsjahr 2012 damit einen Total Shareholder Return (TSR) – als Kombination von Kursperformance und Dividendenrendite – von 14,8%.

<b>POLYTEC Aktie</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung in %</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Kurs zum 31. Dezember	EUR	5,87	8,3	5,42	4,58
Höchstkurs	EUR	7,46	-	8,59	5,27
Tiefstkurs	EUR	5,12	-	4,27	2,20
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember	EUR Mio.	131,1	18,3	121,03	102,30
Durchschnittlicher Börsenumsatz/Tag <sup>1)</sup>	Stück	70.606	120,0	133.921	60.879
Ergebnis je Aktie	EUR	0,97	37,5	1,54	1,12
Dividende je bezugsberechtigter Aktie	EUR	0,35	-	0,35	-
Dividendenrendite	%	6,0	-	6,5	-
Total Shareholder Return	%	14,8	-	18,3	117,1

<sup>1)</sup> In Doppelzählung

### POLYTEC AKTIE - KURSENTWICKLUNG 2012



### AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM 2012

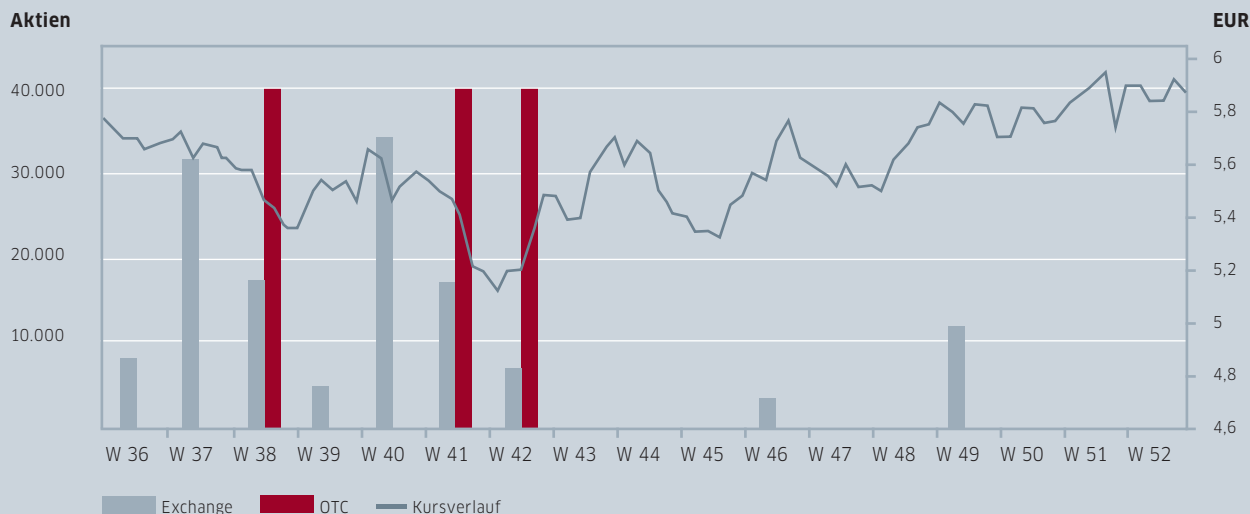
Mit Beschluss der 12. Ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2012 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG ermächtigt, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebotes oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung darf der Rückkauf nur zwischen einem niedrigsten Gegenwert je Aktie von EUR 1,00 und einem

höchsten Gegenwert je Aktie, der maximal um 10% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen fünf Handelstage liegen darf, erfolgen.

Am 8. August 2012 gab der Vorstand der POLYTEC Holding AG bekannt, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen und beginnend mit 14. August 2012 erstmals Aktien zurückzukaufen.

Bis 31. Dezember 2012 wurden insgesamt 258.041 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 5,41 rückgekauft. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der POLYTEC Holding AG von 1,2%.

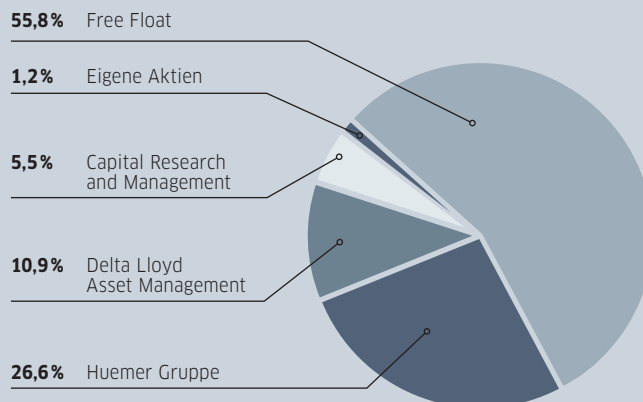
## ENTWICKLUNG AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM



## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 2012 EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Inhaber lautende Stammaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 unterteilt.

Im Geschäftsjahr wurden der POLYTEC Holding AG keine Stimmrechtsmitteilungen gem. § 91 Börse Gesetz zugestellt. Die Aktionärsstruktur ist somit gegenüber dem Vorjahr unverändert.



## DIVIDENDENPOLITIK

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2012 belief sich der Jahresüberschuss der POLYTEC GROUP auf EUR 21,7 Mio. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 22. Mai 2013 daher für

2012 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,35 je bezugsberechtigter Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendenausschüttung von EUR 7,7 Mio. Die Dividende soll am 31. Mai 2013 ausbezahlt werden. Auf Basis des Schlusskurses von EUR 5,87 zum Ende des Geschäftsjahres 2012 errechnet sich eine Dividendenrendite von 6,0%.

POLYTEC Aktie	Einheit	2012	2011	2010-2008	2007	2006
Dividende	EUR	0,35	0,35	Keine Ausschüttung	0,30	0,25
Dividendenrendite	%	6,0	6,5	Keine Ausschüttung	3,4	3,5
Pay-out Ratio	%	36	23	Keine Ausschüttung	18	29

### FINANZKALENDER 2013

Ergebnis zum vierten Quartal und für das Geschäftsjahr 2012	4. April
Zwischenbericht zum ersten Quartal 2013	15. Mai
Hauptversammlung 2012	22. Mai
Ex-Dividenden-Tag	27. Mai
Dividendenzahltag	31. Mai
Halbjahresfinanzbericht 2013	7. August
Zwischenbericht zum dritten Quartal 2013	6. November

### DETAILS ZUR POLYTEC AKTIE

ISIN	AT0000A00XX9
Ticker-Symbole	
Wiener Börse	PYT
Reuters	POLVVI
Bloomberg	PYT AV
Marktsegment	Prime Market
Erster Handelstag	2. Mai 2006
Emissionskurs je Aktie	EUR 7,75
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	22.329.585
Genehmigtes Kapital	EUR 11.164.792
Streubesitz	55,8%

### RESEARCH COVERAGE

Die Analyse durch Investmentbanken ist ein wichtiger Faktor für die Wahrnehmung der POLYTEC Aktie sowohl in der Financial Community als auch in einer breiteren Öffentlichkeit. Im Geschäftsjahr 2012 haben folgende Institute in regelmäßigen Abständen Berichte über die POLYTEC Holding AG veröffentlicht und Empfehlungen abgegeben. Zum Redaktionsschluss empfehlen alle diese Investmenthäuser die POLYTEC Aktie zum „Kauf“ mit folgenden Kurszielen.

Institut	Empfehlung	Kursziel
Raiffeisen Centrobank	BUY	EUR 8,00
Erste Group Bank	BUY	EUR 8,50
MM Warburg	BUY	EUR 9,60

Die POLYTEC GROUP hat 2012 wieder ein umfangreiches Roadshow-Programm absolviert und an mehreren Investorenkonferenzen in Europa teilgenommen. So informierte das Management im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen von mehr als 20 Roadshows und Konferenzen institutionelle Investoren persönlich und berichtete darüber hinaus im Rahmen von Conference Calls über die wesentlichen Kennzahlen sowie die operative und strategische Entwicklung des Konzerns.

Neben dem regelmäßigen Kontakt zu den erwähnten Investmentbanken gab es auch laufend Termine mit Analysten und Aktienhändlern von weiteren Instituten.



### INVESTOR RELATIONS

**Manuel Taverne**

Tel.: +43 7221 701 292

Fax: +43 7221 701 38

[investor.relations@polytec-group.com](mailto:investor.relations@polytec-group.com)

[www.polytec-group.com](http://www.polytec-group.com)



# Corporate Governance

Die POLYTEC Holding AG bekennt sich zur freiwilligen Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung. Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Dazu zählen eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex wurde erstmals im Oktober 2002 herausgegeben und in den Folgejahren mehrmals an die geänderten Rechtsnormen sowie gestiegenen Ansprüche an Corporate Governance adaptiert. Sämtliche Angaben und Erklärungen in diesem Bericht basieren auf der Fassung vom Juli 2012. Der Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung kann sowohl über die Gesellschaft als auch über den Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance ([www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at)) angefordert werden.

Die POLYTEC Holding AG erfüllt sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) und befolgt auch alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

## ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG – VORSTAND

### **Friedrich Huemer** (CEO)

- > Geburtsjahr 1957
- > Vorsitzender des Vorstandes und Gründer der heutigen POLYTEC GROUP
- > Bestellt bis Dezember 2016
- > Ressortzuständigkeit: M&A/ Beteiligungsmanagement/Strategie/ Corporate Communications/Personal/ Recht/Marketing/Vertrieb
- > Aufsichtsratsmandate: Globe Air AG (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

### **Peter Haidenek** (CFO)

- > Geburtsjahr 1965
- > Mitglied des Vorstandes seit Februar 2011
- > Bestellt bis Februar 2014
- > Ressortzuständigkeit: Finanzen/Controlling/ Rechnungswesen/IT/ Investor Relations
- > Aufsichtsratsmandate: keine

### **Alfred Kollros** (COO)

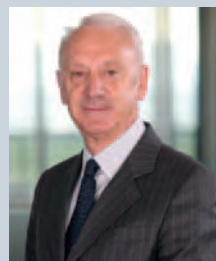
- > Geburtsjahr 1962
- > Mitglied des Vorstandes seit April 2006
- > Bestellt bis Dezember 2017
- > Ressortzuständigkeit: Werke/Produktion/Einkauf/ Entwicklung
- > Aufsichtsratsmandate: keine



## Kompetenzverteilung im Vorstand

Die Zuständigkeiten des Vorstandes werden in seiner Geschäftsordnung festgehalten. Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hält in regelmäßigen Abständen Vorstandssitzungen über wesentliche gruppenrelevante Themen bzw. über einzelne Geschäftsbereiche ab. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sind in den Erläuterungen zu den Vorstandsmitgliedern in diesem Corporate-Governance-Bericht angeführt.

## ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG – AUFSICHTSRAT



### Fred Duswald

- > Geburtsjahr 1967
- > Vorsitzender des Aufsichtsrates seit Juni 2007
- > Mitglied des Aufsichtsrates seit April 2006
- > Bestellt bis zur Hauptversammlung 2014

### Manfred Trauth

- > Geburtsjahr 1948
- > Stellvertretender Vorsitzender seit Juni 2007
- > Mitglied des Aufsichtsrates seit Juni 2007
- > Bestellt bis zur Hauptversammlung 2014

### Viktoria Kickingner

- > Geburtsjahr 1952
- > Mitglied des Aufsichtsrates seit April 2006
- > Bestellt bis zur Hauptversammlung 2014

### Robert Büchelhofer

- > Geburtsjahr 1942
- > Mitglied des Aufsichtsrates seit April 2006
- > Bestellt bis zur Hauptversammlung 2014

### Reinhard Schwendtbauer

- > Geburtsjahr 1972
- > Mitglied des Aufsichtsrates seit Februar 2010
- > Bestellt bis zur Hauptversammlung 2014

Darstellung weiterer Aufsichtsratsmandate bei börsennotierten Gesellschaften gemäß Regel 58 des Österreichischen Corporate Governance Kodex	Aufsichtsrat	Mandate
	Fred Duswald	Keine
	Manfred Trauth	Keine
	Viktoria Kickingner	Keine
	Robert Büchelhofer	MIBA AG, Laakirchen (A)
	Reinhard Schwendtbauer	Keine

## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Reinhard Schwendtbauer	Robert Büchelhofer, Fred Duswald
Nominierungsausschuss	Fred Duswald	Manfred Trauth, Viktoria Kickingner
Risikomanagement	Viktoria Kickingner	Manfred Trauth, Fred Duswald

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2012 in zwei Sitzungen die Kontroll- und Überwachungsfunktion des Ausschusses

wahrgenommen. Diese umfasst neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernprüfung auch die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Weiters obliegt dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichts für das jeweilige Geschäftsjahr. Der Prüfungsausschuss setzte sich im Geschäftsjahr 2012 aus den Mitgliedern Reinhard Schwendtbauer (Vorsitzender), Fred Duswald und Robert Büchelhofer zusammen. Neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss sind weiters ein Nominierungs- und ein Risikomanagementausschuss eingerichtet.

## UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATES

Ein Aufsichtsratsmitglied der POLYTEC Holding AG ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG bekennt sich zu den im Österreichischen Corporate Governance Kodex genannten Kriterien der Unabhängigkeit (Regel 53). Alle Aufsichtsräte deklarieren sich im Sinne der vorgegebenen Kriterien als unabhängig. Auch erfüllen alle Mitglieder Regel 54 des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

## ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES AUFSICHTSRATES

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine zustimmungspflichtigen Geschäfte des Aufsichtsrates gemäß Regel 49 des Österreichischen Corporate Governance Kodex abgeschlossen.

## VERGÜTUNGSBERICHT

### Vorstandsvergütung

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder inklusive erfolgsabhängiger Komponenten belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf TEUR 1.891 (2011: TEUR 2.913). Den wichtigsten Berechnungsparameter der variablen Vergütung bildet, neben der mit dem Vorstandsmitglied individuell vereinbarten leistungsbezogenen Zielerreichung, die Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes. Es wurden keine Aktienoptionspläne oder andere anteilsbasierende Vergütungssysteme eingeführt.

Der Vorstandsvorsitzende Ing. Friedrich Huemer ist Angestellter der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH und auf Grundlage eines Werkvertrages für die POLYTEC Holding AG tätig. Die weiteren Vorstandsmitglieder haben bei Beendigung der Funktion und unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungsansprüche im Sinne des § 23 des österreichischen Angestelltengesetzes.

## VERGÜTUNGEN 2012 (TEUR)

Vorstandsmitglied	Fixbezug	Variable Vergütung	Summe
Friedrich Huemer	602	736	1.338 <sup>1)</sup>
Alfred Kollros	257	70	327 <sup>2)</sup>
Peter Haidenek	196	30	226 <sup>2)</sup>
			<b>1.891</b>

<sup>1)</sup> Werkvertragshonorar, <sup>2)</sup> Bruttobezüge

### Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2012 wird in der 13. Ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2013 beschlossen. Der Vorstand wird der Hauptversammlung eine Vergütung von EUR 88.750 vorschlagen.

Die im Rahmen der 12. Ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2012 festgesetzte Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011 beläuft sich in Summe auf EUR 88.750. Wie von der Hauptversammlung beschlossen, wurde die Verteilung auf die einzelnen Mitglieder dem Aufsichtsrat selbst überlassen.

Für die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates sowie Personen mit Leitungsfunktion der POLYTEC Holding AG sowie für Organträger der Tochtergesellschaften besteht eine D&O-Versicherung. Die Prämien werden von der Gesellschaft getragen.

### DIRECTORS' DEALINGS

Im Geschäftsjahr 2012 wurden von Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates der POLYTEC Holding AG oder ihnen nahe stehenden Personen keine Kauf- oder Verkaufstransaktionen durchgeführt. Aktiengeschäfte werden fristgerecht der Finanzmarktaufsicht gemeldet und über deren Website veröffentlicht.

### COMPLIANCE-VERORDNUNG

In Erfüllung der Regeln 20 und 21 des Österreichischen Corporate Governance Kodex wurden in der POLYTEC Holding AG verpflichtende Compliance-Richtlinien eingeführt. Aufgrund der Konzernstruktur wurde der ständige Vertraulichkeitsbereich um die Geschäftsführer und Prokuristen der Tochtergesellschaften erweitert und damit weiter gefasst, als von der Emittenten-Compliance-Verordnung vorgesehen („Holding-Privileg“). Das Compliance-Verständnis der betroffenen Führungskräfte und Mitarbeiter wurde in Schulungen gefördert. Alle Betroffenen werden zudem regelmäßig fristgerecht über den Beginn und das Ende von Sperrfristen informiert. Für die Handhabung und Weitergabe von sensiblen Daten wurden alle vorgeschriebenen organisatorischen und elektronischen Maßnahmen umgesetzt.

# Bericht des Aufsichtsrates der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2012

## **HÖRSCHING, AM 27. MÄRZ 2013**

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hat die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Ausschüsse regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Finanzsituation des Unternehmens informiert. In den Aufsichtsratssitzungen, aber auch darüber hinaus, wird eine offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gepflegt. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, die Geschäftsgebarung des Unternehmens fundiert zu überprüfen und den Vorstand bei grundsätzlichen Entscheidungen zu unterstützen. In vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex wahrgenommen.

Die gemäß dem österreichischen Corporate Governance Kodex eingerichteten Ausschüsse (Prüfungs-, Nominierungs- und Risikomanagement-ausschuss) traten im Geschäftsjahr 2012 entsprechend den Erfordernissen zusammen.

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG, bestehend aus insgesamt fünf Kapitalvertretern, bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach den Definitionen des Österreichischen Corporate Governance Kodex unabhängig.

Der Jahresabschluss samt dem Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG wurden durch die Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH, 4060 Leonding, als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer geprüft. Auf Basis dieser Prüfung wurde bestätigt, dass die Buchführung und der Jahres- bzw. der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahres- und der Konzernabschluss unter Beachtung ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermitteln und der Lage- und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahres- bzw. dem Konzernabschluss stehen.

Diesem Ergebnis der Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes des Vorstandes sowie der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung, des Konzernlageberichtes sowie des Konzernabschlusses ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, welcher somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich der Empfehlung des Vorstandes an, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 0,35 EUR je bezugsberechtigter Aktie auszuzahlen.

Im Namen des Aufsichtsrates danke ich den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der POLYTEC GROUP für ihre Leistungen und ihren großen Einsatz im Geschäftsjahr 2012.

**Fred Duswald e. h.**

Vorsitzender des Aufsichtsrates

# FINANCIALS

# **2012**

# Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2012

## 1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

### WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2012 war mit rund 2,5% nur unterdurchschnittlich und lag auch merklich unter dem Zuwachs von 3,2% im Vorjahr. Insgesamt war 2012 für die Weltwirtschaft ein schwieriges Jahr, das nachhaltig von strukturellen Anpassungen beeinflusst wurde, die noch auf die Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009 zurückzuführen sind. Ein zentraler Belastungsfaktor war dabei die Staatsschuldenkrise in der Europäischen Währungsunion. Sie beeinträchtigte nicht nur die Konjunktur, sondern löste auch auf den Finanzmärkten erhebliche Unruhe aus. Wichtige Notenbanken reagierten darauf mit deutlich expansiven Maßnahmen.

Enttäuschend war vor diesem Hintergrund die Entwicklung in den Industrieländern, die – ähnlich schwach wie im Vorjahr – nur ein Wirtschaftswachstum von 1,2% erreichten und damit erneut deutlich unter ihrem langfristigen Wachstumspotenzial blieben.

Die japanische Wirtschaft wurde in der ersten Jahreshälfte zwar noch von den Wiederaufbaumaßnahmen nach der Katastrophe des Jahres 2011 gestützt, verlor dann aber im weiteren Verlauf so deutlich an Schwung, dass sich schon im dritten Quartal wieder ein Rückgang der Wirtschaftsleistung einstellte.

In den USA entwickelten sich sowohl der Konsum als auch die Investitionen nur schwach. Beim privaten Konsum verhinderte die weiterhin relativ hohe Arbeitslosigkeit eine stärkere Dynamik. Bei den Unternehmensinvestitionen wiederum lösten insbesondere Unsicherheiten wegen der zu Jahresanfang 2013 drohenden »Fiskalklippe« im Jahresverlauf zunehmende Zurückhaltung aus. Da aber aus dem Immobiliensektor wieder positive Impulse kamen, konnte die US-Wirtschaft in Summe einen Zuwachs von etwas mehr als 2% verbuchen.

Die schwächste Entwicklung verzeichnete im Berichtsjahr die Europäische Währungsunion. Hier verharrten nicht nur die angeschlagenen kleineren Peripherieländer in der Rezession, auch

größere Volkswirtschaften wie Italien und Spanien rutschten deutlich ins Minus. Die beiden größten Länder, Frankreich und Deutschland, verloren ebenfalls erheblich an Schwung. Während die französische Wirtschaft stagnierte, erreichte die deutsche Wirtschaft aufgrund eines starken ersten Halbjahres immerhin noch ein Plus von 0,7%. Aber auch in Deutschland führte der heftige konjunkturelle Gegenwind im Jahresschlussquartal zu einem leichten Rückgang. In Summe ergab sich für den Euroraum damit ein Minus der gesamtwirtschaftlichen Leistung von etwa einem halben Prozent.

Auch die Schwellenländer sind vor dem Hintergrund der globalen Wachstumsschwäche mit rund 4,5% deutlich langsamer gewachsen als im Vorjahr (5,9%). Dabei gab vor allem die Entwicklung in China Anlass zu Sorge, wo sich das Wachstum kontinuierlich verlangsamte und im Jahresdurchschnitt unter die 8%-Marke fiel. In Indien ging das Wachstum von 7,5% im Jahr 2011 ebenfalls auf deutlich unter 6% zurück. Auch in anderen Schwellenländern machten sich die zögerliche Auslandsnachfrage und die Finanzmarkturbulenzen infolge der Schuldenkrise in der Eurozone bemerkbar. Osteuropa und Lateinamerika etwa entwickelten sich – mit Wachstumsraten von rund 2,5% nach deutlich über 4% im Jahr 2011 – deutlich schwächer als im Vorjahr.

In diesem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld waren die Wechselkurse erneut sehr volatil. So pendelte der Kurs des US-Dollars zum Euro im Jahresverlauf zwischen Werten von 1,20 und 1,35. Zum Jahresende war der Euro mit 1,32 leicht stärker als zu Jahresbeginn. Mit einem Korridor von 95 bis 114 war die Schwankungsbreite des japanischen Yen gegenüber dem Euro sogar noch höher.

Hier lag der Wert des Euro gegenüber dem Yen zum Jahresende um rund 14% über dem Anfangsniveau. Gegenüber dem britischen Pfund schloss der Euro bei etwas weniger volatilem Verlauf zum Jahresende mit einer geringfügigen Abwertung von 2%.

## BRANCHENENTWICKLUNG

### Internationale Automobilmärkte: BRIC-Staaten und USA auf Wachstumskurs – Westeuropa weiter schwierig – Deutsche Konzernmarken 2012 global gut aufgestellt

Die internationalen Automobilmärkte präsentierten sich im Gesamtjahr 2012 in stabiler Verfassung: Sowohl die USA als auch Brasilien, Russland, Indien und China verzeichneten solide Zuwächse. Der japanische Pkw-Markt meldete mit rund 4,6 Mio. Neuwagen sogar das beste Neuzulassungsniveau seit 2006.

Die Neuzulassungen in Deutschland stützten trotz des leichten Rückgangs im Jahr 2012 (-3%) den gesamten westeuropäischen Markt. Dieser ging 2012 in Summe dennoch um 8% auf knapp 11,8 Mio. Einheiten zurück. Die Pkw-Neuzulassungen in den neuen EU-Ländern erreichten ebenfalls nicht ganz das Vorjahresniveau (-3%).

Der US-amerikanische Markt für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) stieg im Dezember um 9% auf 1,35 Mio. Einheiten. Die deutschen Hersteller legten die dreifache Geschwindigkeit vor und erhöhten ihren US-Absatz um mehr als 27% auf knapp 137.100 Neufahrzeuge. Mit einem Plus von mehr als 21% auf rund 1,27 Mio. Einheiten wuchsen die deutschen Konzernmarken im Gesamtjahr 2012 schneller als der weltweite Light-Vehicles-Markt, der um gut 13% auf über 14,4 Mio. Fahrzeuge zulegte.

In China setzte der Pkw-Markt seinen Wachstumskurs fort. Im Gesamtjahr 2012 übertraf der Pkw-Absatz das Vorjahresniveau

um gut 8% – insgesamt wurden 13,2 Mio. Neufahrzeuge verkauft. Von der positiven Marktentwicklung in China profitierten auch die deutschen Konzernmarken: Sie steigerten ihren Marktanteil auf rund 22%.

Auf dem indischen Markt lagen die Fahrzeugverkäufe im Gesamtjahr 2012 mit rund 2,8 Mio. Einheiten um gut 10% über dem Vorjahreswert.

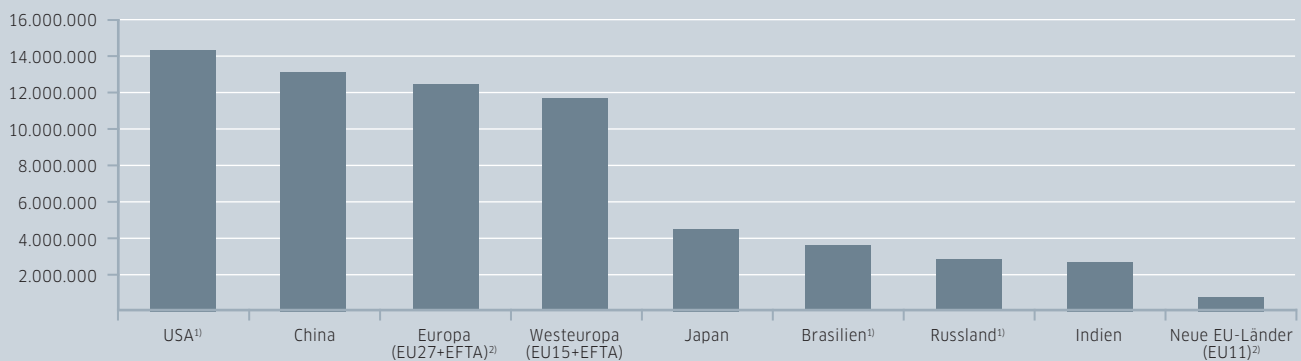
Die Pkw-Neuzulassungen in Japan verzeichneten gegen Jahresende 2012 einen leichten Rückgang. Das bis September 2012 geltende Förderprogramm und der durch das Unglück in Fukushima ausgelöste Nachholbedarf sorgten allerdings im Gesamtjahr für das beste Neuzulassungsniveau seit 2006: Die Pkw-Nachfrage erhöhte sich um rund 30% auf knapp 4,6 Mio. Neuwagen.

In Russland zeigte sich der Markt weiterhin stabil. Der Light-Vehicles-Absatz steigerte sich im Gesamtjahr 2012 um rund 11% auf 2,9 Mio. Einheiten und erreichte damit das Vorkrisenniveau von 2008. Die deutschen Hersteller bauten ihren Marktanteil 2012 um 2,9 Prozentpunkte auf rund 21% aus.

Der Light-Vehicles-Markt in Brasilien präsentierte sich in guter Verfassung. Von Jänner bis Dezember 2012 stiegen die Verkäufe um 6% auf 3,6 Mio. Fahrzeuge. Jedes fünfte in Brasilien abgesetzte Fahrzeug trug ein deutsches Konzernlogo.

## NEUZULASSUNGEN/VERKÄUFE VON PERSONENKRAFTWAGEN

<sup>1)</sup> Light Vehicles  
<sup>2)</sup> Ohne Malta

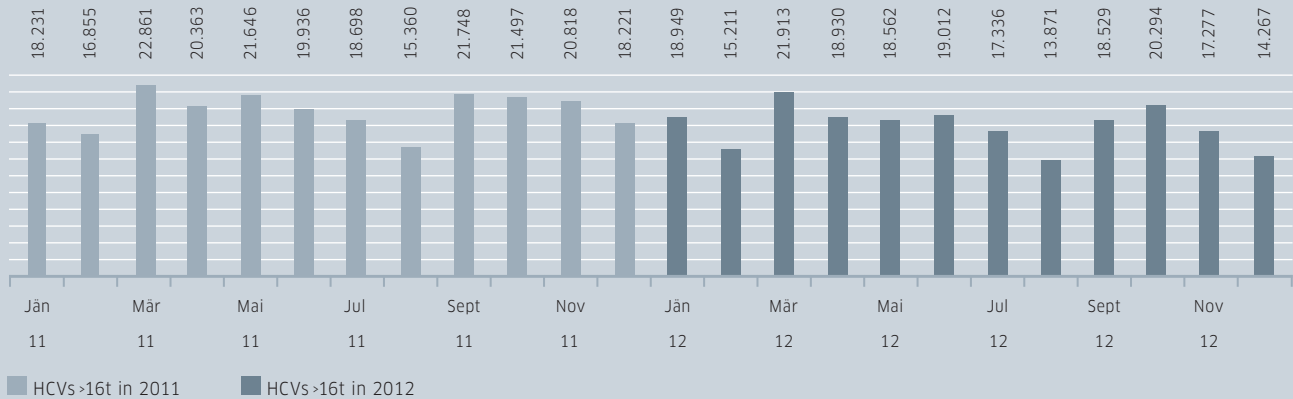


### Nutzfahrzeug-Markt 2012 blieb deutlich unter Vorjahr

Die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen in der EU reduzierte sich im Geschäftsjahr 2012 um 12,4%. In Summe wurden im abgelaufenen Jahr 1,7 Mio. Fahrzeuge aller Gewichtsklassen zugelassen. Geringer fiel der Rückgang auf dem wichtigen deutschen Markt aus, wengleich er mit -7,0% ebenfalls klar rückläufig war. Hier

war der Nutzfahrzeugmarkt von einem sehr hohen Niveau in das Jahr 2012 gestartet: 2011 war mit 334.822 Nutzfahrzeug-Neuzulassungen das zweithöchste jemals erreichte Volumen verzeichnet worden.

**SCHWERE NUTZFAHRZEUGE – NEUZULASSUNGEN IN DER EU**



Die Betrachtung nach Gewichtsklassen zeigt, dass alle Segmente rückläufige Neuzulassungszahlen aufwiesen.

Im Segment der schweren Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen mussten im Geschäftsjahr 2012 alle bedeutenden Absatzmärkte teils deutliche Rückgänge verzeichnen. In Deutschland reduzierte sich die Zahl der Neuzulassungen in diesem Segment um 8,5%. Die – negativ gesehen – Spitzenplätze nahmen jedoch Spanien und Italien ein. Hier lag der Rückgang im Absatz jeweils bei deutlich über 20%. Im europäischen Gesamtmarkt nahmen die Neuzulassungen 2012 um 9,4% auf 214.086 Einheiten ab (2011: 236.512 Einheiten).

Bei der Entwicklung im Segment der leichten Nutzfahrzeuge (> 3,5 t) zeigte sich ein ähnliches Bild. Hier reduzierte sich die Zahl der Neuzulassungen um 9,1% auf 285.809 Einheiten. Einmal mehr waren Spanien und Italien die Märkte mit den deutlichsten Rückgängen von jeweils mehr als 20%.

Quelle: VDA, ACEA, VDIK; RCB

**2. Allgemeine Angaben**

**ÄNDERUNG IN DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Zum Ende des ersten Halbjahres 2011 wurde der wesentliche Teil des Bereichs Interior-Systems veräußert. Der Anteil des „Non-Automotive“-Geschäfts nahm gleichzeitig in beinahe allen bisherigen Geschäftssegmenten der Gruppe deutlich und nachhaltig zu. Zudem verwischen weitere bisherige Trennlinien zwischen den Geschäftsbereichen. So nutzt z.B. der Bereich Car Styling verstärkt sowohl Spritzgusskapazitäten des Bereichs Plastics als auch Lackierkapazitäten des Bereichs Composites. Im Ergebnis führt dies zu einer Matrix-Organisationsstruktur der POLYTEC GROUP.

Dem zufolge hat sich das Management der POLYTEC Holding AG nach der Veräußerung der POLYTEC Interior Zaragoza entschie-

den, die interne Steuerungs- und Berichtsstruktur sukzessive zu ändern. Aus diesem Grund erfolgt die Segmentberichterstattung im vorliegenden Konzernabschluss bereits auf Basis der neuen internen Steuerungs- und Berichtsstruktur. Die Segmentierung erfolgt nicht mehr wie in den letzten Jahren produktorientiert, sondern technologieorientiert, wobei das verbleibende Hauptsegment „Kunststoffverarbeitung“ deutlich mehr als 90% des Konzerns umfasst. Aus diesem Grund liegt nunmehr ein sogenannter „Ein-Segment-Konzern“ vor.

Neben einer detaillierten Ergebnisdarstellung auf Konzernebene macht die POLYTEC GROUP wesentliche segmentübergreifende Angaben im Sinne der IFRS 8.31ff.

**3. Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns**

**UMSATZ**

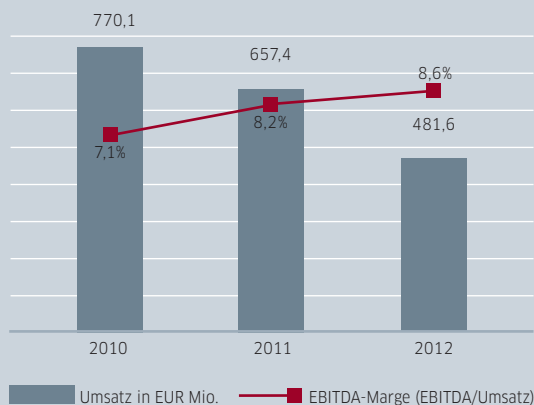
Bei der folgenden Ergebnisdiskussion muss darauf hingewiesen werden, dass die im Vorjahresvergleich eingetretene Reduktion der Umsatz- und Ertragskennzahlen im Wesentlichen auf die Veräußerung des Geschäftsbereiches Interior-Systems (inklusive des Standortes Zaragoza) im Geschäftsjahr 2011 zurückzuführen ist. Der veräußerte Geschäftsbereich trug 2011 mit EUR 195,2 Mio. zum Umsatz und mit EUR 5,0 Mio. zum EBIT der Gruppe bei.

Auf vergleichbarer Basis – bereinigt um den veräußerten Geschäftsbereich – stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2012 um 4,2% von EUR 462,2 Mio. auf EUR 481,6 Mio. Der Anstieg des Konzernumsatzes auf vergleichbarer Basis beruhte zur Gänze auf dem Ganzjahreseffekt von EUR 20,0 Mio. des Standortes POLYTEC Plastics Ebensee<sup>1)</sup>. Der berichtete Konzernumsatz 2011 betrug hingegen – einschließlich des Bereichs Interior-Systems – EUR 657,4 Mio.

<sup>1)</sup> Mit 31. August 2011 übernahm die POLYTEC Holding AG die PPI Plastic Products Innovation GmbH & Co KG in Ebensee (A) – heute POLYTEC Plastics Ebensee GmbH (PPE) – als Alternative zu einer Kapazitätserweiterung an einem Standort in Deutschland. Die PPE trug im Geschäftsjahr 2011 mit EUR 5,3 Mio. zum Konzernumsatz bei.



## Entwicklung Umsatz & EBITDA-Marge



## Umsatz nach Marktsegmenten

	Einheit	2012	2011
Pkw	EUR Mio.	291,1	451,5
Nutzfahrzeuge	EUR Mio.	138,2	170,2
Non-Automotive	EUR Mio.	52,3	35,6
<b>Konzern</b>	<b>EUR Mio.</b>	<b>481,6</b>	<b>657,4</b>

Der deutliche Rückgang im Nutzfahrzeugsegment konnte nur teilweise durch einen höheren Umsatz – ohne Berücksichtigung des Ganzjahreseffektes des Standortes Ebensee – aus dem Pkw-Geschäft kompensiert werden.

## Umsatz nach Kategorien

	Einheit	2012	2011
Teile- und sonstiger Umsatz	EUR Mio.	428,6	608,4
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	EUR Mio.	53,0	49,0
<b>Konzern</b>	<b>EUR Mio.</b>	<b>481,6</b>	<b>657,4</b>

## Umsatz nach Regionen

	Einheit	2012	2011
Österreich	EUR Mio.	13,4	21,8
Deutschland	EUR Mio.	305,7	419,0
Sonstige EU	EUR Mio.	130,5	186,8
Rest der Welt	EUR Mio.	32,0	29,8
<b>Konzern</b>	<b>EUR Mio.</b>	<b>481,6</b>	<b>657,4</b>

## ERTRAGSENTWICKLUNG

### EBITDA

Das berichtete EBITDA der POLYTEC GROUP beläuft sich im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 41,6 Mio. Die Veräußerung der POLYTEC Interior Zaragoza S.L. führte dabei zu einem Entkonsolidierungserfolg von EUR 0,3 Mio. Das EBITDA der Vergleichsperiode 2011 enthält einen Entkonsolidierungserfolg aus der Veräußerung der Interior-Systems-Standorte zum Ende des ersten Halbjahres 2011 von EUR 7,2 Mio. Auf einer um Entkonsolidierungseffekte bereinigten Basis kam es zu einem Anstieg der EBITDA-Marge um 0,4 Prozentpunkte auf 8,6%.

### Materialaufwand

Die Materialquote konnte im Geschäftsjahr 2012 von zuvor 52,7% des Umsatzes trotz erhöhter Rohstoffpreise um 2,2 Prozentpunkte auf 50,5% reduziert werden. Dieser positive Effekt war im Wesentlichen auf die Abgabe des materialintensiven Bereichs Interior-Systems zurückzuführen.

### Personalaufwand

Die Personalquote des Konzerns – unter Berücksichtigung der im Sonstigen betrieblichen Aufwand enthaltenen Leasingaufwendungen – erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 31,3%. Hauptgrund dafür war die unter der Planung gelegene Auslastung an Standorten mit hoher Abhängigkeit vom Nutzfahrzeugsegment. Auch reduzierte Lackierumfänge am Standort Rastatt bzw. nicht im Rahmen der Erwartungen gelegene Kundenabrufe am Standort Hörsching trugen zu diesem Anstieg bei. Der Anteil an Leiharbeitskräften lag an den erwähnten Standorten zum Stichtag 31. Dezember 2012 unter 2%.

### Abschreibungen

Der Rückgang der Abschreibungen um rund 25% auf EUR 13,9 Mio. ist neben einer selektiven Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen vor allem mit der Veräußerung des Bereichs Interior-Systems zu begründen.

### EBIT

Bei dem um Entkonsolidierungserfolge bereinigten EBIT kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang von rund EUR 8 Mio. auf EUR 27,4 Mio. Die um Entkonsolidierungserfolge bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 5,7%.

Diese zufriedenstellende Ergebnisentwicklung war vor allem auf die weiterhin konsequente Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen an den Standorten der POLYTEC GROUP während des Geschäftsjahres 2012 zurückzuführen. Die Abgabe des Bereichs Interior-Systems führte darüber hinaus zu einer nachhaltigen Verbesserung der Gesamtkostenstruktur des Konzerns.

<b>Kennzahlen zur Ertragslage der Gruppe</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Umsatz	EUR Mio.	481,6	657,4	770,1
EBITDA bereinigt <sup>1)</sup>	EUR Mio.	41,3	54,1	54,3
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	8,6	8,2	7,0
EBIT bereinigt <sup>1)</sup>	EUR Mio.	27,4	35,4	27,2
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	5,7	5,4	3,5
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	120,3	119,4	136,6
ROCE vor Steuern (EBIT <sup>1)</sup> /Capital Employed)	%	22,8	29,6	19,9

<sup>1)</sup> Die Ertragskennzahlen 2012 sind um den Einmalertrag von EUR 0,3 Mio. aus der Entkonsolidierung der POLYTEC Interior Zaragoza S.L., Spanien, bereinigt dargestellt. Die Ertragskennzahlen 2011 sind um den Einmalertrag von EUR 7,2 Mio. aus der Entkonsolidierung des Bereichs Interior-Systems zum Ende des ersten Halbjahres 2011 bereinigt dargestellt.

## FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis 2012 betrug EUR -0,9 Mio. nach EUR -3,1 Mio. im Geschäftsjahr 2011.

Der deutliche Rückgang des Zinsergebnisses um mehr als 60% oder EUR 2,3 Mio. auf EUR -1,1 Mio. war neben einer insgesamt geringeren Nutzung von Bankkrediten und -darlehen auch auf Zinserträge aus der Veranlagung freier Liquidität während des gesamten Geschäftsjahres 2012 zurückzuführen. In den Erträgen aus sonstigen Beteiligungen waren Ausschüttungen der POLYTEC Immobiliengruppe in Höhe von EUR 0,1 Mio. enthalten.

Die Steuerquote des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2012 unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte 16,8%. Aufgrund der konservativen Bewertung steuerlicher Verlustvorträge in Vorjahren lag sie damit klar unter einer vollen Ertragsbesteuerung.

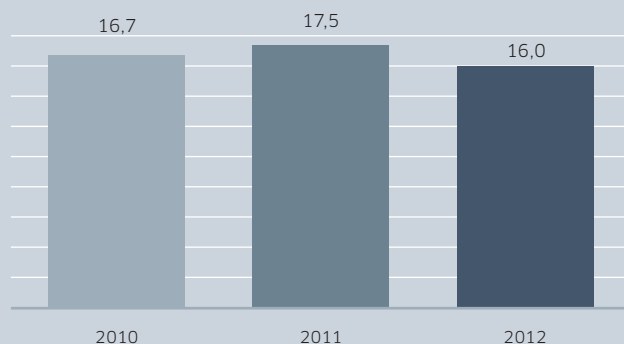
Das Konzernergebnis betrug EUR 21,7 Mio. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von EUR 0,97.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Das Investitionsvolumen der POLYTEC GROUP reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um EUR 1,5 Mio. auf EUR 16,0 Mio. Es überstieg jedoch die Abschreibungen um EUR 2,1 Mio.,

während das Investitionsvolumen im Vorjahr um EUR 1,2 Mio. unter den Abschreibungen gelegen war. Wesentliche Ausgaben betrafen im Geschäftsjahr 2012 die Standorterweiterungen in Hörsching und Lohne sowie Ersatz- und Neuinvestitionen in Produktionsanlagen.

### Investitionen in das Sachanlagevermögen (EUR Mio.)



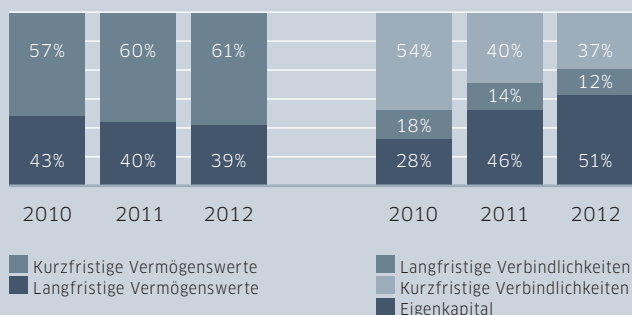
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage der Gruppe</b>	<b>Einheit</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	51,4	44,8	28,3
Bilanzsumme	EUR Mio.	259,8	268,3	308,5
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	47,8	26,9	16,5
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz (NWC/Umsatz)	%	9,9	4,1	2,1

Das Eigenkapital der POLYTEC GROUP stieg von EUR 120,3 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf EUR 133,6 Mio. per 31. Dezember 2012. Trotz einer Dividendenauszahlung von in Summe EUR 7,8 Mio. und dem Rückkauf eigener Aktien im Wert von EUR 1,4 Mio. erhöhte sich das Eigenkapital vor allem durch das positive Konzernergebnis 2012 um EUR 13,3 Mio. Die Eigenkapitalquote erreichte zum Jahresende 2012 einen Wert von 51,4%.

Zum Bilanzstichtag wurden eigene Aktien im Ausmaß von 258.041 Stück (entsprach 1,2% des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von EUR 1,4 Mio. und einem Kurswert zum Stichtag von EUR 1,5 Mio. gehalten.

Die Erhöhung des Nettoumlaufvermögens von EUR 26,9 Mio. auf EUR 47,8 Mio. stand in direktem Zusammenhang mit einem geringeren Vorsorgebedarf bei den personalbezogenen Aufwendungen sowie geringeren Rückstellungen im Zusammenhang mit drohenden Verlusten, Gewährleistungen und sonstigen operativen Wagnissen.

## Bilanzstruktur POLYTEC GROUP



Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 wies der Konzern ein Nettofinanzvermögen (Net Cash) von EUR 14,5 Mio. aus. Neben getätigten Investitionsauszahlungen verringerten auch die Dividendenauszahlung sowie der Aktienrückkauf den Bestand an liquiden Mitteln.

Die im langfristigen Vermögen ausgewiesenen verzinslichen Forderungen von EUR 11,6 Mio. erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2011 aufgrund der darauf entfallenden und aufzuschlagenden Zinsen um EUR 0,6 Mio.

	Einheit	2012	2011	2010
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)				
/-vermögen (-)	EUR Mio.	-14,5	-17,9	26,7
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)				
/-vermögen (-) zu EBITDA	-	-0,35	-0,29	0,49
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)				
/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	-0,11	-0,15	0,31

## CASH-FLOW

	Einheit	2012	2011	2010
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	15,7	29,2	46,0
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-8,0	8,6	-1,8
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-13,0	-23,6	-47,1
Veränderung der flüssigen Mittel	EUR Mio.	-5,3	14,2	-2,8

Der Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit lag mit EUR 15,7 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert. Grund dafür war vor allem die Erhöhung des Working Capital, die in direktem Zusammenhang mit einem geringeren Vorsorgebedarf bei den personalbezogenen Aufwendungen sowie geringeren Rückstellungen im Zusammenhang mit drohenden Verlusten, Gewährleistungen und sonstigen operativen Wagnissen stand.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von EUR -8,0 Mio. beruhte auf einer nach wie vor kontrollierten Investitionspolitik - die Investitionen in das Anlagevermögen reduzierten sich um EUR 1,5 Mio. auf EUR 16,0 Mio.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von EUR -13,0 Mio. beinhaltet neben der Rückführung von verzinslichen Darlehen im Ausmaß von EUR 4,0 Mio. vor allem die Auszahlung der Dividende in Höhe von EUR 7,8 Mio. und die Auszahlungen im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes.

## 4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### UMWELTSCHUTZ

Praktischer Umweltschutz ist mehr als die Einhaltung ordnungsrechtlicher Pflichten. Viele Organisationen gehen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und verringern nachteilige Umweltauswirkungen durch die freiwillige Einführung von Umweltmanagementsystemen, die auf eine kontinuierliche und möglichst weitgehende Verbesserung ihrer ökologischen Performance abzielen. Das weltweit anwendbare Instrument zur Errichtung eines solchen Umweltmanagementsystems ist die Norm ISO 14001. Alle wesentlichen Standorte der POLYTEC GROUP sind nach dieser Norm zertifiziert.

Für die POLYTEC GROUP ist der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ein Kernpunkt ihrer Geschäftstätigkeit. Als kunststoffverarbeitender Konzern ist dabei vor allem die Abfallvermeidung ein wesentlicher Aspekt. In den Werken, die primär in der Spritzgusstechnologie arbeiten, wird daher versucht, Ausschuss so weit wie möglich zu regranulieren und wieder in den Produktionsprozess einfließen zu lassen.

Sämtliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung fokussieren auch auf die wirtschaftliche Nutzung von Rohstoffen oder den Einsatz von alternativen Materialien.

**ARBEITNEHMER**

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>2)</sup> der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den Jahren 2010–2012 stellte sich wie folgt dar:

<b>Vollzeitäquivalente</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Österreich	561	466	384
Deutschland	2.230	3.111	3.883
Resteuropa	745	1.036	1.520
Nordamerika	27	22	20
Südafrika	0	0	74
<b>Summe</b>	<b>3.563</b>	<b>4.663</b>	<b>5.881</b>

Der deutliche Rückgang des Personalstands in Deutschland bzw. Resteuropa beruhte neben einer konjunkturbedingten Reduktion in den Werken der POLYTEC GROUP im Wesentlichen auf der Veräußerung des Bereiches Interior-Systems. Zum Zeitpunkt der Veräußerung betrug der Personalstand des Bereichs 2.133 Vollzeitäquivalente.

Der Personalanstieg in Österreich resultierte aus dem Erwerb der POLYTEC Plastics Ebensee (vormals PPI) im zweiten Halbjahr 2011. Per Ende Dezember beschäftigte der Standort 170 Vollzeitäquivalente.

Per 31. Dezember 2012 betrug der Personalstand der POLYTEC GROUP 3.481 Vollzeitäquivalente. Der Anteil an Lehrlingen betrug 2,9% oder 101 Vollzeitäquivalente. Der Anteil an Leiharbeitskräften zum Jahresresultimo betrug 2,9% oder 100 Vollzeitäquivalente.

Als wesentliche Kennzahl im Personalbereich entwickelte sich der Umsatz je Mitarbeiter wie folgt:

	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	135	141	131

Kundenorientierung sowie die laufende Verbesserung der Prozesse im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Umweltschonung und Effizienz nehmen für die POLYTEC GROUP höchste Priorität ein. Um für die dynamischen Herausforderungen des Marktes bestmöglich gerüstet zu sein, fördert die POLYTEC GROUP die laufende Weiterbildung ihrer Mitarbeiter sowohl durch konzerninterne Fortbildungsmaßnahmen als auch durch Entsendung zu externen Bildungseinrichtungen. Neben der Weiterentwicklung

<sup>2)</sup> Inkl. Leiharbeiter; Mitarbeiter von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Aufstellung zeitanteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung enthalten.

des technisch-handwerklichen Know-hows wird auch ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von Fremdsprachen gelegt, ein für ein internationales Unternehmen wie POLYTEC unverzichtbarer Bestandteil des Geschäftserfolgs.

Für leitende Mitarbeiter ist ein Teil der Vergütung an den Unternehmenserfolg gekoppelt, um die Unternehmensidentifikation und das Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

**5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offengelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

**6. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Konzerns****BRANCHE**

Die Aussichten für das Automobiljahr 2013 sind, weltweit betrachtet, positiv. Außerhalb Westeuropas wird eine sehr dynamische Automobilkonjunktur erwartet, an der die deutsche Automobilindustrie überproportional teilhaben soll. Der Pkw-Weltmarkt, der 2012 um 4% auf gut 68 Mio. Einheiten zugelegt hat, wird seinen Wachstumskurs auch 2013 fortsetzen. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) fasst für dieses Jahr bereits die 70-Millionen-Marke ins Auge. Getragen wird diese Dynamik vor allem vom chinesischen Markt und dem wieder erstarkten Leitmarkt der USA. Von dieser Entwicklung profitieren die deutschen Pkw-Hersteller, die ihren Marktanteil in China 2012 auf 22% steigern konnten und in den USA im siebenten Jahr in Folge Marktanteile gewannen. Auf dem westeuropäischen Pkw-Markt, der 2012 um rund 8% auf knapp 11,8 Mio. Einheiten zurückgegangen ist, wird auch für 2013 mit einer leichteren Abschwächung auf 11,4 Mio. Neuwagen (-3%) gerechnet.

Bei der weltweiten Nachfrage nach Nutzfahrzeugen ist im Jahr 2013 mit einem Zuwachs zu rechnen. Dieser wird allerdings überwiegend von der spürbaren Erholung in China getragen, das im zurückliegenden Jahr noch für einen Großteil des weltweiten Nachfragerückgangs ausschlaggebend war. Für den europäischen Lkw-Markt wird aufgrund des weiterhin schwachen wirtschaftlichen Umfelds von einem Rückgang um bis zu 5% ausgegangen.

## Ergebnisausblick des Konzerns

Das Management der POLYTEC GROUP geht, unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftslage in einem herausfordernden Umfeld, für das Geschäftsjahr 2013 von einem Konzernumsatz auf dem Niveau des Vorjahres aus. Die Basis dieser Einschätzung sind die beschriebenen eingetrübten konjunkturellen Erwartungen für den Heimmarkt Europa verknüpft mit der bisher eingeschränkten globalen Präsenz der Gruppe sowie die niedrigen Bauzahlen im LKW-Geschäft verbunden mit auslaufenden Verträgen, für die bislang kein gleichwertiges Nachfolgeschäft erlangt werden konnte. Das Betriebsergebnis wird im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012, vor allem auf Grund eines andauernden Preiskampfes in der Automobilindustrie, voraussichtlich moderat zurückgehen.

In den Folgejahren erwartet das Management steigende Umsätze – unterstützt durch organisches Wachstum vor allem im Bereich Spritzguss mit komplexen Motor- und Motorraumkomponenten – und damit verbunden auch eine Verbesserung der Ergebnisqualität.

## 7. Risikoberichterstattung und Finanzinstrumente

Bezüglich der Risikoberichterstattung verweisen wir auf die Ausführungen unter E. 4, hinsichtlich der von der Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente auf die Ausführungen unter C. 15 im Konzernanhang.

## 8. Bericht über die Forschung und die Entwicklung

Mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch den Unternehmenserfolg kontinuierlich zu verbessern, arbeiten die Forschungs- und Entwicklungsbereiche der POLYTEC GROUP in verschiedensten Bereichen intensiv an technischen Neu- und Weiterentwicklungen für die Automotive- und die Non-Automotive-Industrie, immer in enger Abstimmung mit den Kunden. Werkstoffe und Fertigungsprozesse der laufenden Serienprodukte werden parallel ebenfalls stetig weiterentwickelt.

Die Schwerpunkte lagen im Geschäftsjahr 2012 gruppenweit erneut auf der Reduktion der Bauteilgewichte durch Leichtbau, der Kostenreduktion durch intelligente Funktionsintegration sowie auf neuen ökologischen und nachhaltigen Produktinnovationen.

Die POLYTEC GROUP unterhält mehrere Entwicklungszentren. Diese Zentren sind – entsprechend der Konzernstrategie – auf jene Produkte ausgerichtet, die auch an den jeweiligen Standorten produziert werden.

Das Kompetenzzentrum im norddeutschen Lohne verantwortet die Entwicklung von Spritzgussbauteilen vorwiegend für den Motorraum, verstärkt aber auch für den wachsenden Bereich Non-Automotive, sowie von Exterieur-Teilen für Lkw und Pkw-Kleinserien. Die Bandbreite der Entwicklungstätigkeit reicht dabei von der Substitution von Aluminium durch Kunststoff bis hin zur Weiterentwicklung von aktuellen Produkten. Der erweiterte Testing-Bereich ermöglicht einerseits die rasche Bearbeitung kontinuierlich wachsender Kundenanforderungen und andererseits die aktive Entwicklung gänzlich neuer Teile. Die Vorreiterrolle des Konzerns im Bereich der Motorraumteile wird dadurch weiter gefestigt, wie die folgenden Beispiele eindrucksvoll beschreiben:

Für die Feinölabscheidung, die laufend an Bedeutung gewinnt, setzt die POLYTEC GROUP seit einigen Jahren mit großem Erfolg geschaltete Zyklonabscheider ein. In neueren Zylinderkopfhäuben wird dabei der POLYSWIRL-Feinölabscheider verwendet – ein Fliehkraftabscheider, bei dem das Gas in schnelle Rotation versetzt wird. Der POLYSWIRL-Feinölabscheider wird in Zylinderkopfhäuben von VW, Audi, Daimler, BMW und PSA eingesetzt. POLYDRAIN ist ein modulares Öl Ablaufventil zur Entölung von Blow-by-Gasen in Motoren und kann als Einzelmodul, aber auch als Element in den POLYTEC Zylinderkopfhäuben eingesetzt werden. Das eigenentwickelte Ventil POLYVENT ist ein innovatives Druckregelventil für Benzinmotoren mit äußerst kleinem Bauraum. Das patentierte KEYLOCK-System, ein Highlight in diesem Segment, dient der Schnellverbindung von Anschlussleitungen. POLYTEC fertigt Kühlwasserrohre in der innovativen Projektlinjektionstechnik (PIT) und wurde dafür im Rahmen der Euromold, der weltweit führenden Fachmesse für Werkzeug- und Formenbau, Design und Produktentwicklung, prämiert. Bei der Produktion wird das verdrängte Material über das Heißkanalsystem direkt zurück in das Maschinenaggregat befördert und nicht, wie bisher, in einen Überlauf.

Entwicklungsarbeit im Bereich der faserverstärkten Kunststoffe beginnt bei POLYTEC bei der SMC- und der LFT-Technologie bereits in der Materialentwicklung. Maßgeschneiderte Materialformulierungen für die Produkte werden im eigenen Haus entwickelt, im Labor getestet und produziert. Immer die gesamte Wertschöpfungskette im Blick, arbeitet POLYTEC in der Konzept- und Entwicklungsphase zielstrebig gemeinsam mit den Kunden an neuen Produkten und Einsatzmöglichkeiten für duroplastische und thermoplastische langfaserverstärkte (Glas-, Carbon- und Basaltfasern) Werkstoffe, wie SMC (Sheet Moulding Compound), LFT (Long Fiber Thermoplastic) und GMT (Glass Mat Thermoplastic). Serienbegleitend ist die Entwicklungsabteilung auch ein wichtiger Motor für Effizienzsteigerung in der laufenden Produktion durch Prozess- und Produktoptimierungen.

POLYTEC konnte im Bereich der faserverstärkten Kunststoffe im Jahr 2012 einige wichtige neue Projekte für unterschiedliche Branchen akquirieren und die Entwicklung erfolgreich vorantreiben. Besonders erfreulich sind dabei Aufträge mit Fokus Leichtbau für die Pkw- und Nutzfahrzeugindustrie, deren Serienanläufe in den Jahren 2013 und 2014 bevorstehen. Durch den Einsatz von hochfesten SMC-Werkstoffen mit Carbonfaser-Verstärkung in Kombination mit Class-A-SMC-Typen mit reduzierter Dichte von 1,4 g/cm<sup>3</sup> gelingt es im Vergleich zu Aluminium oder Standard-SMC-Lösungen, das Gewicht bei Pkw- Exterieur-Anwendungen um bis zu 30% zu reduzieren. POLYTEC arbeitet parallel an mehreren Entwicklungsaufträgen, um die Wettbewerbsfähigkeit für die Vergabe von weiteren Serienaufträgen mit Leichtbaulösungen auf hohem Niveau zu halten. Auch bei den Elektrofahrzeugen der kommenden Jahre entwickelt POLYTEC mit und wird die Technologiestärken von SMC gezielt zum Einsatz bringen. Besonders interessant und vielversprechend ist in diesem Zusammenhang auch die Grundsatzentwicklung von integriertem EMV-Schutz in geeigneten Formulierungen.

Im Non-Automotive-Bereich, zum Beispiel der Solarindustrie, half die erfolgreiche Umsetzung eines Serienprojekts aus dem Jahr 2011 bei der Gewinnung eines weiteren Serienauftrages, der 2013 in den Markt eingeführt wird.

Das Leistungsspektrum des Entwicklungszentrums Hörsching bietet die Möglichkeit, trotz der Fokussierung dieser Business Unit auf Originalzubehör und Kleinserien die gesamte notwendige Prozesskette einer automotiven Entwicklung abzudecken. Beginnend von den ersten Designskizzen über Design- und Funktions-Modelle, Prototypen, Digitalisierung und CAD-Konstruktion bis hin zur Erstellung von Rapid-Prototyping-Modellen kann dem Kunden ein „Full-Service-Paket“ angeboten werden, wie es auch in einer Serienentwicklung üblich ist. Da jedoch gerade im Segment Originalzubehör die Entwicklungs- und Vorlaufzeiten wesentlich kürzer sind als in der Serienbelieferung, sind sämtliche Prozesse auf höchste Flexibilität und kurze Reaktionszeiten ausgerichtet, ohne dabei hinsichtlich Dokumentation oder Qualitätssicherung Kompromisse einzugehen. Im hauseigenen Werkzeug- und Formenbau können die erforderlichen Produktionswerkzeuge und -vorrichtungen entwickelt und gefertigt werden, was ebenfalls zur kurzen Umsetzungsdauer und Flexibilität bei notwendigen Anpassungen beiträgt.

Die Schwerpunkte des Bereichs Car Styling im Bereich der Vorausentwicklung betreffen zum einen den Bereich Verfahrenstechnik, in dem vor allem an der laufenden Verbesserung des Materials PUR-RRIM gearbeitet wird. So wurde 2012 beispielsweise der Einsatz von Carbonfaser

als Verstärkungsmaterial für Polyurethan (PUR) evaluiert, um den Anforderungen an automobilen Leichtbau gerecht zu werden. Auch am Standort Bromyard wird das Thema Gewichtsoptimierung forciert, indem die Vorteile der Blasformtechnologie bei immer mehr Produktgruppen Einsatz finden. Des Weiteren bilden neue Möglichkeiten der Oberflächengestaltung von PUR-Bauteilen im Moment einen Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit.

Im Bereich Innovationsmanagement befasst sich ein Team aus verschiedenen Funktionsbereichen der Business Unit mit Möglichkeiten, das heutige Produktspektrum für die Herausforderungen der Zukunft zu erweitern. Dabei geht es einerseits um die Entwicklung zusätzlicher Features für bereits im Produktprogramm befindliche Bauteile (z. B. Integration von Elektronik und Sensorik in Kunststoffteile) und andererseits um die sinnvolle Adaptierung von Produkten für die Mobilität von morgen (z. B. Heckspoiler mit Photovoltaikpaneelen für Elektrofahrzeuge).

Die POLYTEC GROUP wendete 2012 rund EUR 8,5 Mio. (2011: rd. EUR 11,0 Mio.) für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf.

## **9. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Durch ein standardisiertes konzernweites Finanzberichtswesen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über unternehmenswichtige Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Aufsichtsratssitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mit-

telfristige Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

## 10. Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG ist in 22.329.585 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 unterteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

### Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10,0% waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012:

**Huemer Invest GmbH:** Die Gesellschaft hält rund 26,6% des Grundkapitals (teilweise über ihre 100%-Tochtergesellschaft Huemer Holding GmbH) an der POLYTEC Holding AG. Die Familie des CEO der POLYTEC GROUP, Ing. Friedrich Huemer, ist Alleineigentümerin der Anteile an den genannten Gesellschaften. Ing. Friedrich Huemer ist allein vertretungsbefugter Geschäftsführer der genannten Gesellschaften.

Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 kam es zu keiner Veränderung im Anteilsbesitz der Ing. Friedrich Huemer zurechenbaren Gesellschaften an der POLYTEC Holding AG.

Anteil am Grundkapital im Detail:

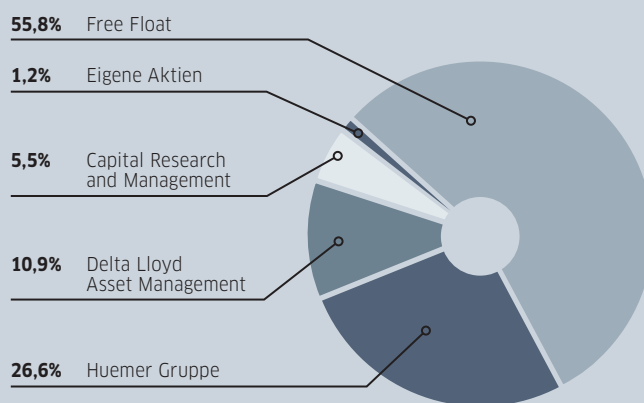
- Huemer Holding GmbH 16,00%
- Huemer Invest GmbH 10,64%

**Delta Lloyd Asset Management NV** hält per Stimmrechtsmitteilung vom 9. Mai 2011 über folgende Fonds insgesamt 10,9% des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG:

- Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds
- Delta Lloyd Luxembourg European Participation Fund

In Ausübung der Ermächtigung der 12. Ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG hat die Gesellschaft per 31. Dezember 2012 258.041 Stückaktien erworben, die einem Anteil am Grundkapital von rund 1,2% entsprechen. Die restlichen Anteile am Grundkapital der POLYTEC Holding AG im Umfang von insgesamt rund 55,8% befinden sich im Streubesitz.

Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.



Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes, Aktien auszugeben, verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Konzernanhang unter D.20.

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht.

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

Hörsching, am 27. März 2013

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer e. h.

Ing. Alfred Kollros e. h.

DKfm. Peter Haidenek e. h.

# Konzernabschluss

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

TEUR	Konzernanhang	2012	2011
Umsatzerlöse	D. 1	481.615	657.354
Sonstige betriebliche Erträge	D. 2	5.778	13.615
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.108	-4.245
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.449	1.289
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	D. 3	-243.080	-346.237
Personalaufwand	D. 4	-144.942	-177.631
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 5	-57.395	-90.032
Entkonsolidierungserfolg	B. 1	326	7.211
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>41.642</b>	<b>61.323</b>
Abschreibungen		-13.934	-18.705
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)</b>		<b>27.708</b>	<b>42.618</b>
Wertminderungen	D. 6	0	0
<b>Betriebserfolg (EBIT)</b>		<b>27.708</b>	<b>42.618</b>
Beteiligungserträge		132	444
Zinsergebnis		-1.055	-3.343
Übriges Finanzergebnis		-17	-179
<b>Finanzergebnis</b>	<b>D. 7</b>	<b>-940</b>	<b>-3.079</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)</b>		<b>26.768</b>	<b>39.539</b>
Ertragsteuern	D. 8	-4.490	-4.291
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>22.277</b>	<b>35.249</b>
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-588	-759
<b>davon Ergebnis der Muttergesellschaft</b>		<b>21.689</b>	<b>34.490</b>
Ergebnis je Aktie	D. 21	0,97	1,54

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1.1.-31.12.2012

TEUR	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>21.689</b>	<b>588</b>	<b>22.277</b>
Währungsumrechnung	348	-122	226
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>22.037</b>	<b>466</b>	<b>22.503</b>

1.1.-31.12.2011

TEUR	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>34.490</b>	<b>759</b>	<b>35.249</b>
Währungsumrechnung	-766	36	-730
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>33.724</b>	<b>794</b>	<b>34.518</b>



**KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012** mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

**AKTIVA**

TEUR	Konzernanhang	31.12.2012	31.12.2011
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	D. 9	656	663
Firmenwerte	D. 9	19.180	19.180
Sachanlagen	D. 10	60.146	61.740
Anteile an verbundenen Unternehmen		435	205
Anteile an assoziierten Unternehmen		31	31
Übrige Finanzanlagen		598	598
Liefer- und sonstige Forderungen	D. 13	351	419
Verzinsliche Forderungen	D. 15	11.579	10.932
Aktive latente Steuerabgrenzungen	D. 11	8.951	11.759
		<b>101.927</b>	<b>105.527</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	D. 12	39.479	41.266
Liefer- und sonstige Forderungen	D. 13	54.271	53.333
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	D. 14	25.763	20.959
Ertragsteuerforderungen		383	82
Verzinsliche Forderungen	D. 15	0	2.818
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	D. 16	37.941	43.222
Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen	D. 19	0	1.102
		<b>157.837</b>	<b>162.783</b>
		<b>259.764</b>	<b>268.310</b>

**PASSIVA**

TEUR	Konzernanhang	31.12.2012	31.12.2011
<b>Eigenmittel</b>			
Grundkapital		22.330	22.330
Kapitalrücklagen		37.563	37.563
Eigene Anteile		-1.396	0
Nicht beherrschende Anteile		5.249	4.783
Angesammelte Ergebnisse		69.876	55.654
	D. 20	<b>133.622</b>	<b>120.330</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verzinsliche Verbindlichkeiten	D. 22	12.454	18.253
Rückstellungen für latente Steuern	D. 11	593	2.416
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	D. 23	18.387	17.665
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	D. 24	74	208
		<b>31.508</b>	<b>38.542</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Lieferverbindlichkeiten	D. 25	34.671	35.477
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	D. 14	3.010	4.380
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	D. 26	14.527	11.719
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	D. 27	7.988	9.010
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	D. 28	2.623	4.398
Kurzfristige Rückstellungen	D. 29	19.743	30.342
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	D. 30	12.072	14.113
		<b>94.634</b>	<b>109.438</b>
		<b>259.764</b>	<b>268.310</b>

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012** mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

TEUR	2012	2011
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>26.768</b>	<b>39.539</b>
- Steuerzahlungen	-5.582	-1.816
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	13.934	18.705
- Auflösung passiver Unterschiedsbeträge	0	-11
+ Unbarer Ertrag aus Entkonsolidierung	-326	-7.211
+(-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Rückstellungen	723	456
-(+ ) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-735	-639
<b>= Konzern-Cash-Flow aus dem Ergebnis</b>	<b>34.782</b>	<b>49.024</b>
-(+ ) Erhöhung (Senkung) von Vorräten, geleisteten Anzahlungen	1.788	-7.933
-(+ ) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen	-6.302	-32.096
+(-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten	-3.954	14.323
+(-) Erhöhung (Senkung) von kurzfristigen Rückstellungen	-10.600	5.901
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit</b>	<b>15.714</b>	<b>29.218</b>
<b>TEUR</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
- Investitionen in das Anlagevermögen	-16.048	-17.489
- Erwerb von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (Kaufpreis abzüglich erworbene liquide Mittel)	-0	-1.007
- Erwerb von Beteiligungen	-300	-35
+ Abgang von Beteiligungen	0	350
- Abgang von nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften (Erlös abzüglich liquide Mittel)	776	24.128
+ Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	0
+(-) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	735	639
+(-) Währungsumrechnungsdifferenzen	-83	-18
+ Buchwerte der Anlagenabgänge	3.936	2.041
+ Einzahlungen aus verzinslichen Forderungen und Beteiligungen	2.987	0
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.998</b>	<b>8.610</b>
<b>TEUR</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
+(-) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen Darlehen und Bankverbindlichkeiten	-4.012	-22.202
- Ausschüttungen an Dritte	-7.815	0
- Auszahlungen eigene Aktien	-1.396	0
+(-) Sonstige Eigenmittelveränderungen	226	-1.417
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-10.011</b>	<b>-23.619</b>
<b>TEUR</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	15.714	29.218
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-7.998	8.610
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.998	-23.619
<b>= Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-5.281</b>	<b>14.210</b>
+ Anfangsbestand der flüssigen Mittel	43.222	29.013
<b>= Endbestand der flüssigen Mittel</b>	<b>37.941</b>	<b>43.222</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

TEUR	Konzern- anhang	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Eigene Aktien	Ange- sammelte Ergebnisse	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht be- herrschende Anteile	Summe
<b>Stand am 1.1.2012</b>		<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>0</b>	<b>55.654</b>	<b>115.547</b>	<b>4.783</b>	<b>120.330</b>
Ergebnis nach Steuern laut Konzern Gewinn- und Verlustrechnung		0	0	0	21.689	21.689	588	22.277
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		0	0	0	348	348	-122	226
Ausschüttung		0	0	0	-7.815	-7.815	0	-7.815
Erwerb eigener Anteile		0	0	-1.396	0	-1.396	0	-1.396
<b>Stand am 31.12.2012</b>	D. 20	<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>-1.396</b>	<b>69.876</b>	<b>128.373</b>	<b>5.249</b>	<b>133.622</b>

TEUR	Konzern- anhang	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Eigene Aktien	Ange- sammelte Ergebnisse	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht be- herrschende Anteile	Summe
<b>Stand am 1.1.2011</b>		<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>0</b>	<b>23.455</b>	<b>83.348</b>	<b>3.988</b>	<b>87.336</b>
Ergebnis nach Steuern laut Konzern Gewinn- und Verlustrechnung		0	0	0	34.490	34.490	759	35.249
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		0	0	0	-766	-766	36	-730
Sonstige Änderungen		0	0	0	-1.525	-1.525	0	-1.525
<b>Stand am 31.12.2011</b>	D. 20	<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>0</b>	<b>55.654</b>	<b>115.547</b>	<b>4.783</b>	<b>120.330</b>

# Konzernanhang

## DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

### (A) Allgemeine Angaben

Die POLYTEC GROUP ist ein international tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der Automobil- und Kunststoffindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Komponenten und Modulen, vorwiegend für den Bereich Motorraum und Exterieur im Großvolumensegment, sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für das Klein- und Mittelvolumensegment tätig. Darüber hinaus werden verschiedene Formteile aus Polyurethan (PUR) sowie Anlagen zu deren Herstellung für andere Industrien erzeugt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 der POLYTEC Holding AG (in weiterer Folge als „Konzern“ oder „POLYTEC GROUP“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Die POLYTEC Holding AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsregister Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewendet, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war.

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen wichtigen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre beginnend mit dem 1. Jänner 2013 auswirken werden. Für 2012 gibt es lediglich Änderungen des IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS: ausgeprägte Hochinflation und feste Umstellungszeitpunkte), des IFRS 7 (Angaben: Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten) und des IAS 12 (Latente Steuern: Rückgewinnung der zugrundeliegenden Vermögenswerte) zu beachten.

Die neuen oder geänderten Standards, welche ab dem 1. Jänner 2012 anzuwenden sind, führen zu keinen wesentlichen Änderungen des Konzernabschlusses der POLYTEC GROUP. Die im Geschäftsjahr 2012 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben dadurch im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 unverändert.

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von der POLYTEC GROUP bislang noch nicht angewendet worden:

Standard/ Interpretation	Titel	Erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem:
IAS 1 (überarbeitet)	Änderungen an IAS 1: Darstellung der Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses	1. Juli 2012
IAS 19 (überarbeitet)	Geänderte Vorschriften zur Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer	1. Jänner 2013
IAS 27 (geändert 2011)	Separate Abschlüsse <sup>1)</sup>	1. Jänner 2013
IAS 28 (geändert 2011)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures <sup>1)</sup>	1. Jänner 2013
IAS 32 (überarbeitet)	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	1. Jänner 2014
IFRS 7 (Ergänzungen)	Angaben - Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden <sup>1)</sup>	1. Jänner 2013
IFRS 9	Finanzinstrumente (noch nicht von der EU übernommen)	1. Jänner 2015
IFRS 10	Konzernabschlüsse <sup>1)</sup>	1. Jänner 2013
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen <sup>1)</sup>	1. Jänner 2013
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen <sup>1)</sup>	1. Jänner 2013
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1. Jänner 2013

<sup>1)</sup> Anwendungspflicht in der EU ab 1. Jänner 2014

Diese Auflistung stellt den Auszug der für die POLYTEC GROUP relevanten Änderungen dar. Daraus resultierende Auswirkungen auf zukünftige Transaktionen werden evaluiert.

Der überarbeitete IAS 19 sieht die Abschaffung der Korridor-methode vor, die bislang von der POLYTEC GROUP genutzt wurde. Der überarbeitete IAS 19 wird von der POLYTEC GROUP ab dem Geschäftsjahr 2013 angewendet.

Der neue IFRS 9 sieht weitreichende Änderungen hinsichtlich der Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, des Impairment von finanziellen Vermögenswerten und der Regelungen zum Hedge Accounting vor. Aufgrund der laufenden Überarbeitung des Standards können die Auswirkungen auf die POLYTEC GROUP derzeit noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Eine Anwendung des IFRS 9 wird nachzeitigem Projektstand aber erst für Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2015 verpflichtend.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der weiteren, noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC GROUP noch nicht angewendeten Standards bzw. Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB.

## (B) Konsolidierungsgrundsätze

### 1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27 (Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries) in Verbindung mit SIC 12 (Consolidation – Special Purpose Entities).

Muttergesellschaft ist die POLYTEC Holding AG, Hörsching. In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft stehen, durch Vollkonsolidierung einbezogen. Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft fünf (Vorjahr: fünf) inländische und 19 (Vorjahr: 21) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der POLYTEC GROUP stehen. Die acht (Vorjahr: neun) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich.

Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2012.

Zweckgesellschaften werden konsolidiert, sofern die Beziehung zwischen dem Konzern und der Zweckgesellschaft ihrem Wesen nach einer Beherrschung durch die POLYTEC GROUP gleichkommt.

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Unternehmen findet sich als Anlage 4 zum Anhang.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Konsolidierungskreis	Vollkonsolidierung
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>27</b>
Abgang wegen Unternehmensverkäufen	-1
Abgang wegen konzerninterner Umgründungen	-1
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>25</b>
Davon ausländische Unternehmen	19

Mit Kaufvertrag vom 23. Dezember 2011 wurde der Standort Zaragoza (POLYTEC Interior Zaragoza S.L., Zaragoza, Spanien) mittels Asset Deal an Modulos Ribera Alta S.L.U., Zaragoza, Spanien – eine 100%-Tochter der Celulosa Fabril S.A., Zaragoza, Spanien – übertragen. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums erfolgte mit dem Closing am 3. Jänner 2012.

Aufgrund der Einstellung der operativen Tätigkeit als Folge der oben genannten Transaktion ist die in der POLYTEC GROUP verbliebene rechtliche Einheit nur mehr von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Aus diesem Grund erfolgte mit 31. März 2012 die Entkonsolidierung der POLYTEC Interior Zaragoza S.L.

Die Veräußerung des Standortes Zaragoza war der letzte Schritt zum vollständigen Ausstieg der POLYTEC GROUP aus dem Bereich Interior-Systems. Der Beitrag der POLYTEC Interior Zaragoza S.L. zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werten stellt sich 2012 wie folgt dar:

TEUR	
Umsatzerlöse	24
Ergebnis nach Ertragsteuern	-313

Der Erfolg aus der Veräußerung des Standortes Zaragoza sowie der Entkonsolidierung der POLYTEC Interior Zaragoza S.L. wurde durch Gegenüberstellung des abgehenden Nettovermögens mit der erhaltenen Gegenleistung ermittelt.

<b>TEUR</b>	
Erhaltene Gegenleistung	1.429
Abgehendes Nettovermögen	-1.104
<b>Veräußerungsgewinn</b>	<b>326</b>

Der Veräußerungsgewinn wurde im Posten Entkonsolidierungserfolg der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Standortes Zaragoza von TEUR 653 ergibt sich ein Cash-Flow von TEUR 776. Das im Zuge der Veräußerung des Standortes Zaragoza abgehende Nettovermögen stellt sich wie folgt dar:

<b>TEUR</b>	
Langfristiges Vermögen	144
Kurzfristiges Vermögen	1.491
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-532
<b>Nettovermögen Polytec Interior Zaragoza S.L. per 31.3.2012</b>	<b>1.104</b>

## 2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenserwerbe bis zum 31. März 2004 auf Grundlage der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt. Ein sich daraus ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein sich ergebender passiver Unterschiedsbetrag wurde in Vorjahren nach seiner Entstehungsursache analysiert und, sofern zukünftige Verluste und Aufwendungen betreffend, gemäß IAS 22 als Ertrag zu jenem Zeitpunkt erfasst, zu dem diese anfallen.

Für Erwerbe nach dem 31. März 2004 wurde IFRS 3 „Business Combinations“ angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei nicht beherrschenden Anteilen und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der nicht beherrschenden Anteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Firmenwerte, die vor dem 1. Jänner 2005 entstanden sind, wurden mit dem Buchwert zum 31. Dezember 2004 festgeschrieben. Sämtliche Firmenwerte werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen.

Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz (passiver Unterschiedsbetrag) erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst.

Bezüglich der Auswirkungen der im Geschäftsjahr vorgenommenen Entkonsolidierungen verweisen wir auf Abschnitt B. 1.

Nicht beherrschende Anteile sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IAS 27 als Teil der Konzerneigenmittel ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschiedenen, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

## 3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

### Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in ausländischer Währung werden zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euroraumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung mit Ausnahme der türkischen Gesellschaft, bei der der Euro die funktionale Währung darstellt. Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, wie zum Beispiel langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit den Konzerneigenmitteln verrechnet und werden im Posten „Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2012	2011	31.12.2012	31.12.2011
CAD	1,2900	1,3801	1,3137	1,3215
GBP	0,8116	0,8709	0,8161	0,8353
PLN	–	3,9635	–	–
USD	1,2922	1,3980	1,3194	1,2938
ZAR	–	9,7752	–	–
CZK	25,1256	24,5700	25,1256	25,7732

## (C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

### 1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 66,7%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Aktivierte Entwicklungskosten für Kundenaufträge werden ab Beginn der Serienlieferung linear über die Laufzeit des Modells als Abschreibung erfasst. Die von der Gruppe im Geschäftsjahr aufgewendeten Kosten für Forschung und Entwicklung betragen rund TEUR 8.506 (Vorjahr: TEUR 10.972).

### 2. FIRMENWERTE

Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen und sind zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest zu unterziehen. Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen wird der anteilige Firmenwert bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder Veräußerungsverlustes berücksichtigt.

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen (siehe Konzernanhangsangabe Wertminderung).

### 3. SACHANLAGEN

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, oder dem niedrigeren erzielbaren Marktpreis. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

%	
Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	4,0-20,0
Technische Anlagen und Maschinen	6,7-50,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0-50,0

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Instandhaltungsaufwendungen werden im Geschäftsjahr der Entstehung als Aufwand behandelt.

Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten angefallen sind, die direkt einem qualifizierenden Vermögenswert zugeordnet werden können.

#### **4. VERMÖGENSWERTE AUS MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN**

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögensgegenstand ergeben, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), sind in Übereinstimmung mit IAS 17 mit ihrem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die Laufzeit des Leasingvertrages. Sofern jedoch der Übergang des rechtlichen Eigentums am Leasingobjekt zum Ende der Vertragslaufzeit hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die längere wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert.

#### **5. ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND**

Zuschüsse der öffentlichen Hand und von sonstigen Dritten werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

#### **6. FINANZANLAGEN**

Innerhalb der übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen und Ausleihungen ausgewiesen. Diese werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Bei den zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen, die nicht an einem aktiven Markt notieren und deren Zeitwerte daher nicht verlässlich ermittelt werden können.

Auf alle Finanzanlagen werden bei Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

#### **7. VORRÄTE**

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten angefallen sind, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswertes zugeordnet werden können.

#### **8. LIEFER-, ERTRAGSTEUER- UND SONSTIGE FORDERUNGEN**

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Unter den sonstigen Forderungen werden auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „Zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert sind.

#### **9. KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL**

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie solchen Wertpapieren zusammen, die vom Konzern zur Liquiditätssteuerung eingesetzt werden. Sie werden zu Marktwerten bewertet, welche auf hinreichend liquiden Märkten gebildet werden und daher zuverlässig ermittelbar sind.

#### **10. WERTMINDERUNG**

Bei Vermögenswerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten erfolgt eine solche jährliche Überprüfung (Impairmenttest) auch ohne Anhaltspunkte kurz vor jedem Bilanzstichtag.

Für Zwecke des Impairmenttests werden in der POLYTEC GROUP die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbständig Cash-Flows generieren, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cash-Flows darstellen.

Der Nutzwert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Bei der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach diesem Planungshorizont wird basierend auf den Annahmen des dritten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet. Der Zinssatz, welcher für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Capital Cost) der jeweiligen Cash Generating Unit und wurde für das Geschäftsjahr 2012 mit 11,4% (Vorjahr: 10,2%) festgelegt.



Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwerts. Darüber hinausgehende Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall der Gründe für Wertminderungen werden bei den Sachanlagen entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden nicht mehr zugeschrieben.

## **11. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN**

### **Abfertigungsverpflichtungen**

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2002 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag einheitlich mit dem sich nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,75% (Vorjahr: 4,75%) und unter Berücksichtigung künftiger Bezugssteigerungen von 1,75% (Vorjahr: 2,0%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen, unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre.

Für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird die Korridormethode angewendet. Überschreiten versicherungsmathematische Gewinne/Verluste den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres um mehr als 10,0%, werden sie auf die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter verteilt als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Laufender und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand sowie als Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesene versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

### **Abfindungsansprüche**

Verpflichtungen aus Abfindungsansprüchen bestehen gegenüber Mitarbeitern der türkischen Gesellschaft. Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen können Mitarbeiter dieser Gesellschaft im Kündigungsfall bzw. zu anderen gesetzlich definierten Anlässen Einmalzahlungen erhalten. Diese sind von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig.

### **Pensionsverpflichtungen**

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Die Pensionsrückstellung wird nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 3,75 % (Vorjahr: 4,75%) und ein Steigerungsbetrag von 1,75% (Vorjahr: 1,5%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2005G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

Für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird die Korridormethode angewendet. Überschreiten versicherungsmathematische Gewinne/Verluste den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres um mehr als 10,0%, werden sie auf die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter verteilt als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Laufender und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand sowie als Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesene versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Pensionsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

### **Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern**

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder aufgrund von Betriebsvereinbarungen sind an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

**12. STEUERN**

Der Ertragsteueraufwand (die Ertragsteuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der „Balance-Sheet-Liability-Methode“. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Ertragsteuersatz zugrunde.

**13. ÜBRIGE LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN SOWIE RÜCKSTELLUNGEN**

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Rückstellungen werden gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

**14. ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE**

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Rechten und Pflichten übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- b. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, c. Kredite und Forderungen,
- d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- a. Zum Restbuchwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IAS 39 werden nicht angewendet.

**15. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Entsprechend der Finanzpolitik der Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken und zur Optimierung des Nettozinsergebnisses der Gruppe gehalten.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden keine solchen schwebenden derivativen Finanzinstrumente.

Es besteht eine Call Option zum Erwerb von konzernfremden Gesellschaftsanteilen, die ab 2014 ausübbar ist.

Die unterjährigen Zinssatz-Swaps waren keinem spezifizierten Bilanzposten zuzuordnen, sondern einem Portfolio von Finanzverbindlichkeiten, und dienen der Optimierung des Nettozinsergebnisses.

Bei fehlenden Marktpreisen werden für die Festlegung der Fair Values anerkannte Bewertungsmodelle, insbesondere Optionspreismodelle und Analysen der diskontierten erwarteten Cash-Flows, herangezogen.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert.

Vom Hedge Accounting gemäß IAS 39 wird nicht Gebrauch gemacht.

## 16. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden zum Zeitpunkt des Überganges der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

## 17. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich zu schätzen, so sind die Auftragslöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag zu erfassen. Der Leistungsfortschritt ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, wie deren Höhe verlässlich bestimmt werden kann und deren Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind die Auftragslöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Wenn die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, ist der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden zu zeigen. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, ist der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden auszuweisen. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung sind in der Konzernbilanz als Schulden bei den erhaltenen Anzahlungen erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten Liefer- und sonstige Forderungen enthalten.

## 18. FINANZERGEBNIS

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

Die Finanzerträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnlichen Erträge. Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungsaufwendungen aus Finanzanlagen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

## 19. UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND ANNAHMEN

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Insbesondere die Annahmen bezüglich zukünftiger Cash-Flows von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche auf den mittelfristigen Planungen des Konzerns beruhen, können sich als unrichtig erweisen und in Folgejahren Auswirkungen auf Vermögenswerte (insbesondere Firmenwerte und aktive latente Steuerabgrenzungen) nach sich ziehen.

Die Bewertung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen angewendet werden. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Netto-Pensions- bzw. Abfertigungsaufwendungen der Gruppe haben.

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann können aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden und müssen wertberichtigt werden.

**20. AUSWEIS**

Der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge, der Eigenkapitalposten sowie der Cash-Flows in der Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr grundsätzlich beibehalten.

Zur Verbesserung der Aussagekraft bzw. Lesbarkeit des Konzernabschlusses wurde innerhalb des kurzfristigen Vermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten eine weitere Aufgliederung vorgenommen. In den Vorräten sind auch Forderungen aus Fertigungsaufträgen von TEUR 25.763 (Vorjahr: TEUR 20.959) und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen von TEUR 3.010 (Vorjahr TEUR 4.380) enthalten. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sind nunmehr gesondert und nicht mehr im Posten Vorräte in der Konzernbilanz dargestellt.

Zur Verbesserung der Aussagekraft bzw. Lesbarkeit des Konzernabschlusses wurde innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten eine Aufgliederung vorgenommen. In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind auch Rückstellungen von TEUR 19.743 (Vorjahr: TEUR 30.342) enthalten. Die Rückstellungen sind nunmehr gesondert und nicht mehr im Posten Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz dargestellt.

**(D) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz****1. UMSATZERLÖSE UND SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Zum Ende des ersten Halbjahres 2011 wurde der wesentliche Teil des Bereichs Interior-Systems veräußert. Der Anteil des „Non-Automotive“-Geschäfts nahm in beinahe allen bisherigen Geschäftssegmenten der Gruppe deutlich und nachhaltig zu. Zudem verwischen weitere bisherige Trennlinien zwischen den Geschäftsbereichen. So nutzt z. B. der Bereich Car Styling verstärkt sowohl Spritzgusskapazitäten des Bereichs Plastics als auch Lackierkapazitäten des Bereichs Composites. Im Ergebnis führt dies zu einer Matrix-Organisationsstruktur der POLYTEC GROUP.

Dem zufolge hat sich das Management der POLYTEC Holding AG nach der Veräußerung der POLYTEC Interior Zaragoza entschieden, die interne Steuerungs- und Berichtsstruktur sukzessive zu ändern. Aus diesem Grund erfolgt die Segmentberichterstattung im vorliegenden Konzernabschluss bereits auf Basis der neuen internen Steuerungs- und Berichtsstruktur. Die Segmentierung erfolgt nicht mehr wie in den letzten Jahren produktorien-

tiert, sondern technologieorientiert, wobei das verbleibende Hauptsegment „Kunststoffverarbeitung“ mehr als 90% des Konzerns umfasst. Aus diesem Grund liegt nunmehr ein so genannter „Ein-Segment-Konzern“ vor.

Neben einer detaillierten Ergebnisdarstellung auf Konzernebene macht die POLYTEC GROUP wesentliche segmentübergreifende Angaben im Sinne der IFRS 8.31ff.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig. In den Jahren 2012 und 2011 wurde mit jeweils zwei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 10% erzielt. In Summe betrug der Umsatz mit den drei größten Kunden im Jahr 2012 rund 59% (Vorjahr: 62%). Aufgrund der breiten Modell- und Markenaufstellung der Großkunden, welche in der Regel sowohl im Pkw- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, sind in allen drei Fällen alle separiert berichteten Geschäftsfelder von der Kunden-Lieferanten-Beziehung, freilich in unterschiedlichem Ausmaß, beeinflusst.

Die Verteilung des Umsatzes nach Marktsegmenten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2012	2011
Pkw	291.072	451.514
Nutzfahrzeuge	138.187	170.156
Non-Automotive	52.356	35.684
<b>Gesamt</b>	<b>481.615</b>	<b>657.354</b>

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu den geographischen Bereichen (werden im Bereich der Umsatzerlöse auf Basis des Standortes der Kunden ermittelt) stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

TEUR	Außenumsätze		Latente Steueransprüche		Immaterielle Vermögenswerte Firmenwerte und Sachanlagen	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Österreich	13.449	21.776	5.970	8.601	28.152	26.816
Deutschland	305.669	418.915	2.497	2.306	39.193	40.489
Sonstige EU	130.534	186.813	485	853	10.892	12.407
Rest der Welt	31.963	29.849	0	0	1.746	1.872
<b>Konzern</b>	<b>481.615</b>	<b>657.354</b>	<b>8.951</b>	<b>11.759</b>	<b>79.983</b>	<b>81.584</b>

Die Verteilung der Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2012	2011
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	428.577	608.450
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	53.038	48.904
<b>Gesamt</b>	<b>481.615</b>	<b>657.354</b>

Für Werkzeugprojekte, für die keine Teilgewinnrealisierung nach IAS 11 erfolgte, war im Geschäftsjahr 2012 ein Betrag von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR -1.580) im Posten Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen enthalten.

## 2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten unter anderem Mieterträge, Erträge aus Kostenerstattungen und Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen.

## 3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

TEUR	2012	2011
Materialaufwand	194.138	295.724
Aufwendungen für bezogene Leistungen	48.942	50.513
<b>Gesamt</b>	<b>243.080</b>	<b>346.237</b>

## 4. PERSONALAUFWAND

TEUR	2012	2011
Löhne und Gehälter	118.055	144.989
Gesetzlicher Sozialaufwand	24.055	29.188
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	2.051	2.006
Sonstiger Personalaufwand	783	1.448
<b>Gesamt</b>	<b>144.942</b>	<b>177.631</b>

Die Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung beinhalten auch die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne. Diese Aufwendungen betragen für die österreichischen Konzernunternehmen TEUR 189 (Vorjahr: TEUR 176).

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug:

	2012	2011
Arbeiter	2.620	3.239
Angestellte	770	895
<b>Gesamt</b>	<b>3.390</b>	<b>4.134</b>

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 beschäftigte die POLYTEC GROUP 3.333 Mitarbeiter (2.552 Arbeiter und 781 Angestellte exklusive Leasingpersonal).

## 5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

TEUR	2012	2011
Leasingpersonal	5.800	20.955
Instandhaltungsaufwand	10.826	15.041
Ausgangsfrachten	5.063	6.639
Mietaufwendungen für Liegenschaften	11.520	12.712
Anderer Miet- und Leasingaufwand	3.987	4.397
IT- und Kommunikationsaufwand	2.784	2.800
Rechts- und Beratungsaufwand	2.131	3.064
Kursverluste	101	98
Sonstige Betriebsaufwendungen	6.554	8.357
Sonstige Vertriebskosten	2.373	3.483
Sonstige Verwaltungskosten	5.319	9.347
Risikovorsorgen und Schadensfälle	415	1.897
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	405	438
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	119	804
<b>Gesamt</b>	<b>57.395</b>	<b>90.032</b>

## 6. WERTMINDERUNGEN

Gemäß IAS 36 sind Vermögenswerte bei Vorliegen bestimmter Indikatoren hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit zu testen. Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairmenttest unterzogen. Auf Basis dieser Werthaltigkeitstests waren im Jahr 2012 wie im Vorjahr keine Wertminderungen notwendig.

## 7. FINANZERGEBNIS

TEUR	2012	2011
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	132	444
Zinsen- und Wertpapiererträge	1.085	1.080
Zinskomponente Versorgungszusagen	-787	-753
Sonstiger Zinsaufwand	-1.353	-3.669
Sonstiges Finanzergebnis	-17	-179
<b>Gesamt</b>	<b>-940</b>	<b>-3.079</b>

In den Erträgen aus sonstigen Beteiligungen sind Ausschüttungen der POLYTEC Immobiliengruppe in Höhe von TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 438) enthalten.

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind zahlungswirksam.

**8. ERTRAGSTEUERN**

TEUR	2012	2011
<b>Aufwendungen für laufende Ertragsteuern</b>	<b>3.477</b>	<b>4.277</b>
davon aperiodisch	428	3
<b>Veränderungen latenter Ertragsteuern</b>	<b>1.014</b>	<b>13</b>
davon aperiodisch	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.490</b>	<b>4.291</b>
davon aperiodisch	428	3

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2012 von TEUR 4.490 ist um TEUR 2.202 niedriger als der rechnerische Ertragsteueraufwand von TEUR 6.692, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 26.768 ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

TEUR	2012	2011
Gewinn vor Ertragsteuern	26.768	39.539
davon 25 % rechnerischer Ertragsteueraufwand	6.692	9.885
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-1.466	-1.729
Permanente Differenzen und sonstige Veränderungen	-1.566	-4.319
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	403	451
Ertragsteueraufwand der Periode	4.062	4.288
Aperiodischer Ertragsteueraufwand	428	3
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>4.490</b>	<b>4.291</b>

**9. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRKENWERTE**

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung sind im Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Konzernanhang) dargestellt. Die Zugänge resultieren ausschließlich aus Zukäufen und nicht aus internen Entwicklungsprojekten.

Immaterielle Vermögenswerte wurden wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGU):

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Werke Bromyard und Hörsching	12.643	12.643
Sonstige	6.537	6.537
<b>Gesamt</b>	<b>19.180</b>	<b>19.180</b>

**10. SACHANLAGEN**

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung sind im Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Konzernanhang) dargestellt.

Die zukünftigen Aufwendungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen (ohne den Verpflichtungen gegenüber der POLYTEC Immobilien Gruppe, welche im Konzernanhang unter E. 6. erläutert werden) betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 24.292 (Vorjahr: TEUR 21.990) und sind wie folgt fällig:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Bis zu einem Jahr	7.835	6.482
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	16.457	15.508
Über fünf Jahre	0	0

Im Sachanlagevermögen sind aktivierte Leasinggüter (Finance Lease) mit einem Buchwert von TEUR 5.680 (Vorjahr: TEUR 6.269) enthalten. Die wesentlichen Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen Produktionsanlagen.

Aus den aktivierten Leasinggütern ergeben sich Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 5.016 (Vorjahr: TEUR 5.232). Die angeführten Leasingverpflichtungen (Barwerte inklusive Restwertablöse) sind wie folgt fällig:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Bis zu einem Jahr	1.633	1.534
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	3.383	3.698
Über fünf Jahre	0	0

Die den Barwerten entsprechenden Leasingzahlungen (ohne Restwertablöse) in Höhe von TEUR 4.432 (Vorjahr: TEUR 4.696) sind wie folgt fällig:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Bis zu einem Jahr	1.633	1.534
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	2.799	3.162
Über fünf Jahre	0	0

Im Geschäftsjahr 2012 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen vorzunehmen. Zuschreibungen wurden wie im Vorjahr keine vorgenommen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 19.347 (Vorjahr: TEUR 21.314) sind Sachanlagen als Sicherheit an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

### 11. LATENTE STEUERABGRENZUNG

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

TEUR	31.12.2012		31.12.2011	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Sachanlagen	-985	151	-1.586	377
Abfertigungsrückstellung	508	0	499	0
Pensionsrückstellung	1.060	0	121	0
Übrige Personalrückstellungen	43	0	115	0
Steuerliche Verlustvorträge	8.008	0	9.961	0
Leasingverbindlichkeiten	442	0	1.062	0
Sonstige Rückstellungen	615	0	1.335	-21
Sonstige	-1.131	0	189	-27
<b>Zwischensumme</b>	<b>8.561</b>	<b>151</b>	<b>11.696</b>	<b>329</b>
Schuldenkonsolidierung	0	314	0	2.087
Zwischengewinneliminierung	391	128	62	0
<b>Aktivierung/Rückstellung für latente Steuern</b>	<b>8.951</b>	<b>593</b>	<b>11.759</b>	<b>2.416</b>

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden in Höhe von TEUR 14.319 (Vorjahr: TEUR 16.424) nicht aktiviert.

### 12. VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.539	16.852
Unfertige Erzeugnisse	7.801	9.196
Erhaltene Anzahlungen	-189	-27
Fertige Erzeugnisse und Waren	14.200	15.156
Geleistete Anzahlungen	128	89
<b>Gesamt</b>	<b>39.479</b>	<b>41.266</b>

### 13. LIEFER- UND SONSTIGE FORDERUNGEN

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.367	45.494
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 1 Jahr	0	0
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	2
davon aus verbundenen Unternehmen	0	13
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.040	7.970
davon mit RLZ > 1 Jahr	351	419
davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen	0	0
Ertragsteuerforderungen	383	82
davon mit RLZ > 1 Jahr	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	215	288
davon mit RLZ > 1 Jahr	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>55.004</b>	<b>53.834</b>
davon mit RLZ > 1 Jahr	351	419
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	2
davon aus verbundenen Unternehmen	0	13
davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen	0	0

<sup>1)</sup> Restlaufzeit

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 8.820 (Vorjahr: TEUR 9.936) sind Forderungen im Rahmen von stillen Globalzessionen sicherungsweise an Banken abgetreten.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen wird neben der individuellen Kreditwürdigkeit der Schuldner vor allem auf deren Überfälligkeit abgestellt. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen
Stand am 1.1.2012	1.871	0
Änderung Konsolidierungskreis	-19	0
Verbrauch	-236	0
Auflösung	-88	0
Zuweisung	539	0
Fremdwährungsdifferenzen	2	0
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>2.069</b>	<b>0</b>

**14. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE**

TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	53.038	48.904
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und zugewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	36.085	30.832
Erhaltene Anzahlungen	-13.332	-14.253

Die Nettobeträge der Fertigungsaufträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und zugewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	36.085	30.832
abzüglich: erhaltene Anzahlungen	-13.332	-14.253
	<b>22.753</b>	<b>16.579</b>

**Im Abschluss als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst**

Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen, soweit sie dafür erhaltenen Anzahlungen übersteigen	25.763	20.959
Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen	-3.010	-4.380
	<b>22.753</b>	<b>16.579</b>

**15. VERZINSLICHE FORDERUNGEN**

Die langfristigen verzinslichen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Boshoku Automotive und resultieren aus dem Verkauf des Bereichs Interior-Systems.

**16. KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL**

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
<b>Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel</b>	<b>37.941</b>	<b>43.222</b>

Wesentliche Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag keine vorhanden.

**17. NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE**

Während des aktuellen Geschäftsjahres hat die POLYTEC GROUP die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden.

Die POLYTEC GROUP erwarb im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen Technische Anlagen und oder Betriebsausstattung im Wert von TEUR 1.333 (Vorjahr: TEUR 4.000).

**18. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2012	Marktwert 31.12.2012
<b>Kredite und Forderungen</b>					
Liefer- und sonstige Forderungen	54.406	0	0	54.406	54.406
Verzinsliche Forderungen	11.579	0	0	11.579	11.579
Beteiligungen	1.063	0	0	1.063	1.063
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	37.941	0	0	37.941	37.941
	<b>104.990</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>104.990</b>	<b>104.990</b>
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>					
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0
Zinsderivate	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>104.990</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>104.990</b>	<b>104.990</b>

TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2011	Marktwert 31.12.2011
<b>Kredite und Forderungen</b>					
Liefer- und sonstige Forderungen	53.046	0	0	53.046	53.046
Verzinsliche Forderungen	13.750	0	0	13.750	13.750
Beteiligungen	833	0	0	833	833
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	43.222	0	0	43.222	43.222
	<b>110.852</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>110.852</b>	<b>110.852</b>
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>					
Devisentermingeschäfte	0	0	-27	-27	-27
Zinsderivate	0	0	-288	-288	-288
	0	0	-315	-315	-315
<b>Gesamt</b>	<b>110.852</b>	<b>0</b>	<b>-315</b>	<b>110.537</b>	<b>110.537</b>



Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Kredite und Forderungen enthalten auch nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war und die in Höhe des oben angeführten Buchwerts der Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Die zu Marktwerten bewerteten finanziellen Vermögenswerte verteilen sich wie folgt auf die drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

TEUR	davon Stufe 1 31.12.2012	davon Stufe 2 31.12.2012	davon Stufe 3 31.12.2012
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>			
Devisentermingeschäfte	0	0	0
Zinsderivate	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

TEUR	davon Stufe 1 31.12.2011	davon Stufe 2 31.12.2011	davon Stufe 3 31.12.2011
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>			
Devisentermingeschäfte	0	-27	0
Zinsderivate	0	-288	0
	<b>0</b>	<b>-315</b>	<b>0</b>

Diese drei Stufen unterscheiden Fair Values nach der Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Einflussfaktoren und verdeutlichen, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können wie folgt beschrieben werden:

#### Stufe 1:

Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

#### Stufe 2:

Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.

#### Stufe 3:

Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

### 19. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Das zur Veräußerung gehaltene Vermögen betraf im Vorjahr Sachanlagevermögen (TEUR 144) sowie Gegenstände des Vorratsvermögens (TEUR 958) im Zusammenhang mit der Veräußerung des Standortes Zaragoza (siehe B.1.).

### 20. KONZERNEIGENMITTEL

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.330 (Vorjahr: TEUR 22.330) und ist in 22.329.585 Stammaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stammaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt.

Mit Beschluss der Ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates längstens fünf Jahre ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 11.164.792,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre erfolgen.

Die Kapitalrücklagen enthalten die anlässlich von Kapitalerhöhungen einbezahlten Agios abzüglich der der Kapitalerhöhung zurechenbaren Kosten des Börsengangs der POLYTEC Holding AG im Geschäftsjahr 2006. Im Geschäftsjahr 2008 wurden auf Basis der österreichischen Gesetzeslage im Einzelabschluss der POLYTEC Holding AG Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 20.220 zur Abdeckung des Jahresfehlbetrags aufgelöst.

Die angesammelten Ergebnisse resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten vorgetragenen Ergebnissen sowie sonstigen Änderungen der Konzerneigenmittel.

Der Rückkauf der zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien im Ausmaß von 258.041 Stück (entspricht 1,2 % des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von TEUR 1.396 und einem Kurswert zum Stichtag von TEUR 1.515 erfolgte zur Gänze unter Bezugnahme auf das in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 genehmigte Rückkaufprogramm.

	Stückaktien	Eigene Aktien	Im Umlauf befindliche Aktien
<b>31.12.2011</b>	<b>22.329.585</b>	<b>0</b>	<b>22.329.585</b>
Kauf eigener Aktien	0	-258.041	-258.041
<b>31.12.2012</b>	<b>22.329.585</b>	<b>-258.041</b>	<b>22.071.544</b>

**Angaben zum Kapitalmanagement**

Die POLYTEC Holding AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Summe Eigenkapital	133.622	120.330
Bilanzsumme	259.764	268.310
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>51,4%</b>	<b>44,8%</b>

Kapitalmanagement bedeutet für POLYTEC eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Durch eine Optimierung der beiden Komponenten wird versucht, die Rendite der Aktionäre zu optimieren. Neben der Eigenkapitalquote zieht POLYTEC vor allem die Kennzahlen „Gearing“ (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) und „Leverage Ratio“ (Nettofinanzschulden zu EBITDA) für die Bemessung ihrer Verschuldungsfähigkeit heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

**21. ERGEBNIS JE AKTIE**

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich „Basic Earnings per Share“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Ergebnis nach Ertragsteuern nach nicht beherrschenden Anteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

		2012	2011
Ergebnis nach Ertragsteuern nach nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	21.689	34.490
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	65.511	0
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	22.264.074	22.329.585
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	0,97	1,54

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der POLYTEC Holding AG zum 31. Dezember 2012 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende.

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,35 je Aktie vorschlagen.

Die Dividenden unterliegen grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 25%. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer abgegolten (Endbesteuerung). Unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften, die zumindest 10% des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu berücksichtigen.

**22. VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN**

Diese Position enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.891	14.365
davon mit RLZ > 5 Jahre	179	0
davon dinglich besichert	8.891	14.365
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	181	190
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
Leasingverbindlichkeiten	3.383	3.698
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>12.454</b>	<b>18.253</b>

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

		2012		2011
	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung
EUR	96,0	1,91	94,3	2,61
GBP	4,0	2,16	5,7	2,69

**23. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN**

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Abfertigungsrückstellungen	2.549	2.417
Pensionsrückstellungen	14.209	13.788
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.302	1.170
Sonstige langfristige Vorsorgen	327	290
<b>Gesamt</b>	<b>18.387</b>	<b>17.665</b>

Bezüglich der Entwicklung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung bzw. der Rückstellung für Jubiläumsgelder in den letzten Geschäftsjahren verweisen wir auf Anlage 2 zum Konzernanhang.

#### 24. ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet wie im Vorjahr ausschließlich Zuschüsse mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

#### 25. LIEFERVERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.671	34.484
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	28	151
Erhaltene Anzahlungen	0	992
<b>Gesamt</b>	<b>34.671</b>	<b>35.477</b>

#### 26. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten betreffen wie im Vorjahr zur Gänze Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

#### 27. KURZFRISTIGER TEIL DER LANGFRISTIGEN DARLEHNEN

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Bankdarlehen mit Restlaufzeit kleiner als 1 Jahr	6.355	7.476
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit kleiner als 1 Jahr	1.633	1.534
<b>Gesamt</b>	<b>7.988</b>	<b>9.010</b>

#### 28. VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	4.398	2.922
Währungsdifferenzen	5	7
Verbrauch für Steuerzahlungen	-2.956	-2.098
Auflösung	-147	-22
Neubildung im Geschäftsjahr	1.324	3.590
<b>Stand am 31.12. des Geschäftsjahres</b>	<b>2.623</b>	<b>4.398</b>

#### 29. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Personalabgrenzungen	3.397	5.325
Drohende Verluste und Wagnisse	2.078	5.943
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	14.268	19.074
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>19.743</b>	<b>30.342</b>

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Vorsorgen für Gewährleistungen sowie ausstehende Eingangsrechnungen. Die Rückstellungen basieren auf der besten Schätzung hinsichtlich des Barwerts des künftigen Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtungen. Die Einschätzungen können sich aufgrund von neuen Erkenntnissen künftig ändern. Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in Anlage 3 zum Konzernanhang erläutert.

#### 30. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	4.637	5.449
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2.700	2.969
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	2.297	2.416
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	389	977
Zuschüsse mit Restlaufzeit kleiner als 1 Jahr	53	129
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	86	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.910	2.174
<b>Gesamt</b>	<b>12.072</b>	<b>14.113</b>

**31. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN**

Die Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu den Kategorien gemäß IAS 39 am Bilanzstichtag und am vorangegangenen Bilanzstichtag zeigt folgendes Bild:

TEUR	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Markt- wert erfolgs- neutral	Markt- wert erfolgs- wirksam	Bilanz- ansatz 31.12.2012	Markt- wert 31.12.2012
<b>Zum Restbuchwert bewertet</b>					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9.072	0	0	9.072	9.072
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	20.882	0	0	20.882	20.882
Lieferverbindlichkeiten	34.671	0	0	34.671	34.671
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.610	0	0	4.610	4.610
	<b>69.235</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>69.235</b>	<b>69.235</b>
<b>Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)</b>					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.383	0	0	3.383	3.383
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1.633	0	0	1.633	1.633
	5.016	0	0	5.016	5.016
<b>Gesamt</b>	<b>74.251</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>74.251</b>	<b>74.251</b>

TEUR	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Markt- wert erfolgs- neutral	Markt- wert erfolgs- wirksam	Bilanz- ansatz 31.12.2011	Markt- wert 31.12.2011
<b>Zum Restbuchwert bewertet</b>					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	14.555	0	0	14.555	14.555
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	19.190	0	0	19.190	19.190
Lieferverbindlichkeiten	35.477	0	0	35.477	35.477
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.826	0	0	4.826	4.826
	<b>74.048</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>74.048</b>	<b>74.048</b>
<b>Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)</b>					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.697	0	0	3.697	3.697
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1.539	0	0	1.539	1.539
	5.236	0	0	5.236	5.236
<b>Gesamt</b>	<b>79.284</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>79.284</b>	<b>79.284</b>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten und der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

**(E) Sonstige Angaben****1. KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand sowie die Bankguthaben. Die Ertragsteuerzahlungen sind gesondert im Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit ausgewiesen.

Zinsenein- und Zinsenauszahlungen werden dem Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit zugeordnet. Sie betragen:

TEUR	2012	2011
Zinseinzahlungen	1.085	1.080
Zinsauszahlungen	-1.672	-4.026
<b>Gesamt</b>	<b>-587</b>	<b>-2.947</b>

**2. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offen gelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

**3. SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN UND RISIKEN SOWIE AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE**

Einzelne Unternehmen der POLYTEC GROUP haben mit einer deutschen Factoring-Gesellschaft eine Factoring-Vereinbarung über einen Rahmen von EUR 16,5 Mio. abgeschlossen. Das Delkredererisiko wird, den Rechtsbestand der Forderungen vorausgesetzt, von der Factoring-Gesellschaft getragen. Da die POLYTEC GROUP nicht für die Werthaltigkeit der Forderungen garantiert, werden die Forderungen im Konzernabschluss zum Zeitpunkt des Verkaufes an die Factoring-Gesellschaft gemäß IAS 39 ausgebucht.

Gegenüber der POLYTEC Immobilien GmbH Gruppe besteht eine Garantie bezüglich eines Mietvertrages. Aufgrund der

Schließung des Standortes in Nordhalben wurde im vorliegenden Konzernabschluss diesbezüglich ein Betrag von TEUR 700 (Vorjahr: TEUR 0) passiviert.

Verschiedene Verfahren und Klagen, unter anderem im Zusammenhang mit der Veräußerung des Bereichs Interior-Systems, sind gegen die POLYTEC GROUP anhängig. Obwohl der Ausgang dieser Verfahren und Klagen nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann, ist der Vorstand der Meinung, dass das Ergebnis dieser Verfahren und Klagen im Einzelnen und insgesamt keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Liquidität, das Ergebnis oder die Finanzlage der Gesellschaft haben wird. Unabhängig von dieser sorgfältig getroffenen Einschätzung verbleiben Restrisiken.

Sonstige Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

#### 4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, welche auch durch externe Audits überwacht werden. Der Organisation der POLYTEC entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

**Absatzmarktrisiken:** Die Automobilzulieferindustrie gilt als Markt mit hohem Wettbewerb, der sich außerdem in einem Konsolidierungsprozess befindet. Die Absatzerfolge sind in erster Linie abhängig von der Gewinnung neuer Aufträge, welche in der Regel zwei bis drei Jahre vor dem Serienanlauf vergeben werden. In dieser Phase der Auftragsakquisition ist jeder Zulieferer einem starken Konditionenwettbewerb ausgesetzt. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig vom Absatz des Fahrzeuges, für welches er liefert, ohne diesen Erfolg beeinflussen zu können. Weiters wird seitens der OEM auch nach dem Serienstart ein laufendes Benchmarking der Zulieferer betrieben, was Preisforderungen oder im Extremfall den Verlust eines Auftrages nach sich ziehen kann. POLYTEC trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

**Beschaffungsmarktrisiken:** Wesentliches Risiko ist die Schwankung der Rohstoffpreise, welche im Falle der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderungen des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Beschaffungsseitig wird diesem Risiko vor allem mit langfristigen Lieferverträgen und absatzseitig, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitklauseln in den offenen Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch die Kunden der POLYTEC mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

#### Finanzielle Risiken und deren Management und Sensitivität

**Kreditrisiko:** Aufgrund der Kundenstruktur – rund 90% des Umsatzes werden mit den OEM oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden rund 59%<sup>1)</sup> (2011: 69%) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt, was ein gewisses Klumpenkreditrisiko ergibt, welches vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, welche durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann. Das Management setzt zukünftig auf eine höhere Diversifizierung durch die Verbreiterung der Kundenbasis im Bereich Non-Automotive.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln wird als gering eingeschätzt.

Trotz des allgemein gering eingestuftes Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und beträgt:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Kredite und Forderungen	104.990	110.851
Erfolgswirksam zum Zeitwert	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>104.990</b>	<b>110.851</b>

<sup>1)</sup> Inklusive MAN nach Eingliederung in die VW-Gruppe

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

31.12.2012 TEUR	Gesamt	Weder überfällig noch wert- gemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert			
			bis 60 Tage	60-120 Tage	120-360 Tage	über 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.367	25.788	18.109	784	1.300	386
Sonstige Forderungen	8.638	8.435	0	0	0	203

31.12.2011 TEUR	Gesamt	Weder überfällig noch wert- gemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert			
			bis 60 Tage	60-120 Tage	120-360 Tage	über 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.494	29.052	13.287	1.238	1.038	878
Sonstige Forderungen	8.340	7.757	0	0	212	372

**Liquiditätsrisiko:** Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch vertragliche Vereinbarung entsprechender Kreditrahmen, gegebenenfalls auch durch Halten einer Barreserve. Die Steuerung erfolgt einheitlich durch die Konzernzentrale.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

TEUR	Buchwert 31.12.2012	Summe vertragliche Cash- Flows	davon		
			bis 1 Jahr	über 1 unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Darlehen von Banken	15.426	15.895	6.588	9.126	182
Kontokorrentkredite von Banken	14.527	14.773	14.773	0	0
Finanzierungsleasing	5.016	5.316	1.775	3.541	0
Lieferverbindlichkeiten	34.670	34.670	34.670	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4.610	4.610	4.610	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>74.250</b>	<b>75.266</b>	<b>62.417</b>	<b>12.667</b>	<b>182</b>

TEUR	Buchwert 31.12.2011	Summe vertragliche Cash- Flows	davon		
			bis 1 Jahr	über 1 aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Darlehen von Banken	22.031	23.118	7.321	15.404	393
Kontokorrentkredite von Banken	11.719	12.012	12.012	0	0
Finanzierungsleasing	5.231	5.513	1.694	3.818	0
Lieferverbindlichkeiten	35.477	35.477	35.477	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4.826	4.826	4.826	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>79.284</b>	<b>80.945</b>	<b>61.329</b>	<b>19.223</b>	<b>393</b>

Die der Gruppe zur Verfügung gestellten Kontokorrentkredite haben eine vertragliche Restlaufzeit von unter einem Jahr, sodass deren erwartete zukünftige Cash-Flows in diesem Laufzeitband auszuweisen sind. Diese Kredite werden jedoch in der Regel auf 12- bis 15-Monatsbasis prolongiert, sodass die oben dargestellte gänzliche Rückführung nicht zu erwarten ist.

**Währungsrisiko:** Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur gering betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, aber Vorleistungen in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen die tschechische Krone. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Finanzinstrumente zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

TEUR	31.12.2012 In Fremdwährung		Summe
	In Euro	In Fremdwährung	
Beteiligungen	1.063	0	1.063
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	46.212	8.194	54.406
Verzinsliche Forderungen	11.579	0	11.579
Bankguthaben	35.429	2.512	37.941
<b>Gesamt</b>	<b>94.283</b>	<b>10.706</b>	<b>104.989</b>

TEUR	In Euro	31.12.2012 In Fremd- währung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12.030	424	12.454
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	22.290	225	22.515
Lieferverbindlichkeiten	30.602	4.069	34.671
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.285	1.325	4.610
<b>Gesamt</b>	<b>68.207</b>	<b>6.043</b>	<b>74.250</b>

TEUR	In Euro	31.12.2011 In Fremd- währung	Summe
Beteiligungen	834	0	834
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	44.104	8.943	53.046
Verzinsliche Forderungen	13.750	0	13.750
Bankguthaben	41.904	1.318	43.222
Derivate	-302	-13	-315
<b>Gesamt</b>	<b>100.290</b>	<b>10.248</b>	<b>110.537</b>

TEUR	In Euro	31.12.2011 In Fremd- währung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	16.730	1.523	18.253
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	20.211	518	20.729
Lieferverbindlichkeiten	32.510	2.967	35.477
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.796	1.031	4.826
<b>Gesamt</b>	<b>73.247</b>	<b>6.039</b>	<b>79.285</b>

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, welchem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, sehr gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit 11,3% (Vorjahr: 9,3%), als auch Schulden mit 8,1% (Vorjahr: 7,6%) nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens ausmachen. Obendrein würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögenswerte als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Ein Anstieg der Wechselkurse betreffend nicht-innerkonzernale Lieferforderungen und -verbindlichkeiten um +/- 10% würde zu keiner wesentlichen Auswirkung auf Ergebnis bzw. Eigenkapital führen.

**Zinsänderungsrisiko:** Dem Zinsänderungsrisiko begegnet POLYTEC durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen. Derivative Produkte werden bei Bedarf zur Zinssicherung oder zur Optimierung des Nettozinsergebnisses eingesetzt.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.773	33.560
davon fix verzinst	11.489	5.908
davon variabel verzinst	18.284	27.652
Finanzierungsleasing	5.016	5.231
davon fix verzinst	5.016	5.231
davon variabel verzinst	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	181	190
davon fix verzinst	181	190
davon variabel verzinst	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>34.969</b>	<b>38.981</b>
davon fix verzinst	16.686	11.329
davon variabel verzinst	18.284	27.652

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten ist abhängig vom 3-Monats-EURIBOR. Eine Erhöhung dieses Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde ohne Berücksichtigung der bestehenden Zinssatz-Swaps eine Erhöhung des Zinsaufwandes um rund TEUR 160 (2011: TEUR 280) bedeuten.

In den verzinslichen Forderungen sowie den kurzfristigen Finanzmitteln sind variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 27.520 enthalten. Eine Erhöhung des 3-Monats-EURIBOR um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung des Zinsertrages um rund TEUR 275 (2011: TEUR 239) bedeuten.

Aus den vom Konzern gehaltenen Zinssatz-Swaps wurden folgende Ergebnisse erzielt:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Geleistete Zahlungen	-319	-464
Bewertungsergebnis	288	274
<b>Gesamt</b>	<b>-31</b>	<b>-190</b>

**5. NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN**

<b>31.12.2012 TEUR</b>	<b>Zinsen</b>	<b>Wert- berichtigung</b>	<b>Währungs- um- rechnung</b>	<b>Erträge aus anderen Wert- papieren</b>	<b>Erträge aus Be- teiligungen</b>	<b>Erträge aus Derivaten</b>	<b>Netto- ergebnis</b>
Ausleihungen und Forderungen	1.085	-451	0	0	132	0	766
Finanzverbindlichkeiten	-1.353	0	-48	0	0	0	-1.401
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	-31	-31

<b>31.12.2011 TEUR</b>	<b>Zinsen</b>	<b>Wert- berichtigung</b>	<b>Währungs- um- rechnung</b>	<b>Erträge aus anderen Wert- papieren</b>	<b>Erträge aus Be- teiligungen</b>	<b>Erträge aus Derivaten</b>	<b>Netto- ergebnis</b>
Ausleihungen und Forderungen	1.080	-431	0	0	444	0	1.093
Finanzverbindlichkeiten	-3.669	0	-63	0	0	0	-3.732
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	-191	-191

**6. NAHE STEHENDE PERSONEN**

Nahe stehende Personen im Sinn von IAS 24 sind neben den Mitgliedern des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates unter anderem die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, und deren verbundene Unternehmen. Die Familie des CEO der POLYTEC GROUP, Friedrich Huemer, ist Alleineigentümerin der Anteile an den genannten Gesellschaften. Friedrich Huemer ist allein vertretungsbefugter Geschäftsführer der genannten Gesellschaften.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Stimmrechtsanteile gem. § 91 BörseG zur Kenntnis gebracht:

Huemer Gruppe: 27%

Delta Lloyd Asset Management NV: 11%

Capital Research and Management: 5%

Die verbleibenden Anteile befinden sich im Streubesitz.

Zu folgenden Gesellschaften des IMC-Konzerns bestanden im Geschäftsjahr 2012 Geschäftsbeziehungen:

**POLYTEC Immobilien Gruppe**

Mit der POLYTEC Immobilien Gruppe bestehen langfristige Mietverträge hinsichtlich folgender Betriebsliegenschaften der POLYTEC GROUP:

1. POLYTEC Holding AG	Group Headquarter
2. Polytec Car Styling Hörsching GmbH	Werk Hörsching
3. Polytec Car Styling Schoten N.V.	Werk Schoten
4. Polytec Plastics Idstein GmbH & Co KG	Werk Idstein
5. Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG	Werke Lohne, Wolmirstedt, Nordhalben
6. Polytec Plastics Ebensee GmbH	Werk Ebensee
7. POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	Werke Gochsheim, Cornberg und Voerde
8. POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Werk Sladkovicovo
9. POLYTEC Elastoform GmbH	Werk Marchtrenk
10. POLYTEC THELEN GmbH	Werk Bochum





## Anlage 1

## KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2012

Anschaffungs- und Herstellungskosten TEUR	Stand am 1.1.2012	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Entwicklungskosten	801	0	0	0	0
2. Rechte	3.999	0	0	387	85
3. Firmenwerte	45.508	0	0	0	0
	<b>50.308</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>387</b>	<b>85</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Gebäude	9.674	0	65	2.498	225
2. Technische Anlagen und Maschinen	138.291	0	398	7.980	4.748
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.925	0	38	2.847	3.780
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.629	0	0	2.336	528
	<b>187.519</b>	<b>0</b>	<b>501</b>	<b>15.661</b>	<b>9.281</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	205	-70	0	300	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.031	0	0	0	0
3. Übrige Beteiligungen	607	0	0	0	0
4. Ausleihungen	0	0	0	0	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1	0	0	0	0
	<b>1.844</b>	<b>-70</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>0</b>
	<b>239.671</b>	<b>-70</b>	<b>501</b>	<b>16.348</b>	<b>9.366</b>

## KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2011

Anschaffungs- und Herstellungskosten TEUR	Stand am 1.1.2011	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Entwicklungskosten	1.008	0	0	0	207
2. Rechte	9.204	-2.498	-9	368	3.066
3. Firmenwerte	45.508	0	0	0	0
	<b>55.720</b>	<b>-2.498</b>	<b>-9</b>	<b>368</b>	<b>3.273</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Gebäude	12.291	-1.474	26	723	1.980
2. Technische Anlagen und Maschinen	228.237	-59.506	-187	7.904	38.706
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.572	-17.370	-4	4.599	2.962
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.793	-1.009	-1	3.894	322
	<b>293.893</b>	<b>-79.359</b>	<b>-165</b>	<b>17.120</b>	<b>43.970</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	280	-35	0	35	75
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.031	0	0	0	0
3. Übrige Beteiligungen	882	0	0	0	275
4. Ausleihungen	1.606	0	0	15	1.621
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1	0	0	0	0
	<b>3.800</b>	<b>-35</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>1.971</b>
	<b>353.412</b>	<b>-81.893</b>	<b>-173</b>	<b>17.539</b>	<b>49.215</b>

## ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

Umgliederung	Stand am 31.12.2012	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	davon Wert- minderung	Kumulierte Abschrei- bungen	Nettowert 31.12.2012	Nettowert 31.12.2011
0	801	0	0	801	0	0
0	4.300	394	0	3.645	656	663
0	45.508	0	0	26.328	19.180	19.180
<b>0</b>	<b>50.610</b>	<b>394</b>	<b>0</b>	<b>30.774</b>	<b>19.836</b>	<b>19.844</b>
810	12.822	440	0	5.415	7.408	4.691
2.232	144.152	10.413	0	103.168	40.984	43.908
373	35.404	2.687	0	25.643	9.761	9.551
-3.415	2.022	0	0	28	1.994	3.589
<b>0</b>	<b>194.400</b>	<b>13.540</b>	<b>0</b>	<b>134.254</b>	<b>60.146</b>	<b>61.740</b>
0	435	0	0	0	435	205
0	1.031	0	0	1.000	31	31
0	607	0	0	10	597	597
0	0	0	0	0	0	0
0	1	0	0	0	1	1
<b>0</b>	<b>2.074</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.010</b>	<b>1.064</b>	<b>834</b>
<b>0</b>	<b>247.084</b>	<b>13.934</b>	<b>0</b>	<b>166.038</b>	<b>81.046</b>	<b>82.417</b>

## ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

Umgliederung	Stand am 31.12.2011	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	davon Wert- minderung	Kumulierte Abschrei- bungen	Nettowert 31.12.2011	Nettowert 31.12.2010
0	801	25	0	801	0	25
0	3.999	607	0	3.335	663	1.597
0	45.508	0	0	26.328	19.180	19.180
<b>0</b>	<b>50.308</b>	<b>632</b>	<b>0</b>	<b>30.464</b>	<b>19.844</b>	<b>20.803</b>
88	9.674	481	0	4.983	4.691	6.289
548	138.291	14.223	0	94.383	43.908	69.867
89	35.925	3.352	0	26.374	9.551	14.190
-726	3.629	18	0	40	3.589	1.770
<b>0</b>	<b>187.519</b>	<b>18.073</b>	<b>0</b>	<b>125.779</b>	<b>61.740</b>	<b>92.115</b>
0	205	0	0	0	205	280
0	1.031	0	0	1.000	31	31
0	607	0	0	10	597	872
0	0	0	0	0	0	1.606
0	1	0	0	0	1	1
<b>0</b>	<b>1.844</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.010</b>	<b>834</b>	<b>2.790</b>
<b>0</b>	<b>239.671</b>	<b>18.705</b>	<b>0</b>	<b>157.253</b>	<b>82.417</b>	<b>115.707</b>

## Anlage 2

## ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN, PENSIONEN UND JUBILÄUMSGELDER IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2008 BIS 2012

TEUR	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.</b>	<b>2.739</b>	<b>1.906</b>	<b>1.638</b>	<b>1.921</b>	<b>1.743</b>
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	556	0	0	0
Dienstzeitaufwand <sup>1)</sup>	214	129	120	129	124
Zinsenaufwand <sup>2)</sup>	123	88	87	99	91
Abfertigungszahlungen	-214	-70	-106	-329	-98
Versicherungstechnisches Ergebnis	161	130	167	-182	61
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.</b>	<b>3.023</b>	<b>2.739</b>	<b>1.906</b>	<b>1.638</b>	<b>1.921</b>
Unberücksichtigtes versicherungstechnisches Ergebnis	-473	-322	-192	-25	-208
<b>Abfertigungsrückstellung zum 31.12.</b>	<b>2.549</b>	<b>2.417</b>	<b>1.714</b>	<b>1.613</b>	<b>1.713</b>

TEUR	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.</b>	<b>13.684</b>	<b>21.536</b>	<b>20.355</b>	<b>21.459</b>	<b>20.653</b>
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-7.734	0	-2.244	2.306
Dienstzeitaufwand <sup>1)</sup>	437	95	1.386	962	586
Zinsenaufwand <sup>2)</sup>	675	631	1.153	1.187	213
Pensionszahlungen	-765	-839	-927	-888	-1.217
Versicherungstechnisches Ergebnis	1.570	-4	-432	-121	-1.082
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.</b>	<b>15.600</b>	<b>13.684</b>	<b>21.536</b>	<b>20.355</b>	<b>21.459</b>
Unberücksichtigtes versicherungstechnisches Ergebnis	-1.391	104	-72	856	1.108
<b>Pensionsrückstellung zum 31.12.</b>	<b>14.209</b>	<b>13.788</b>	<b>21.464</b>	<b>21.211</b>	<b>22.566</b>

TEUR	2012	2011	2010	2009	2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1.302	1.170	1.368	1.272	2.291
Versicherungstechnisches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Rückstellung für Jubiläumsgelder</b>	<b>1.302</b>	<b>1.170</b>	<b>1.368</b>	<b>1.272</b>	<b>2.291</b>

<sup>1)</sup> Ergebniswirksam erfasst (Ausweis im Posten Personalaufwand) <sup>2)</sup> ergebniswirksam erfasst (Ausweis im Posten Zinsergebnis)

## Anlage 3

## ENTWICKLUNG DER KURZFRISTIGEN RÜCKSTELLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHRE 2012

TEUR	Stand am 1.1.2012	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31.12.2012
Personalabgrenzungen	5.325	0	0	4.394	174	2.639	3.397
Drohende Verluste und Wagnisse	5.943	0	2	2.364	2.389	886	2.078
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	19.074	-17	-3	10.299	1.956	7.467	14.268
	30.342	-17	-1	17.057	4.518	10.993	19.743

## ENTWICKLUNG DER KURZFRISTIGEN RÜCKSTELLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHRE 2011

TEUR	Stand am 1.1.2011	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31.12.2011
Personalabgrenzungen	5.899	-1.725	1	3.091	274	4.514	5.325
Drohende Verluste und Wagnisse	11.080	-2.461	0	3.893	1.043	2.261	5.943
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	15.291	-3.039	5	4.314	3.726	14.856	19.074
	32.270	-7.225	6	11.298	5.042	21.631	30.342

## Anlage 4

### BETEILIGUNGLISTE ZUM 31. DEZEMBER 2012

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	Direkter und indirekter Anteil %	Konsolidierungsart <sup>1)</sup>
POLYTEC Invest GmbH i.L.	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
PF Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KO
POLYTEC Car Styling Hörsching GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Car Styling Bromyard Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC FOHA CORPORATION	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	80,0	KV
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	80,0	KV
POLYTEC Car Styling Schoten N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Ratipur Autófelszerelés Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	24,0	KOE
Polytec Holding Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Automotive GmbH & Co KG <sup>2)</sup>	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Automotive Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG <sup>2)</sup>	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Plastics Idstein GmbH & Co KG <sup>2)</sup>	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
POLYTEC Plastics Ebensee GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Interior Zaragoza S.L. i.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KO
PDN Real Estate GmbH	Bötzingen	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG <sup>2)</sup>	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Compounds GmbH & Co. KG <sup>2)</sup>	Gochsheim	GER	Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Compounds Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO
POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG <sup>2)</sup>	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Industrielackierungen Verwaltungs GmbH	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SLK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Aksaray	TK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
Polytec Composites Bohemia s.r.o.	Chodova Plana	CZE	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Composites Weiden GmbH	Weiden	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
INAPAL PLASTICOS, S.A.	Leca do Balio	POR	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	2,0	KOE
Ljungby Komposit AB	Ljungby	SWE	PT Beteiligungs GmbH	25,0	KOE
POLYTEC Industrial Plastics GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Holding AG	70,0	KV
POLYTEC Elastoform GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV
POLYTEC EMC Engineering GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV
POLYTEC THELEN GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV
Polytec Inmuebles S.L. i.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KO

<sup>1)</sup> KV = vollkonsolidierte Gesellschaften  
KE = at-equity einbezogene Gesellschaften  
KO = wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften  
KOE = wegen untergeordneter Bedeutung keine at-equity-Bewertung

<sup>2)</sup> Die Gesellschaften sind gemäß § 264 b des deutschen HGB von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit

# Erklärung der gesetzlichen Vertreter

## **gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Hörsching, am 27. März 2013

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer e. h.

Ing. Alfred Kollros e. h.

Dkfm. Peter Haidenek e. h.

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der POLYTEC Holding AG, Hörsching, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND FÜR DIE BUCHFÜHRUNG

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESCHREIBUNG VON ART UND UMFANG DER GESETZLICHEN ABSCHLUSSPRÜFUNG

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Landesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit

hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.

Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### PRÜFUNGSURTEIL

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

## **Aussagen zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Leonding, am 27. März 2013

Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Ulrich Dollinger  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Josef Spadinger  
Wirtschaftsprüfer



---

## FINANZKALENDER 2013

---

Ergebnis zum vierten Quartal und für das Geschäftsjahr 2012	4. April
Zwischenbericht zum ersten Quartal 2013	15. Mai
Hauptversammlung 2012	22. Mai
Ex-Dividenden-Tag	27. Mai
Dividendenzahltag	31. Mai
Halbjahresfinanzbericht 2013	7. August
Zwischenbericht zum dritten Quartal 2013	6. November

---

## DETAILS ZUR POLYTEC AKTIE

---

ISIN	AT0000A00XX9
Ticker-Symbole	
Wiener Börse	PYT
Reuters	POLV.VI
Bloomberg	PYT AV
Marktsegment	Prime Market
Erster Handelstag	2. Mai 2006
Emissionskurs je Aktie	EUR 7,75
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	22.329.585
Genehmigtes Kapital	EUR 11.164.792
Streubesitz	55,8%

---

## Hinweis

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Zahlungsdifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – auf Grund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss: 28. März 2013

## Impressum

Herausgeber: POLYTEC Holding AG  
Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Austria  
Tel.: +43 7221 701 0, Fax: +43 7221 701 35  
office@polytec-group.com, www.polytec-group.com

Beratung, Text und  
Gesamtkoordination: be.public Werbung  
Finanzkommunikation, Wien  
Konzept & Grafik Design: Hofegger und Partner, Wien  
Druck: Gutenberg-Werbering, Linz  
Fotos: POLYTEC GROUP, Manuel Taverne, Jaguar:  
<http://newsroom.jaguarlandrover.com>,  
Greg Pajo/FP Creative (S. 2, 24, 25)



## INVESTOR RELATIONS

### Manuel Taverne

Tel.: +43 7221 701 292  
Fax: +43 7221 701 38  
investor.relations@polytec-group.com  
[www.polytec-group.com](http://www.polytec-group.com)



POLYTEC GROUP